

AFRIKATAGE BRÜHL

16. & 17. September 2017

Villa Meixner

Dourtenga

Ville jumelée avec



Brühl

Republique Fédérale
d'Allemagne

20 Jahre

Partnerschaft
Dourtenga – Brühl

25 Jahre

Förderkreis
Dourtenga e.V.

16. September 14:00 – 18:00

17. September 11:00 – 18:00

Rahmenprogramm - Afrikanischer Markt –
Infostände

Speisen – Getränke – Kaffee – Kuchen

Der Erlös wird für Schulprojekte in der
Brühler Partnergemeinde Dourtenga
verwendet.

Links und rechts am Rhein



Veranstalter: Förderkreis Dourtenga e.V.
und Gemeinde Brühl

www.dourtenga-bruehl.de

mit freundlicher Unterstützung Sparkasse Heidelberg



sez



Stiftung Entwicklungs-
Zusammenarbeit
Baden-Württemberg

Gefördert von

ENGAGEMENT
GLOBAL

Service für Entwicklungszusammenarbeit



mit ihrer

SERVICESTELLE
KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

Mit finanzieller Unterstützung des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Dankbar zeigte sich Gazmend Wiedmaier vom Pflegedienst Triebskorn gGmbH, der die Betreuung der Senioren übernimmt. Er dankte der Gemeinde, die sein neues Konzept der „Tagespflege“ im Erdgeschoss des Triebskorn-Hauses kurzfristig genehmigt habe. Sein Dank galt auch Mariola Rogalski, die seit Jahren die Betreuung in Rohrhof organisiert und in den ersten Wochen auch in Brühl helfen soll, wenn sich Frau Lieb einarbeitet.

Bei Musik von der „LA Walking Band“ aus Lampertheim und bei Häppchen von der Brühler „Ratsstube“ feierten etwa 150 Bewohner, Wohnungseigentümer und Verwandte beider Gruppen sowie Gemeinderäte und am Bau beteiligte Firmen und Dienstleister in einem wohnlich gestalteten Innenhof und besichtigten die geschmackvoll eingerichteten Gemeinschaftsräume und die neue Tagespflege.



Fast 150 Gäste feierten die Einweihung des Mehr-Generationen-Wohnens
Fotos: Gemeinde Brühl

Partnerschaft

Brühl und Dourtenga bestätigen ihre Klimapartnerschaft

Beim Internationalen Auftaktworkshop für bundesdeutsche Klimapartnerschaften zwischen Gemeinden aus Deutschland und dem „globalen Süden“, der diese Tage in Bremen stattfand, bestätigten die beiden Bürgermeister Armand Abgas (Dourtenga) und Dr. Ralf Göck (Brühl) ihre vor wenigen Wochen im Brühler Rathaus beschlossene Klimapartnerschaft im Beisein zehn anderer deutscher Kommunen, darunter die großen Städte München und Köln, aber auch Gemeinden wie Ilsfeld oder Enkenbach-Alsenborn, die allesamt mit ihren Partnern aus Südamerika und Afrika angereist waren. „Baden-Württemberg war gut vertreten“, so Ralf Göck, der auch Fachgespräche mit den Oberbürgermeistern von Ludwigsburg, Werner Spec, und Schwäbisch Hall, Hermann-Josef Pelgrim, führen konnte. Aus der Rhein-Neckar-Region macht neben Brühl die Stadt Viernheim mit. Da Viernheim auch eine Partnerschaft nach Burkina Faso pflegt, liegt eine enge Zusammenarbeit nahe.

Natürlich kam im Reigen der Grußworte auch ein Vertreter des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit, Dirk Schwenzfeier, zu Wort, der begründete, warum das Ministerium jetzt verstärkt die kommunalen Entwicklungspartnerschaften fördert, denn sowohl die Reisekosten für die Begegnungen von Fachleuten aus beiden Gemeinden als auch ein Großteil der späteren Projektkosten für die Klimaschutzmaßnahmen in der Partnergemeinde werden von dort bezahlt. Man traue den Gemeinden eine hohe flexible Problemlösungskompetenz zu, dass sie also eine Lösung erarbeiten, die auf die Partnergemeinde passt. Aber auch die allgemeinen Tendenzen des Klimawandels, die Prof. Dr. Jörn Birkmann von der Universität Stuttgart erläuterte, und die speziellen in Afrika, die Dr. Igit Eguavoen von der Universität Bonn erläuterte, gehörten zum Tagungsprogramm, an dessen Ende die feierliche Übergabe der „Memoranden“ durch den Chef der „Servicestelle für die Kommunen in der Einen Welt“, SKEW, Stefan Wilhelm, stand.



Die Bürgermeister Dr. Ralf Göck aus Brühl (links) und Armand Abgas aus Dourtenga in Burkina Faso (rechts) erhalten ihre Memoranden von dem Leiter der SKEW, Dr. Stefan Wilhelm, in der Bremischen Bürgerschaft überreicht

Mit der Teilnahme der beiden Gemeinden an der 6. Runde der bundesdeutschen „Klimapartnerschaften“ und mit dem sehr engagierten „Förderkreis Dourtenga“, zeigt die Hufeisengemeinde, dass alle etwas für eine zukunftsfähige und gerechte Welt tun können. Alle Begegnungen und Veranstaltungen sind Teil der landesweiten Initiative „Meine. Deine. Eine Welt.“



Dr. Ralf Göck und Armand Abgas teilen sich einen Tisch mit Vertretern aus München und Harare, Simbabwe
Fotos: Gemeinde Brühl



Geänderter Verteiltag der Brühler Rundschau

Kalenderwoche 44

**Sehr geehrte Abonentinnen,
sehr geehrte Abonnenten,
sehr geehrte Leserinnen und Leser,**

die Verteilung der Brühler Rundschau wird in Kalenderwoche 44 auf Grund der Feiertage (Reformationstag und Allerheiligen) am Samstag, 4. November 2017, stattfinden.

Wir bitten um Beachtung.



Nussbaum Medien St. Leon-Rot GmbH & Co. KG
www.nussbaum-medien.de



inebedeckten Alpengipfeln: Die Ausflügler des VdK - mit seinen 92 Jahren von der Bergstation Markbachjoch zur Rübzahl-Hütte. BILD: OEHLEH

eise führt nach Oberau in der Wildschönau

m Almabtrieb

die Schönangeralm mitten in den Bergen. Im Hintergrund konnte man einen Blick auf den schon in der Nacht gefallenen Schnee werfen. Bei strahlend blauen Himmel spaziert die Gruppe hoch zur Käserei und lausche den Ausführungen des Käsemeisters - eine Kostprobe folgte und ein Obstler gehörte danach auch dazu. Es wurde aber auch Käse und Schinken eingekauft. Auf der Alm ließ man sich bei herrlichem Wetter im Freien den Kaiser-schmarrn schmecken.

Musik und Tanz trug dann am Abend im Hotel wieder zur Unterhaltung bei. Der Samstag führte ins Inntal. In Kramsach besuchte man den Museumsfriedhof mit kuriosen Marterli und Grabprütchen, wie „ein Rutsch, dann war er futsch“. Eine spontane Einladung zu einem Alm-Fest folgte. Es wurde gejodelt, gesungen und lecker gegessen und man wartete auf den Almabtrieb. Die schön geschmückten Kühe konnte man dann bewundern, die davon zeugten, dass auf der Alm kein Unglück im Laufe des Sommers geschehen ist. akó

cher ließen sich über das Seniorenzentrum und den Am...nten Pflegen und informieren. Neben qualifizierten Beratungsgesprächen waren auch Hausführungen durch alle Bereiche im Angebot. Das B+O-Seniorenzentrum verfügt über fünf Wohnbereiche mit den entsprechenden Pflegeplätzen. Eine solitäre Tagespflege ist angegliedert.

Außerhalb der Wohnbereiche stehen den Heimbewohnern mehrere Gemeinschaftsräume zur Verfügung. Das Haus hat ein umfassendes Leistungsangebot im vollstationä-

liegel... ruelle... kündigt sich darum, dass die älteren Menschen bestens zu Hause versorgt werden. Eine haus eigene Physiotherapie bietet mehrere individuell gestaltete, helle und freundliche Behandlungsräume.

Viel Farbe für den Altkag

Das herbstliche Verwöhnprogramm beinhaltet selbstverständlich auch die Bewirtung. Zwetschgenkuchen und Kaffee, Zwiebelkuchen und neuer Wein fanden wieder begeisterte Abnehmer. Das „Rosenthal Duo“ alias Beate und Eddi unterhielt



Die Modenschau von „Mode Direkt“ mit dem Models aus dem Haus bekommt viel Beifall beim Herbstfest des B+O-Seniorenzentrums. BILD: WIDORAT

mit Schlagern und Volksliedern. Da wurde eifrig geschunkelt. Ein Höhepunkt war die Modenschau von „Mode Direkt“ mit den aktuellen Kollektionen für Herbst und Winter. Heike Drößler betreut mit ihrer „Boutique auf Rädern“ Senioreneinrichtungen und ist im B+O-Seniorenzentrum keine Unbekannte mehr. Ihre Mode bringt Farbe ins Le-

Partnerschaft: Auftaktveranstaltung für die Zusammenarbeit beim Klimaschutz von Dourtenga und der Hufeisengemeinde

Bürgermeister erhalten Rückenwind

BRÜHL. Beim Internationalen Auftaktworkshop für bundesdeutsche Klimapartnerschaften zwischen Gemeinden aus Deutschland und dem „globalen Süden“, der in Bremen stattfand, bestätigten die beiden Bürgermeister Armand Abgas aus der Partnergemeinde Dourtenga und Dr. Ralf Göck ihre vor wenigen Wochen im Rathaus beschlossene Klimapartnerschaft (wir berichteten) im Beisein zehn anderer deutscher Kommunen, darunter die großen Städte München und Köln, aber auch Gemeinden wie Iisfeld oder Enkenbach-Alsenborn, die allesamt mit ihren Partnern aus Südamerika und Afrika angereist waren.

„Baden-Württemberg war bei diesem Workshop gut vertreten“, so Göck, der auch Fachgespräche mit den Oberbürgermeistern von Ludwigshafen, Werner Spec, und Schwäbisch-Hall, Hermann-Josef Pelgrim, führen konnte. Aus der Rhein-Neckar-Region macht neben der Hufeis-

seggemeinde die Stadt Viernheim mit. Da Viernheim ebenfalls eine kommunale Partnerschaft nach Burkina Faso pflegt, liegt eine enge Zusammenarbeit nahe, so der Brühler Rathauschef. Beim Auftaktworkshop kam im Reigen der Grußworte

auch ein Vertreter des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit, Dirk Schwenzfeier, zu Wort, der begründete, warum das Ministerium jetzt verstärkt die kommunalen Entwicklungspartnerschaften fördere, denn sowohl die



Die Bürgermeister Dr. Ralf Göck (l.) und Armand Abgas aus Dourtenga (r.) erhalten ihre Memoranden von dem Leiter der SKEW, Dr. Stefan Wilhelmy, überreicht. BILD: GEMEINDE

Hohe Kompetenz bescheinigt

Schwenzfeier unterstrich, man traue den Gemeinden eine hohe flexible Problemlösungskompetenz zu, dass sie also eine Lösung erarbeiten, die auf die Partnergemeinde passt.

Aber auch die allgemeinen Tendenzen des Klimawandels, die Professor Dr. Jörn Birkmann von der Universität Stuttgart erläuterte, und die speziellen in Afrika, die Dr. Igit Eguavoen von der Universität Bonn präsentierte, gehörten zum Tagungsprogramm, an dessen Ende die feierliche Übergabe der „Memoranden“ durch den Chef der Servicestelle für die Kommunen in der Eilenen Welt (SKEW), Stefan Wilhelmy, stand.

Schwetinger Zeitung, Dienstag, 17.10.17

Ein gelungener Herbstmarkt

In der Villa Meixner in Brühl ging es gemütlich zu – Kunsthandwerk vom Feinsten

Von Stefan Kern

Brühl. Das Herbstfest in der Hufeisen-
gemeinde gehört ganz sicher zu den
kleinsten Veranstaltungen in der Region
in dieser Jahreszeit. Aber zugleich ist der
Herbstmarkt und die damit einhergehen-
de Kunstausstellung in der Villa Meix-
ner mit das schönste Fest für den Herbst.
Die Jugendstilvilla mit dem kleinen,
herbstlich geschmückten Garten wirkte
angesichts der dunklen Wolken am Him-
mel geradezu heimelig. „Ist der schönste
Ort in Brühl“, sagte denn auch die
neunjährige Sophie, die es sich mit
frisch gebackener Waffel und
frisch gepressten Apfelsaft gera-
de am Eingang der Villa bequem
gemacht hat.

Es ist die Kombination aus
hochwertigem Kunsthandwerk in
der Villa, dem rustikalen Markt im
Garten und dem kleinen Bühnen-
programm, das dieses Herbstfest
so einmalig erscheinen lässt. An
diesen zwei Tagen, so viel vorab,
ist die Villa einfach wahrhaftig der
Wohlfühlort schlechthin. Es dreht
sich alles um dekorative Malerei.
Von Blumengestecken, die mehr
Kunstwerk denn Blumensträuße
sind, herrlichen Porträtbildern

und Papierkunst, über herbstlich ge-
schmückte Schmuckkästchen, außerge-
wöhnlichem Schmuck und feinen Radie-
rungen bis zu kunstvollen Quilts, für je-
den Geschmack etwas dabei.

Ganz erstaunlich die dreidimensio-
nalen Bildobjekte von Gerhard Lucius.
Der Ingenieur baute, angelehnt an den
niederländischen Künstler Mauritz Cor-
nelis Escher, Bilder mit Tiefe. Bilder, die
zum Entdecken und Ausprobieren ein-
laden. In seiner Werkschau in der Villa
Meixner fand sich auch ein kleiner Bild-

kasten voller Zahnräder, die allesamt von
einem Zahnrad aus bewegt wurden. Auf
einer Achsesogar zwei Zahnräder, die sich
gegenläufig drehten. Jung und Alt zeig-
ten sich von dieser etwas anderen Kunst
gleichermaßen begeistert.

Draußen wartete auf die Besucher der
bunte Herbstmarkt. Hier gab es neben
Zwiebelkuchen und neuem Wein auch die
legendarie Linsensuppe und frisch ge-
pressten Apfelsaft und frische Waffeln.
Ergänzt wurde das Angebot dann noch
durch Stände mit Käse, Kräutern, selbst

gemachten Marmeladen, Li-
kören und Schnäpsen sowie
Honig aus der Region. Dazu
dann noch das abwechslungs-
reiche Bühnenprogramm mit
den Kindern vom Sonnen-
schein Hort der Schillerschu-
le, dem Kinderchor der Jah-
schule, der Klangfabrikband
„Marshall-Gang“, den Ker-
weborschte und dem Frauen-
singkreis.

Dazu passte denn auch, dass
die Erlöse aus dem Essensver-
kauf und den Eintrittsgeldern
dem Förderkreis Dourteंगा
und damit der Partnergemein-
de Dourteंगा in Burkina Faso
zu Gute kommen.



Herbstmarkt in der Villa Meixner: Künstlerin Doris Sommer im Ge-
spräch mit Besuchern. Foto: Lenhardt

Villa Meixner: Altbekannte und neue Aussteller zeigen ihr Können beim 17. Herbstmarkt / Im Außengelände geht es um den kulinarischen Genuss / Kinder begeistern auf der Bühne

Heimeliges Flair und Kunst satt

Von unserer Mitarbeiterin
Sabine Zeiner

BRÜHL. Der Herbst ist da. Das Wetter am Wochenende zeigt das ganz deutlich. Gut, dass es in der Villa Meixner kuschelig warm ist, dass es dort vieles zu sehen und kaufen gibt. Zum 17. Herbstmarkt locken die Künstler mit dekorativer Malerei, die kreativen, floralen Kleinigkeiten, Schmuck und gar bewegten Blüten

Ins Innere der Jugendstilvilla. Gerhard Lucius scheint zaubern zu können. Wie von Geisterhand angeschubst bewegen sich die Objekte in seinen dreidimensionalen Bildern, oder hängt gar die Tabakspfeife scheinbar frei im Rahmen. Eifüchhe Gäste sind verblüfft angesichts der Technik, die der Künstler – selbst erklärend nur, ansatzweise – aber gerne der Villa verrät. Desgleichen Doris Sommer, die Porträts auf hölzernen Fundstücken bannt – ein Hingucker allemal und beliebt bei den Villagästen, die gerne mit den altbekannten Ausstellern in Kontakt tre-

ten, aber gleichsam offen sind für Neue im Kreis der Künstler.

Fasziniert schaut man Gudrun Bauer zu, die den Pinsel ansetzt und einem Dossendeckel zum satgrünen Anstrich und feiner Ausarbeitung mit Blättern und Blüten verhilft. Hertha Werner indes hat einen außergewöhnlichen Stoff für ihre duftenden Herzen und Kissen gewählt: Kaiserin Sissi und Kaiser Franz sind darauf zu sehen.

Zierlichste Kunstwerke

Monika Keller schafft es, zierlichste Kunstwerke auf zerbrechlichem Untergrund zu fixieren: Ihre Basis sind Glaskugeln oder Eier. Zudem bestechen ihre fast lebendig wirkenden Naturabbildungen auf Holzschachteln. Die Perpetua mobilia von Robert Geis ziefen die Blicke an, sind siedoch aus altem Silberbesteck hergestellt und scheinen geradezu zu schweben. Seine gebogenen Gabeln sind als Haarschmuck begehrt.

Direkt daneben ist wohl bereits Wehnmachten. Bei Bianka Elmüller hängen Glaskugeln an Ästen, die den Anschein erwecken, als seien sie mit



Gabi Wernz von der Jugendkunstschule lässt die Kinder Blüten drucken. Martina (v.l.), Alena, Meryam, Leonie, Elena und Alissa machen gerne mit.

einer Eisschicht belegt. Irina Mizandrowski hat ein Händchen für filigrane Miniaturmalerei, die sie auf kleinen Schachteln bannt. Aquarelle und Acrylbilder zeigen bei Edeltraud und Manfred Schemenauer ansprechende Szenen. Die dreidimensionalen Kissen von Uta Horn, mit guttem Auge für Farbkombinationen, akkurate Schritte und Stiche erstellt, strecken schon mal ihre Nasen heraus – gesehen beim Kissen mit zwei Hexenköpfen.

Eindrucksvolle Quills dekorieren die Wände der Villa, Maria Brügge-mann und Sylvia Hildebrandt zeichnen, wie es geht, wobei erliche weib-



Optisch und hörbar eröffnen die Kinder des Sennenscheinhorst nach Russland und demonstrieren eine Kabineta.

Dieter Schlupp und den Gewürzen aus aller Welt. Desgleichen weiß Günther Martin alles übers süße Gold, den Honig, den der Imker mit weiteren Honigprodukten anbietet. Bernd Weber lässt Obststraud und Fruchtsenfe testen und bei Müllers Käsemanufaktur reicht die Palette von Edelkäse bis Frischkäse.

Der Hort der Jahnsschule bietet an, was die Kinder gebastelt hatten, etwa die kreativsten, an deren Stacheln aus eingeschlagenen Nägeln sich Ringe gut aufbewahren lassen. Beim Förderkreis Dourtinga gibt es Linsensuppe, Zwiebelkuchen und neuen Wein. Eine Waffel beim Son-

nenscheinhorst oder ein Stück Kuchen machen das Menü komplett. In der Remise bietet Heleen Henk Geschenke an, ebenfalls im Trockenen basteln die Kinder mit der Jugendkunstschule Kleinigkeiten. Auf der Bühne und im Zeit umrahmen Kinder darauf und die von Vereinen und Kerwebschicht das heimelige Fest, dessen Eintrittsgeld für die Ausstellung in der Villa und die Erlöse aus dem Verkauf von Suppe und mehr den Menschen in Dourtinga in Burkina Faso zugutekommt.

Mehr Bilder gibt es unter www.schwetzingen-zeitung.de

Villa Meixner: Herbstmarkt lockt mit hausgemachtem Käse und Likör / Künstler präsentieren ihr Handwerk / Wärmende Kleidung, Schmuck und Miniaturen

Glänzende Äpfel werden zu frischem Saft

Von unserer Mitarbeiterin
Sabine Zeuner

BRÜHL. Wer die aktuelle Jahreszeit mit ihren warmen Farben, dem Wind und auch Regen liebt, der kommt an der Dekorativen Malerei und am Herbstmarkt in und um die Villa Meixner nicht vorbei. Heute, Samstag, geht es von 14 bis 18 Uhr los, am morgigen Sonntag sind die Besucher von 11 bis 18 Uhr willkommen; die Ausstellung in der Villa Meixner endet jeweils eine Stunde früher.

Im idyllischen Villagarten reihen sich die Stände aneinander, wird in der Remise gebastelt und im Zeit leckere Kulinarik für den guten Zweck verkauft. Für die Partnergemeinde Dourtenga in Burkina Faso bieten der Förderkreis Dourtenga und der Kulturfreundeskreis Zwiebelküchen, Neuen Wein, Kaffee, Kuchen und diverse Getränke an. Zum Erlös aus dem Verkauf summiert sich der Eintritt zur Ausstellung in der Villa. Lediglich dort sind 2,50 Euro zu entrichten, der Zugang zum Villagarten ist kostenfrei möglich.

Blick über die Schufter

Bereits zum 17. Mal geben sich mehr als 20 Künstler ein Stelldichein in der Jugendstilvilla, präsentieren ein farbenreiches Kaleidoskop ihrer Künste, die von Miniaturen über wärmende Kleidung aus Naturmaterial bis zu dekorativen Skulpturen und Schmuck reichen. Damit es über die Jahre hinweg nicht langweilig wird, haben die Macher des Markts die Prämisse ausgegeben, bei wieder-



Kulturchef Jochen Ungerer füllt frische Äpfel in die Keiter nach, das Saftpressen gehört untrennbar zum Herbstmarkt. BILD: ZEUNER

holter Ausstellung in Brühl unterschiedliche Exponate mitzubringen – eine Klasse Idee auch für die Künstler selbst, die ihren Fans Neues anbieten können.

Der direkte Kontakt und die vielen Details, die die Aussteller ihren Kunden und Interessierten bieten, machen einen Besuch noch inhaltsreicher – und vielleicht entdeckt

Das Programm

- **Dekorative Malerei und Herbstmarkt, Villas Meixner;** heute von 14 bis 19 Uhr (Ausstellung in der Villa bis 18 Uhr).
- **Am morgigen Sonntag** von 11 bis 18 Uhr (Ausstellung 17 Uhr); Rahmenprogramm.
- **Eintritt in den Garten:** frei; in die Villa: 2,50 Euro für den Förderkreis Dourtenga

man schon das eine oder andere Weihnachtsgeschenk.

Wie die einzelnen Gewerke funktionieren, zeigen viele Aussteller an beiden Tagen direkt an ihren Ständen. Da lohnt das Hinsehen, denn, wer den Aufwand kennt, der als Ergebnis eines der Ausstellungsstücke hat, schätzt deren Wert noch mehr. Besonders sehenswert sind die Stile alle, aufwendig obendrein – etwa das Patchworken, dessen fertige Decken und Wanddekorationen in harmonischen Farbtönen ein Hingucker sind.

Obstbrand und Honig vom Erzeuger

Die beiden „Neuen“ Doris Sommer mit ihrer außergewöhnlichen Portrait-Malerei auf Holz und Gerhardt Lucius mit beweglichen, dreidimensionalen Objekten reihen sich optimal in die Vielfalt der Ausstellung ein.

Im Freien wird es zum 14. Mal in Folge lecker, denn den bunten

Open-Air-Markt installierten die Organisatoren erst drei Jahre nach der ersten Ausstellung: Honig direkt vom Erzeuger, ebenso leckere hausgemachte Käsesorten, frische Äpfel und Gemüse, selbstgemachte Meladen, Liköre, Obstbrände, Fruchtsenf, frisch gepresster Apfelsaft und heiße Waffeln kredenzt der Sonnenscheinort; einiges mehr erfreut rundum Gaumen und Magen.

Viel Handgemachtes von den Brühler Schülern gibt es bei der Jahnschule, beim Geschenkeläden und zum Selbermachen mit der Jugendkunstschule, die Karten- und Materialdruck (samstags, 16 bis 17.30 Uhr) sowie das Modellieren aus Ton (sonntags, 16 bis 17.30 Uhr) anbietet. Im Rahmenprogramm bevölkern Brühler Institutionen und Kinder die kleine Bühne, sorgen damit für Unterhaltung und Spaß, eine heimelige Atmosphäre. Samstags bietet der Sonnenscheinort Musik und Theater (15.30 Uhr), ab 16.30 Uhr übernehmen die Kerweboerscht die Bühne, die danach ab 17.15 Uhr der Marshall-Gang, der Klangfabrikband, gehört.

Den Sonntagsreigen leitet die Musikschule mit Walter und Moritz Barbarino zwischen 13.30 und 14.30 Uhr ein. Der Chor der Jahnschule übernimmt ab 15 Uhr, bevor um 16.30 Uhr der Frauensingskreis Lieber zum Herbst erschallen lässt, die bestimmt einige Gäste mitsingen können und damit einen würdigen Wochenendausklang nach den vielen Eindrücken von Dekorativer Malerei und den Produkten des Herbstmarktes bilden.

Herbstmarkt: Bei der Villa Mexiner stellen Kunsthandwerker und Lebensmittel-Manufakturen ihre hochwertigen Erzeugnisse vor

Da ist jedes Stück ein Unikat

Von unserem Redaktionsmitglied
Raif Strauch

BRÜHL. Wenn der Wind die ersten gelben Blätter durch die Straßen jagt, dann dürfen sich die Menschen der Hufeisengemeinde nicht nur auf ihre Straßenkerwe freuen, sondern auch auf den Herbstmarkt, der rund um die Villa Mexiner stattfindet. Stimmungsvolle Geselligkeit, hochwertiges Kunsthandwerk und köstliche Leckerereien gehen am Wochenende, 7. und 8. Oktober, im herbstlichen Ambiente der Jugendstilanlage eine meisterliche Liaison ein, die Ihrresgleichen sucht.

Seit gestern wird in der Villa Mexiner schon begonnen, die Räume entsprechend auszustatten, damit sich in knapp über einer Woche die Türen für eine wunderbare Welt der Fantasie öffnen können. „Als wir vor 17 Jahren auf die Idee kamen, eine solche Veranstaltung ins Leben zu rufen, hat keiner von uns gedacht, dass es ein solch langjähriger Erfolg werden würde“, erinnert sich Gudrun Bauer, die Mutter dieser Ausstellung/Dekorativ-Malerei, zu der sich vor 14 Jahren im Garten der Villa ein Herbstmarkt mit allerlei Spezialitäten des kulinarischen Sektors gesellen.

Damals – vor 17 Jahren – erkannte die umtriebige Kunsthandwerkerin, die gerade eben erst aus den USA zurückgekehrt war, dass der Bereich



Beim Aufbau der Ausstellung mit Dekorativer Malerei in der Villa Mexiner fachsimpeln (v. l.) Gudrun Bauer, Doris Sommer, Ewa Volkert, Jochen Ungerer und Linda Owens bereits über den schier unendlichen Ideenreichtum der Künstler. BILD: STRAUCH

des hochwertigen und individuellen Kunsthandwerks in der Region brach lag, nicht den Ruf genoss, der ihm andernorts zugestanden wurde. Kreative Köpfe auf der Region traf sie aber auf internationalen Ausstellungen im In- und Ausland, doch eben nicht in unmittelbarer Nähe zu ihren Heimatorten.

Feinstes Kunsthandwerk

So wurde die Idee eines kuppelzischen Kunsthandwerkertreffens geboren. Das Ambiente der Villa Mexiner, das Bauer von den Weihnachtsmärkten kannte, erschien ihr passend. Seitdem kommen die Künstler im Herbst mit Gemälden, dekorati-

ver Kunst, Patchwork, Schmuck und anderen Objekten. Und auch, wenn viele der Aussteller – beispielsweise Schmuckgestalterin Ewa Volkert – bereits seit Jahren kommen, „haben wir sie verpflichtet, immer mit neuen Kollektionen und Ideen teilzunehmen“, verrät Bauer.

Außerdem kommen immer neue Kreative dazu, diesmal Porzät-Malerin Doris Sommer, die ihre Fantasiesieger teilweise auf über 100 Jahre alte Holzbalken malt, und Gerhard Lucius, in dessen Bildern mittels ausgeklügelter Mechanik Bewegung kommt. So gibt es kein „alle Jahre wieder“, sondern stets aktuelle Trends in überlieferten Techniken.

„Da ist nichts von der Stange – jedes Stück ein Unikat“, freut sich Kulturmacher Jochen Unger.

Gepflegte Geselligkeit

Dazu gesellen sich die Leckereien an den Marktständen von Erzeugern rund um die Villa Mexiner, die Verkaufsstände von sozialen Einrichtungen und die Bewirtung durch Kulturfreundeskreis und Förderkreis Dourtega, dem übrigens auch die Eintrittsgelder für die Ausstellung zufließen.



Impressionen vom Brühlherbstmarkt 2016 gibt es unter www.schwetzingener-zeitung.de

Es gibt auch die legendäre Erbsensuppe

Herbstmarkt in der Villa Meixner – Kunstausstellung in der Villa und Leckereien im Garten

Brühl. (stek) Die Tage werden kürzer und die Blätter an den Bäumen verfärben sich – langsam macht sich der Herbst breit. Für die Villa Meixner bedeutet dies: Das Herbstmarktwochenende steht vor der Tür. Nur noch acht Tage, bis in der herrlichen Jugendstilvilla das Fest anlässlich der dritten Jahreszeit steigt.

Seit 17 Jahren findet der Herbstmarkt in und um die Villa Meixner nun schon statt. Traditionell lockt er Menschen von nah und fern an. Der Kulturverantwortliche in der Hufeisengemeinde, Jochen Ungerer, bezeichnete den Herbstmarkt nicht nur als „kleinen Schatz“ der Gemeinde, sondern als Ausstellung, die in der Region ihresgleichen suche. Zwölf Künstler werden hier ihr

Kunsthandwerk präsentieren. Mit ausdrucksstarken Bildern und Porträts, dekorativen Malereien und Druckgrafiken einerseits sowie Schmuck, Zierdecken und kleinen Handarbeiten aus Blumen andererseits gleicht die Villa wahrhaftig einer kleinen, aber feinen Schatztruhe. Ungerer betonte, dass nur hochwertige und handgemachte Produkte Platz finden werden.

Im Garten geht es dagegen etwas rustikaler zu. Neben einer Käsemanufaktur und einem Kräuterstand gibt es hier frisch gepressten Apfelsaft, hausgemachte Marmeladen und Liköre sowie die legendäre Erbsensuppe des Förderkreises Dourtenga. Neben Kunst und Leckereien gibt es auch Kultur auf der Bühne. An

zwei Tagen treten unter anderem die „Marshall-Gang“, der Kinderchor der Jahn-Schule, Moritz Barbarino mit Gitarrenduo und der Frauensingkreis Brühl auf. Der Herbst, so Ungerer, werde wohl nirgendwo so schön begrüßt wie in der Villa Meixner.

Ⓢ **Info:** Der Herbstmarkt in der Villa Meixner läuft am Samstag, 7. Oktober, von 14 bis 19 Uhr und Sonntag, 8. Oktober, von 11 bis 18 Uhr. Der Eintritt in den Garten ist frei, der Eintritt zur Kunstausstellung kostet 2,50 Euro. Der Erlös kommt komplett dem Förderkreis Dourtenga und damit der Partnergemeinde in Burkina Faso zu Gute.



Dekorative Malerei & Herbstmarkt



Samstag, 08. Oktober 2017, 14.00 – 19.00 Uhr

Sonntag, 09. Oktober 2017, 11.00 – 18.00 Uhr

Zum 16. Mal präsentiert die Gemeinde Brühl mit dem Förderkreis Dourtenga e.V. die

Ausstellung der Dekorativen Malerei

Nahezu 20 Künstlerinnen und Künstler zeigen:



- Quilts • Patchwork • Schmuck • Manesse
- Lavendelpotpourri • Stoffcollagen
- Spanschachteln • Buchillustrationen
- Keramik • Florale Dekorationen • Malerei

Eintritt in die Villa Meixner: 2,50 €

(Spende an den Förderkreis Dourtenga)

Neben der sehenswerten Ausstellung findet zum 13. Mal im Garten ein bunter, der Jahreszeit angepasster Herbstmarkt statt.

Sie finden frisch gepressten Apfelsaft, Kräuteres sig, Waffeln, verschiedene Apfel- und Birnen-Sorten, Obstschnäpse, Kräuter & Gewürze, Marmeladen, Honig, Liköre, kleine Geschenke, Rohmilch- und Edelpkese.

An beiden Tagen findet auf der Böhne ein Rahmenprogramm statt. Der Chor der Jahnschule, die Theatergruppe des Sonnenscheinorts, die Chorgemeinschaft Brühl, der Frauensingkreis sowie die Schulband der Marion Dönhoff Realschule werden dort ihr musikalisches und schauspielerisches Können zeigen.



An beiden Tagen veranstaltet die Jugendkunstschule Kinderaktionen: Am Samstag startet um 16.00 Uhr das Projekt für Kinder unter dem Motto „Transparente Fensterbilder“

Am Sonntag können von 16.00-17.30 Uhr „Schattentheater Figuren aus Pappkarton“ kreiert werden.

Für das leibliche Wohl sorgen die Mitglieder des Förderkreises Dourtenga und der Kulturfreundekreis, welche den Besuchern einen deftigen Linseneintopf, neuen Wein, Zwiebelkuchen, Kaffee und Kuchen sowie vielerlei Getränke anbieten.

Die Eintrittsgelder der Ausstellung im Inneren der Villa Meixner, als auch die Erlöse durch den Essens- und Getränkeverkauf, gehen an der Förderkreis Dourtenga und sind für Projekte in Dourtenga/Burkina Faso bestimmt.

Für den Herbstmarkt im Garten ist der Eintritt frei!



*Wir freuen uns auf
Ihren Besuch*



Teilnehmerliste

Dekorative Malerei innerhalb der Villa Meixner

Neuzugänge:

Sommer, Doris
Lucius, Gerhard

Portrait-Gemälde
3D-Objekte

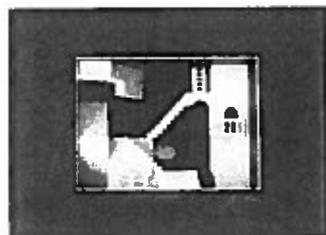
Schemenauer, Manfred & Edeltraud
Mexandrowski, Irina
Bauer, Gudrun
Eimüller, Blanka
Geis, Robert
Hothum, Norman & Michell

Gemälde
Miniaturmalerei
Dekorative Malerei
Dekorative Malerei
Landschaftsmalerei & Modeschmuck
Kalligraphie, Druckgraphik &
Buchillustration
Dekorative Kunst

Keller, Monika
Löffert, K.R.
Brüggemann, Marita
Hildebrandt, Sylvia
Horn, Uta
Volkert, Ewa
Werner, Hertha

Blumendekoration/StilBlüte
Patchwork mit Demo
Patchwork mit Demo
Patchwork mit Demo
Schmuck
Lavendelpotpourri & Persönliches

In der Villa Meixner gibt es an beiden Tagen Vorführungen zur Handwerkskunst.



Herbstmarkt im Hof und Garten der Villa Meixner

Sonnenscheinhort

Frische Waffeln,
frisch gepresster Apfelsaft

Hort Jahnschule

Bastelarbeiten der Kinder &
Marmelade

Helen Henke

Geschenklädchen

Käsemanufaktur Müller

Hauseigener Edelkäse,
Rohmilchkäse, Fassbutter und Frischkäse

Dieter Schlupp

Kräuter- und Gewürzpoesie

Bernd Weber

Hausgemachte Marmelade, Liköre,
Obstbrände, Fruchtseife usw.

Harald Hund

Verschiedene Sorten Äpfel und Gemüse der Saison

Günther Martin

Honig, Honigprodukte

Förderkreis Dourtenga e.V. Speisen, Getränke, Kaffee und Kuchen



Newsletter Nr. 86

25. September 2017

Liebe DBFG-Mitglieder,

Wörter haben es in sich und prägen unsere Ansicht von dem, das sie beschreiben. So sprechen wir von der Erderwärmung, einem in sich positiven Wort, ist doch Wärme – vor allem jetzt, da es kälter wird – etwas, nach dem wir Menschen uns sehnen. Die Erderwärmung ist aber ganz und gar nicht positiv, sie wird durch dieses Wort geschönt, ihre große Gefahr wird dadurch zu wenig wahrgenommen. Und deshalb wäre es ehrlicher, von der Erdüberhitzung zu sprechen.

Eine m.E. ähnlich gefährliche Formulierung hat nun Emmanuel Macron mit "Europe, qui protège", also einem "Europa, das beschützt", in die Welt gesetzt (siehe NL 85, S. 3 unten). Er beschreibt damit den immer umfassenderen militärischen Einsatz Frankreichs und Europas im Sahel. Nicht wenige westafrikanische Intellektuelle fürchten nun, dass Frankreich seinen jetzt schon sehr großen Einfluss auf seine ehemaligen Kolonien ausweiten will, sie fürchten eine Rekolonialisierung. Dabei klingt dieser Begriff harmlos, ja sogar helfend. Wie berechtigt die Furcht der Westafrikaner ist, wird sich im Laufe der Zeit herausstellen.

Wir haben wieder einige Artikel über Burkina Faso und Westafrika zusammengestellt und wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

Herzliche Grüße,

Ihr

Christoph Straub,

Vorsitzender der DBFG



Einladung zum Bildervortrag mit dem international bekannten Friedensaktivisten

François Paul Ramdé,

ein Sohn unserer Partnergemeinde Imasgo und aktuell Gast der Diözesen Aachen und Mainz - am Freitag, den **13. Oktober 2017**, Beginn um 19 Uhr im **Alten Rathaus Birkenau**

In Burkina Faso ist eine friedliche Koexistenz von Christen und Muslime schon immer vorhanden. Wie dieses Miteinander in Mitten eines in den letzten Jahren wachsenden Islamismus gepflegt und gefördert wird, darüber berichtet François Ramdé aus Dori im Sahelgebiet.

Siehe auch Burkina Info 2-2016, S. 24



Deutsche Staatsangehörige, die nach Burkina Faso reisen, werden gebeten, sich selbst mit ihren Informationen zu Erreichbarkeit und Aufenthalt an den einzelnen Orten in der elektronischen Erfassung für Deutsche im Ausland einzutragen:

<http://elefand.diplo.de>. Dabei sollte dem Empfang von Sicherheitshinweisen unbedingt

Gerade bereitet François Paul Ramdé die nächste Karawane vor, die zum Symbol des Friedens und der Toleranz in einer geschundenen Region geworden ist. Der studierte Volkswirt, verheiratet mit einer Muslima und Vater von drei Kindern arbeitet seit zwölf Jahren für die von Misereor unterstützte Organisation „Geschwisterliche Union der Gläubigen von Dori“ (UFC-Dori), die das friedliche Zusammenleben von Christen und Muslimen im Norden von Burkina Faso fördern und die Lebensbedingungen der Menschen verbessern möchte.

Der 47-Jährige – gebürtig aus unserer Partnerpfarrei Imasgo! - organisiert Selbsthilfegruppen für Frauen, hilft in den Dörfern mit Alphabetisierungsprogrammen und praktischem Wissen für effizientere Bewässerungssysteme. „Unsere Arbeit bewirkt, dass sich das Leben der Menschen in der Sahelregion deutlich verbessert“, sagt Ramdé.

Er hat in Burkina Faso und Frankreich studiert und sich in so unterschiedlichen Bereichen wie Management, Finanzen, Bildung und Entwicklungszusammenarbeit fortgebildet. Berufliche Stationen als Lehrer, als Abteilungsleiter im Ministerium für Finanzen oder als Direktor im Büro des Premierministers haben dazu beigetragen, dass er mit wichtigen Entscheidungsträgern gut vernetzt ist.

Islamistische Terroranschläge in Burkina Faso und die Zunahme von Extremismus und Gewalt haben ihn zu einem neuen Aufgabenfeld geführt. Er ist nun auch im Dialog der Religionen engagiert, hat ein „Zentrum für den Frieden“ aufgebaut. Vor allem Jugendliche lernen dort in Seminaren den toleranten Umgang miteinander. „Nur indem wir die Werte Dialog und Toleranz leben, die Christus uns gelehrt hat, können wir im Frieden mit anderen Religionen leben“, sagt Ramdé. Mit dieser Überzeugung wird er sich erneut mit der Friedenskarawane auf den Weg machen.

François ist zunächst Gast im Bistum Aachen und vom 13. bis 22.10. in unserem Bistum. Als ständiger Begleiter unserer Projekte in Imasgo startet er auf eigenen Wunsch in Birkenau. Alle Gemeindemitglieder sind herzlich eingeladen zu folgenden Begegnungen mit unserem Gast:

Freitag, 13. Oktober, 19 Uhr im Alten Rathaus: Bildervortrag von François Ramdé über seine Arbeit

Samstag, 14. Oktober, 18 Uhr Gottesdienst zum Weltmissionssonntag in Birkenau und anschließend gemeinsames Beisammensein mit unserem Gast im Pfarrheim – mit einem kleinen Imbiss



Brühl

Partnerschaft Delegation aus Dourtenga ist zum Jubiläum zu Gast / Zusammenarbeit zum Schutz des Klimas vereinbart / Afrikatage in der Villa Meixner

Göck: Eine große Bereicherung für beide Seiten

Die Feiern zum doppelten Jubiläum - 25 Jahre Förderkreis Dourtenga und 20 Jahre Ortspartnerschaft mit der westafrikanischen Kommune - biegen in die Zielgerade ein. Gestern wurden im Gemeinderatsausschuss für Partnerschaft, Vereine und Sport die beiden Gäste aus Burkina Faso -



Renate Dvorak (stehend, von links) Vorsitzende Förderkreis Dourtenga, Nadine Thoß, Projektleiterin, und Helmut Mehrer schauen den Bürgermeistern Dr. Ralf Göck (links) und Armand Abgas, Dourtenga, über die Schulter. © Lenhardt

Bürgermeister Armand Abgas und der langjährige Präsident des Jumelage-Komitees, Felix Segda - in der Hufeisengemeinde Willkommen heißen.

Die beiden Ehrengäste der Jubiläumsfeiern, die am Sonntag aus ihrer Heimat anreisen, erleben zurzeit eine Woche mit vielen Informationen rund um die Partnerschaft, die Gemeinde und die Kurpfalz. Gestern wurde das Treffen mit einem kleinen Festakt eröffnet. Bürgermeister Dr. Ralf Göck und sein Amtskollege besiegelten am Abend namens ihrer beiden Kommunen eine Klimapartnerschaft.

Hintergrund: Dourtenga in Burkina Faso

Burkina Faso, übersetzt Land des aufrichtigen Menschen, ist ein westafrikanischer Staat.

Seine Unabhängigkeit von Frankreich erlangte das Land 1960.

Bis 1984 wurde der koloniale Name Obervolta verwendet.

Die Brühler Partnergemeinde Dourtenga gehört zur Region Centre-Est in der Provinz Koulpélogo.

Brühl und Dourtenga liegen in direkter Linie 4282 Kilometer auseinander, die Fahrroute beträgt rund 6550 Kilometer.

Die Kommune besteht aus zwölf Dörfern. Das kleinste ist Yourmtenga mit 66 Einwohnern, der Hauptort Dourtenga, der dieser Kommune den Namen gab, zählt 3276 Menschen.

Insgesamt leben in der 112,77 Quadratkilometer großen Kommune 9538 Einwohner.

Die Region ist geprägt von Klima und Vegetation des sudanesischen Savannengürtels.

Die Bevölkerung ist vorrangig in der Selbstversorgung durch die Landwirtschaft tätig. Handwerk und Handel haben nur untergeordnete Bedeutung.

Der gewählte Bürgermeister heißt Armand Abgas, das traditionelle Ortsobershaupt Naaba Boulga, ein Nachfahre von Naaba Segda, der im 15. Jahrhundert das Dorf gründete.

Der Förderkreis Dourtenga engagiert sich dort seit 1995.

Wasserversorgung, Gesundheit und Bildung sind seitdem Schwerpunkte der Zusammenarbeit.

1997 wurde die offizielle Gemeindeperschaft unterzeichnet.

"Zusammen mit dem sehr engagierten Förderkreis Dourtenga und ihrem Pendant, dem Jumelage-Komitee zeigen die Hufeisengemeinde und Dourtenga, dass alle etwas für eine zukunftsfähige und gerechte Welt tun können", betont Göck. "Mit der Klimapartnerschaft wollen wir ein weiteres Kapitel der Zusammenarbeit aufschlagen", unterstreicht auch Abgas.

Breite Themenpalette im Blick

Der Grundgedanke des Projekts der kommunalen Klimapartnerschaft ist es, die fachliche Zusammenarbeit der beiden Gemeinden in den Bereichen Klimaschutz und -anpassung zu stärken. Die konkreten Themen sollen dabei systematisch in die bestehende kommunale Partnerschaftsarbeit integriert werden, heißt es in dem nun unterzeichneten Vertrag. Dazu wollen Vertreter beider Kommunen gemeinsame Handlungsprogramme mit Zielen, Maßnahmen und zugewiesenen Ressourcen erarbeiten.

Die im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit tätige Organisation "Engagement Global" hat bereits 18 Klimapartnerschaften zwischen deutschen Kommunen und Gemeinden aus afrikanischen Ländern vermittelt - dazu kommen 25 weitere in Südamerika und Asien. Nadine Thoß, Projektleiterin der Organisation, nennt als mögliche Handlungsfelder die Themenbereiche Erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Abfallmanagement, Klimafolgenanpassung und Bildungsarbeit.

Impressionen aus Burkina Faso

Und während der Partnerschaftssitzung lud Bürgermeister Göck auch gleich zu den beiden Afrikatagen ein, die am Wochenende in der Villa Meixner stattfinden. Neben einem Rahmenprogramm mit Auftritten der Jugendmusikschule, dem Chor "in takt", dem

Sonnenscheinhort, der Sängerin Fëenose, dem Hort der Jahnschule, der Band "Fischlabor", dem Chor der Marion-Dönhoff-Realschule und der Klangfabrik gibt es auch einen afrikanischen Markt und reichlich kulinarische Köstlichkeiten im Garten der Villa Meixner. Außerdem besteht die Möglichkeit, die Ausstellung "Afrikanische Masken, Skulpturen und Bilder aus Dourtenga" zu besuchen, die am Sonntag mit einer Finissage schließen wird. Krönung soll ein kleiner Festakt für geladene Gäste in der Villa Meixner sein. Nach der Begrüßung durch den Förderkreis werden Göck und sein Amtskollege Armand Abgas in Ansprachen die Partnerschaft würdigen. Direkt im Anschluss gehen die Honoratioren auf die Bühne im Garten. Dort wollen die beiden Bürgermeister gemeinsam mit Felix Segda am Sonntag, 17. September, um 12 Uhr Grußworte an die Bevölkerung richten.

"Ziel der Partnerschaft ist es, die Lebensqualität in Dourtenga zu verbessern und Zukunftsperspektiven zu schaffen", erklärt Göck und fügt hinzu, "auch wir Brühler profitieren von dieser Partnerschaft: Wir lernen neue Sitten und Bräuche und viel Herzlichkeit und Dankbarkeit kennen, und wir erfahren, wie sich die Menschen auf das Wesentliche konzentrieren - wir fühlen uns davon bereichert".

Alle Veranstaltungen zum doppelten Jubiläum der Partnerschaft sind Teil der landesweiten Initiative "Meine. Deine. Eine Welt."

Quelle: Ralf Strauch in Schwetzingener Zeitung vom 12.09.17



Krimi-Dinner in Malente hilft Kindern in Westafrika

Um einen „Koffer voller Geld“ ging es im Juni beim Krimi-Dinner an der Schule an den Auewiesen. Die Einnahmen aus der Veranstaltung, bei dem etwa 40 damalige Neunt- und Zehntklässler sowohl für die Theateraufführung als auch für das Menü sorgten, füllten zwar keinen Koffer. Die eingenommene Summe des Abends mit 120 Gästen war mit exakt 3018,34 Euro aber dennoch beachtlich.

Wie in der Vergangenheit spendete die Gemeinschaftsschule jeweils die Hälfte der Einnahmen an den Schulverein und an den Verein „Sahel“, der sich Hilfe für Kinder in Burkina Faso in Westafrika auf die Fahnen geschrieben hat.

Vereinsgründerin Katrin Rohde nahm

gestern von 14 Schülern, die

beim Krimi-Dinner mitgemacht

hatten, sowie Lehrerin Birgit Steingräber-Klinke, die mit der Organisation befasst war, einen symbolischen Scheck über 1509,17 Euro entgegen. Kurios, aber reiner Zufall: Diese Summe bildete exakt das Datum der Scheckübergabe ab. Katrin Rohde nutzte die Gelegenheit, um vor zwei fünften und drei sechsten Klassen einen Vortrag über das Wirken ihres Vereins zu halten.

Ermöglicht worden sei die mittlerweile vierte Auflage des Krimi-Dinners durch viele Unterstützer, betonte Steingräber-Klinke. So halfen die Küchenmeister des Hotels Wyndham Garden, des Landgasthofs Kasch und der Produktionsschule des CJD beim Zubereiten des Menüs, außerdem spendeten Supermärkte und landwirtschaftliche Betriebe aus Malente und der Umgebung viele Zutaten.

Mit der Spende soll entweder Schulgeld für mehrere Kinder oder eine Ausbildung



Schülerinnen und Schüler, die beim Krimi-Dinner mitgemacht hatten, übergaben Katrin Rohde im Beisein von Lehrerin Birgit Steingräber-Klinke (hinten links) einen symbolischen Scheck. Foto: Schröder

Ein besonderer Verein

Der FC-Astoria Waldorf ist das neue Hoffenheim. Erfrischend anders. Mit gleich mehreren Alleinstellungsmerkmalen. Erstens, wie in der Anfangszeit der TSG Hoffenheim gehen die Spieler trotz nahezu täglichem Training - einem Beruf nach oder studieren. Wir sind das einzige Nicht-Profitteam in einer Profi-Liga, stellt Trainer Matthias Born fest, aus der Region. Benny Hofmann, der Bruder von Gladbach-Profi Jonas Hofmann, aus St. Leon-Rot und Pasqual Pander aus Helligkreuzsteinbach, zu nur zwei von mehreren Beispielen, zu neuen Drittens, auch die Mannschaft hinter der Mannschaft ist von hier. Physiotherapeutin Tina Schmitter bringt mit ihren mageren Händen die Jungs mit Übung vermittelt auch der frühere Oberliga-Torwart Christian Biehl. Der Torwart-Trainer aus Sandhausen ist mittlerweile eine Institution beim FC-Astoria. Er hat Rick Wulle so stark gemacht, dass der Ziegehäuser beim Zweitligisten SV Sandhausen einen Ver-



„Mer kumme alle vun hier“: Tina Schmitter, Christian Biehl, Thorsten Stoll und Manuel Hernandez (v.l.) prägen den regionalen Charakter des Fußball-Regionalligisten FC-Astoria Waldorf. Foto: Pfeiler

SPORTSLEUTE



Viermal Hiwatsch in Neckargemünd: Michael, Christian, Henrik und Eric (v.l.); Foto: Deborah Ernst

trag bekam. Mit Thorsten Stoll könne man jede Menge Spaß haben, versichert Matthias Born. Der Co-Trainer, der in Leimen und Kirchheim in der höchsten deutschen Amateurliga spielt, wohnt wie der Chef in Sandhausen. Betruer Manuel Hernandez, in Mühlloch zu Hause, sorgt gemeinsam mit Michael Jansenberg dafür, dass es den Feterabend-Profi an nichts fehlt. Auch Hernandez war mal - bei den Oberligisten Kirchheim und Schwetzingen - ein richtig guter Fußballer. Nach einem ordentlichen Start sind die Chancen gut, dass Waldorf auch in der vierten Viertliga-Saison nichts mit dem Abstieg zu tun haben wird. Zwar gibt es beim FC-Astoria weder Stars noch Großverdiener, dafür im Verein sind und aus der Region kommen. So wie früher in Hoffenheim.

Eine besondere Familie

Elite Weltpremiere gab es beim 2:0-Sieg der Spielverleihung Neckargemünd gegen den VfB Waldorf. Erstmas stand gegen die drei Brüder Hiwatsch gemeinsam in einer Mannschaft. Gelopt wu-

de die Familienzusammenführung durch Michael Hiwatsch. Der Vater der Hiwatsch-Buben ist Physiotherapeut beim Kreisliga-Dritten. Gelöstes gegenwärtig griff Trainer-Gattin Deborah Ernst zum Fotoapparat und machte ein historisches Bild der endlich vereinten Christian (22), Henrik (19), Eric (24) und Michael Hiwatsch (53). Bisher spielten die Brüder in unterschiedlichen Jugendmannschaften. Christian und Henrik waren eine Zeit lang beim SV Sandhausen, einmal stand sich Henrik und Eric sowie Christian sogar als Gegner gegenüber. Neckargemünd schlug im Fokal den klassenhöheren Lokaltrotzen 1. FC Dilsberg. Christian trauete sich eine Nachtschlafnach Hause, weil er den Sport seiner Brüder fürchtete. Oberhaupt geht es familiär in Neckargemünd zu. Kai Ernst (52) hat seine Söhne Marius (24) und Christoph (21) unter seinen Fittchen. Christoph Ernst stellte noch eine andere Bestmarke auf. Er erzielte das allererste Tor in der neuen Saison im Heidelberger Kreisfußball.

Eine besondere Verbindung

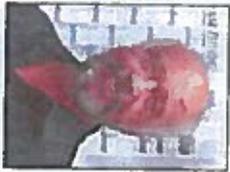
Die AfD betet die Schwachen gegen die noch Schwächeren auf. Sie schürt die Angst vor dem Fremden. Es ist erfreulich, dass es viele Menschen gibt, die dagegen Kampfbereitschaft und Offenheit setzen. Genannt seien der FC Bammental, die Spielverleihung Balaierland der FC Speesbach. Vereine, die sich darum bemühen, Neuanfängerlinge zu integrieren. Es gibt eine Reihe anderer Beispielen. Zum gegenseitigen Verständnis trägt auch die Partnerschaft von Brühl mit Dourteuga bei. Der Bürgermeister der 10.000 Einwohner zählenden Gemeinde aus Burkina Faso Armand Abgas war jetzt mit dem Brühler Bürgermeister Dr. Kai Göck beim Zweitligaspiel des SV Sandhausen gegen Union Berlin am Hardtwald. Als vorbildlicher Trainer-Gattin



„Jetzt ist der SV Sandhausen selbst in Afrika bekannt.“ Bürgermeister Georg Kiehl (r.) mit seinem Amtskollegen Armand Abgas (l.) und Dr. Kai Göck. Foto: wob

Gastgeber erwies sich das Sandhäuser Orts-Oberhaupt Georg Kiehl. „Der Kollege aus Burkina Faso war begeistert vom 1:0-Sieg gegen die Hausstädter, mit dem wir vorübergehend Tabellenführer wurden“, berichtet Kiehl. Er ist stolz: „Jetzt ist der SV Sandhausen selbst in Afrika ein Begriff.“

Anregungen und Tipps für unsere „Sportsleute“ bitte an wolfgang.bretsch@rzz.de.



SPORT IM FERNSEHEN

Sonntag, 30. September

- 14.15 - 14.15 Uhr, Sky Kanal 1, Großer Preis von Malaysia, 1. Freies Training in Kuala Lumpur.
 - 14.30 - 14.45 Uhr, Eurosport, Superkupa-WM, Superkupa-WM in Magy-Corn.
 - 16.45 - 17.15 Uhr, RTL/Sky Kanal 1, Großer Preis von Malaysia, Qualifying.
 - 22.30 - 14.55 Uhr, Sky Fußball, 2. Bundesliga.
 - 22.35 - 14.55 Uhr, Sport1, Rugby, Oktoberfest 1, 2. Tag im Kitzbühner Olympiastadion.
 - 23 - 14 Uhr, Eurosport, Superkupa-WM, 1. Rennen.
 - 15 - 18 Uhr, Sky-Golf, British Masters.
 - 15.15 - 17.28 Uhr, Sky Fußball, Bundesliga.
 - 15.30 - 17.35 Uhr, Eurosport, Badminton, Giro del Zenti, 14. Endstreckenrennen in Bagnone.
 - 15.45 - 18 Uhr, Sport1, Volleyball, EM der Damen, 1. Halbfinale in Baku.
 - 17 - 17.30 Uhr, Sky Handball, Champions League, 50. Preisverleihung, Paris Saint-Germain.
 - 17.30 - 21 Uhr, Sport1, Fußball, Bundesliga.
 - 18 - 22 Uhr, Sport1, Rugby, Oktoberfest 1, 2. Tag im Kitzbühner Olympiastadion.
 - 19 - 00 Uhr, Sky-Golf, President's Cup, 1. Tag in der Sky, New Jersey.
 - 22.30 - 00.30 Uhr, MDK, Rennen, Kampf im Halbsehenswerd: Dominic Baed (D) - Alle Start-GATTI: 207. Jochen-Dominik Maderstock, im Halbsehenswerd: Adam Delano (D) - Germano Baldo (A&O).
- Sonntag, 1. Oktober**
- 9 - 11 Uhr, Sky/RTL, Tennis 1, Großer Preis von Malaysia - Rennen in Kuala Lumpur.
 - 11.30 - 12.15 Uhr, Eurosport, Superkupa-WM, 10. von 12. Substanzrennen in Magy-Corn.
 - 12 - 14.30 Uhr, Sky Handball, Bundesliga.
 - 12.35 - 14.15 Uhr, Bayern TV, Superkupa-WM, 2. Rennen in Magy-Corn.
 - 13 - 15.30 Uhr, Sky Fußball, 2. Bundesliga.
 - 15.35 - 16.30 Uhr, Sport1, Kicker, DFL, 8. Spieltag, Borussia Dortmund - Adler Mannheim.
 - 16 - 16.45 Uhr, Eurosport, Skispringen, Bonner Grand Prix, Skispringen in Hinzenbach (A).
 - 16.45 - 17.20 Uhr, Sky-Golf, British Masters.
 - 16.45 - 17.20 Uhr, Sky Handball, Bundesliga, Bielefeld - HANU Kiel.
 - 16.50 - 17.20 Uhr, Sky Fußball, Bundesliga.
 - 16.50 - 17.30 Uhr, Eurosport, Badminton, Tour de France, 10. Etappe, Einzel, Vollerflur, EM der Damen, 1. Runde in Baku.
 - 17.30 - 22.30 Uhr, Sky Fußball, Bundesliga.
 - 19 - 00 Uhr, Sky-Golf, President's Cup.
 - 20 - 21 Uhr, Sport1, NASCAR.



Bürgermeister Dr. Ralf Göck, sein Amtskollege aus Dourtenga, Armand Abgas, der Präsident des Jumelage-Komitees, Felix Daogo Segda, Botschafterat Savadogo und Förderkreis-Vorsitzende Renate Dvorak (von links) tauschen Erinnerungsgeschenke auf der Bühne im Garten der Villa Meixner aus.

MLD-GEMEINDE

„Jungen Leuten eine Perspektive geben“

Festempfang anlässlich 20 Jahre Partnerschaft zwischen Brühl und Dourtenga in Villa Meixner

Brühl. Dass lebendige Partnerschaft von unten wächst, dieser Eingangssatz von Bürgermeister Dr. Ralf Göck zu Beginn des Afrikatages, der anlässlich des Doppeljubiläums „20 Jahre Gemeindepartnerschaft Brühl-Dourtenga“ und „25 Jahre Förderkreis Dourtenga“ lief, wurde an dem Wochenende rund um die Villa Meixner unter Beweis gestellt. Die Partnerschaft mit dem westafrikanischen Dorf in Burkina Faso erwies sich als gut integriert in das örtliche Leben. Schulen und Vereine gestalteten das Programm mit, viele Gäste aus Brühl und der Region kosteten das gute Essen und auch die Ausstellung „Masken und Bilder aus Afrika“ auf zwei Stockwerken im Innern des Brühler Kulturzentrums.

Sein Gruß galt „unseren lieben Gästen aus unserer Partnergemeinde Dourtenga“, dem Bürgermeister und Abgeordneten der burkinischen Nationalversammlung, Armand Abgas, und dem Präsidenten des Jumelage Komitees, Felix Daogo Segda. Herzlich grüßte Göck auch lokale Prominenz, die Abgeordneten Daniel Born (freitags), Manfred Kern (samstags) und Karl Klein (Sonntag) sowie Gemeinderäte und Ehrenbür-

ger Gerd Stauffer und Gerhard Strathaus, Pfarrerin Almut Hundhausen-Hübsch und Pfarrer Erwin Bertsch sowie die RektorInnen Julliane Groß und Dorothea Schmidt-Schulte und Rektor Martin Jendritzki. Sein Gruß galt allen Besucherinnen und Besuchern, und vor allem den zahlreichen Aktiven in und um den Förderkreis Dourtenga herum, die zwei Tage lang bedienten, und seit 10. September mit Göck zusammen die beiden weitgereisten Gäste betreuten.

Vor 25 Jahren, als der Förderkreis Dourtenga unter dem Namen „Förderkreis Dritte Welt“ gegründet wurde, war der Höhepunkt der ersten Flüchtlingskrise gerade vorbei und es gab muntere Diskussionen darüber, wie man den Nord-Süd-Gegensatz überwinden könnte, der sich darin zeigt, dass Menschen auf der nördlichen Halbkugel besser leben können als auf der südlichen.

„Unsere Lösung in Brühl lautete damals schon: Verbesserung der Lebensverhältnisse dort, um Zukunftsperspektiven der Menschen in ihrem Land, in ihrer Region zu schaffen. Dies gilt heute umso mehr. Natürlich ist unsere Arbeit nur ein Tropfen auf den heißen Stein, aber wir sehen keine Alternati-

ve, wenn Frieden und Wohlstand für möglichst viele Menschen unser Ziel ist“, so Bürgermeister Dr. Ralf Göck.

Mit der „Klimapartnerschaft“, die man eingegangen sei, werde deutlich, dass die Welt vor gemeinsamen Aufgaben stehe, „und wir möchten uns gemeinsam auf den Weg machen, hier Maßnahmen zu ergreifen, um der Bevölkerung in unseren beiden Gemeinden Perspektiven zu geben.“ Es gebe keine Alternative zur Zusammenarbeit der Völker.

So wie Göck am Ende seiner Festrede die Partnerschaft zwischen Brühl und Dourtenga hochleben ließ, tat es auch sein Kollege aus Dourtenga, J.R. Armand Abgas. Vorher dankte er jedoch allen Brühler Bürgern, dem Gemeinderat und dem Bürgermeister und den Aktiven des Förderkreises Dourtenga sowie allen Spendern und Paten dafür, was sie in den letzten 20 Jahren für seine Gemeinde getan hätten. Nachdem Brühl bisher viel in allgemeinbildende Grund- und weiterführende Schulen investiert habe, regte er an, nun ein Berufsbildungszentrum zu errichten, „um unseren jungen Leuten in Gewerbe und Handwerk eine konkrete Perspektive aufzuzeigen und

praktische Kenntnisse zu vermitteln“.

Auch der Präsident des Jumelage-Komitees in Dourtenga, Felix Daogo Segda, mit dem der Förderkreis seit Jahren sehr positiv und verlässlich zusammenarbeitet, zeigte sich beeindruckt vom Engagement der Brühler Bürgerschaft. Was Brühl in Sachen Kindergärten und Schulen, Brunnen und Wasserversorgung, Gesundheitsversorgung und Medikamentenlieferung sowie mit vielen hundert Patenschaften für Kinder geleistet habe, sei für die Entwicklung seiner Heimatgemeinde sehr bedeutsam, dankte Segda „aus vollem Herzen“.

Aus Berlin war Wirtschafts- und Handelsrat Boureima P. Savadogo von der Botschaft Burkina Fasos angereist, „um einer der am besten funktionierenden Gemeindepartnerschaften im Lande die Ehre zu erweisen“. Mehrfach entschuldigte er den aktuellen Botschafter, der gerne selber gekommen wäre, weil auch er den Menschen in Brühl für ihr Engagement danken wollte, denn sie hätten das Lebens- und Bildungsniveau in Dourtenga verbessert.

Beeindruckt zeigte sich auch Laurids Nowak von der Stiftung

Entwicklungszusammenarbeit in Stuttgart. Brühl arbeite vorbildlich und auf Augenhöhe mit seiner Partnergemeinde zusammen, lobte Nowak und zeigte sich angesichts zahlreicher Besucher und eines vielfältigen Aktionsprogramms auf der Bühne positiv erstaunt darüber, wie gut integriert diese Partnerschaft in der Bevölkerung sei.

Schließlich fand auch Reinhart Klimmt, ehemaliger Ministerpräsident des Saarlandes und Bundesverkehrsminister, der einen Teil seiner Maskensammlung für die Ausstellung in der Villa Meixner zur Verfügung gestellt hatte, lobende Worte für die Eine-Welt-Arbeit in Brühl. Bei der Finissage der Ausstellung wies er auch darauf hin, wie vielfältig die afrikanische Kultur sei. Ohne die afrikanische Kultur seien weder die abstrakte Kunst noch die Jazz-Musik denkbar. Auch die Masken mit ihren runden Formen zeigten die auf das Zusammenwirken der Menschen gerichtete Einstellung, die auch durch die großartigen Fotos des früheren Hauptamtsleiters Lothar Erdl aus Dourtenga passend ergänzt wurden, sagten Klimmt und Dr. Göck übereinstimmend.

zg

Festempfang anlässlich 20 Jahre Partnerschaft mit Dourtenga und 25 Jahre Förderkreis Dourtenga in der Villa Meixner



Brühl, Villa Meixner, 20 Jahre Städtepartnerschaft mit Dourtenga,
v.l.: BM Dr. Ralf Göck, Armand Abgas, Felix Segda, Bareima Savadog und Renate Dvorak,
Bild: Lenhardt

Dass lebendige Partnerschaft von unten wächst, dieser Eingangssatz von Bürgermeister Dr. Ralf Göck zu Beginn des Afrikatages, der anlässlich des Doppeljubiläums „20 Jahre Gemeindepartnerschaft Brühl-Dourtenga“ und „25 Jahre Förderkreis Dourtenga“ lief, wurde an dem Wochenende rund um die Villa Meixner unter Beweis gestellt.

Die Partnerschaft mit dem westafrikanischen Dorf in Burkina Faso erwies sich als gut integriert in das örtliche Leben. Schulen und Vereine gestalteten das Programm mit, viele Gäste aus Brühl und der Region kosteten das gute Essen und auch die Ausstellung „Masken und Bilder aus Afrika“ auf zwei Stockwerken im Innern des Brühler Kulturzentrums. Sein Gruß galt „unseren lieben Gästen aus unserer Partnergemeinde Dourtenga“, dem Bürgermeister und Abgeordneten der burkinischen Nationalversammlung, Armand Abgas, und dem Präsidenten des Jumelage Komitees, Felix Daogo Segda.

Herzlich grüßte Göck auch lokale Prominenz, die Abgeordneten Daniel Born (freitags), Manfred Kern (samstags) und Karl Klein (Sonntag) sowie Gemeinderäte und Ehrenbürger Gerd Stauffer und Gerhard Stratthaus, Pfarrerin Almut Hundhausen-Hübsch und Pfarrer Erwin Bertsch sowie die Rektorinnen Juliane Groß und Dorothea Schmidt-Schulte und Rektor Martin Jendritzki.

Sein Gruß galt allen Besucherinnen und Besuchern, und vor allem den zahlreichen Aktiven in und um den Förderkreis Dourtenga herum, die zwei Tage lang bedienten, und seit 10. September mit Göck zusammen die beiden weitgereisten Gäste betreuten.

Vor 25 Jahren, als der Förderkreis Dourtenga unter dem Namen „Förderkreis Dritte Welt“ gegründet wurde, war der Höhepunkt der ersten Flüchtlingskrise gerade vorbei und es gab muntere Diskussionen darüber, wie man den Nord-Süd-Gegensatz überwinden könnte, der sich darin zeigt, dass Menschen auf der nördlichen Halbkugel besser leben können als auf der südlichen.

„Unsere Lösung in Brühl lautete damals schon: Verbesserung der Lebensverhältnisse dort, um Zukunftsperspektiven der Menschen in ihrem Land, in

ihrer Region zu schaffen. Dies gilt heute umso mehr. Natürlich ist unsere Arbeit nur ein Tropfen auf den heißen Stein, aber wir sehen keine Alternative, wenn Frieden und Wohlstand für möglichst viele Menschen unser Ziel ist“, so Bürgermeister Dr. Ralf Göck. Mit der

<http://schwetzingen-lokal.de/bruehl-festempfang/>

„Klimapartnerschaft“, die man eingegangen sei, werde deutlich, dass die Welt vor gemeinsamen Aufgaben stehe, „und wir möchten uns gemeinsam auf den Weg machen, hier Maßnahmen zu ergreifen, um der Bevölkerung in unseren beiden Gemeinden Perspektiven zu geben.“ Es gebe keine Alternative zur Zusammenarbeit der Völker.

So wie Göck am Ende seiner Festrede die Partnerschaft zwischen Brühl und Dourtenga hochleben ließ, tat es auch sein Kollege aus Dourtenga, J.R. Armand Abgas. Vorher dankte er jedoch allen Brühler Bürgern, dem Gemeinderat und dem Bürgermeister und den Aktiven des Förderkreises Dourtenga sowie allen Spendern und Paten dafür, was sie in den letzten 20 Jahren für seine Gemeinde getan hätten.

Nachdem Brühl bisher viel in allgemeinbildende Grund- und weiterführende Schulen investiert habe, regte er an, nun ein Berufsbildungszentrum zu errichten, „um unseren jungen Leuten in Gewerbe und Handwerk eine konkrete Perspektive aufzuzeigen und praktische Kenntnisse zu vermitteln“.

Auch der Präsident des Jumelage-Komitees in Dourtenga, Felix Daogo Segda, mit dem der Förderkreis seit Jahren sehr positiv und verlässlich zusammenarbeitet, zeigte sich beeindruckt vom Engagement der Brühler Bürgerschaft. Was Brühl in Sachen Kindergärten und Schulen, Brunnen und Wasserversorgung, Gesundheitsversorgung und Medikamentenlieferung sowie mit vielen hundert Patenschaften für Kinder geleistet habe, sei für die Entwicklung seiner Heimatgemeinde sehr bedeutsam, dankte Segda „aus vollem Herzen“.

Aus Berlin war Wirtschafts- und Handelsrat Boureima P. Savadogo von der Botschaft Burkina Fasos angereist, „um einer der am besten funktionierenden Gemeindepartnerschaften im Lande die Ehre zu erweisen“. Mehrfach entschuldigte er den aktuellen Botschafter, der gerne selber gekommen wäre, weil auch er den Menschen in Brühl für ihr Engagement danken wollte, denn sie hätten das Lebens- und Bildungsniveau in Dourtenga verbessert.

Beeindruckt zeigte sich auch Laurids Nowak von der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit in Stuttgart. Brühl arbeite vorbildlich und auf Augenhöhe mit seiner Partnergemeinde zusammen, lobte Nowak und zeigte sich angesichts zahlreicher Besucher und eines vielfältigen Aktionsprogramms auf der Bühne positiv erstaunt darüber, wie gut integriert diese Partnerschaft in der Bevölkerung sei.

Schließlich fand auch Reinhart Klimmt, ehemaliger Ministerpräsident des Saarlandes und Bundesverkehrsminister, der einen Teil seiner Maskensammlung für die Ausstellung in der Villa Meixner zur Verfügung gestellt hatte, lobende Worte für die Eine-Welt-Arbeit in Brühl.

Bei der Finissage der Ausstellung wies er auch darauf hin, wie vielfältig die afrikanische Kultur sei. Ohne die afrikanische Kultur seien weder die abstrakte Kunst noch die Jazz-Musik denkbar.

Auch die Masken mit ihren runden Formen zeigten die auf das Zusammenwirken der Menschen gerichtete Einstellung, die auch durch die großartigen Fotos des früheren Hauptamtsleiters Lothar Ertl aus Dourtenga passend ergänzt wurden, sagten Klimmt und Dr. Göck übereinstimmend.

Quelle Text/Foto: Gemeinde Brühl

Brühl und Dourtenga beschließen eine Klimapartnerschaft



Brühl, Unterzeichnung der Klimapartnerschaft, BM Dr. Ralf Göck und Armand Abgas, Bürgermeister von Dourtenga, Bild: Lenhardt

Mit einem einstimmigen Beschluss ihres Kultur-, Sport- und Partnerschaftsausschusses gab die Gemeinde Brühl am letzten Montag den Startschuss zu einem neuen Kapitel in der Beziehung zu ihrer afrikanischen Partnergemeinde Dourtenga in Burkina Faso/Westafrika.

Der Gemeinderat in Dourtenga hatte wenige Tage zuvor in einer Sondersitzung seinem Bürgermeister ebenfalls erlaubt, eine solche Partnerschaft zu unterzeichnen.

Bürgermeister Dr. Ralf Göck hatte eingangs die Gäste aus Afrika, Bürgermeister Armand Abgas, und den Präsidenten des Jumelage-Komitees, Felix Daogo Segda, vorgestellt und willkommen geheißen. Göck und auch Abgas wiesen auf die Bedeutung des Klimawandels sowohl in Europa als auch in Afrika hin.

Dies sei der Hintergrund für die beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit angesiedelte Gruppe „Engagement Global“, den Gemeinden über ihre Organisation SKEW („Servicestelle für die Kommunen in der Einen Welt“) eine verstärkte Zusammenarbeit in Sachen Klimaschutz zu empfehlen, was er gerne aufgegriffen habe, sagte Dr. Göck: „Wir wollen den Menschen eine Verbesserung ihrer Lebensqualität und eine Zukunftsperspektive im eigenen Land bieten“. Seit 2011 gebe es solche „Klimapartnerschaften“, berichtete die Projektleiterin Nadine Thoss von der SKEW in Bonn, die das Projekt in der Ausschusssitzung erläuterte.

Zunächst werde ein gemeinsames Handlungsprogramm erarbeitet, das danach umgesetzt werden soll. Mögliche Handlungsfelder seien Erneuerbare Energien, Effizienz, Abfallmanagement, Klimafolgenanpassung und Bildungsarbeit. Die SKEW moderiere den Prozess und zahle die Reisekosten für mehrere Austausche, das (Fach)Personal stellen die beiden Gemeinden.

Aus dem Ausschuss erklärten Hans Faulhaber (CDU), Hans Zelt (SPD), Heidi Sennwitz (FW) und Ulrike Grüning (GLB), dass die Klimapartnerschaft eine gute Idee sei, denn der

<http://schwetzingen-lokal.de/bruehl-und-dourtenga-beschliessen-eine-klimapartnerschaft/>

Klimawandel treffe Burkina Faso heftig. Fragen von Hans Hufnagel und Claudia Stauffer konnten beantwortet werden.

Insbesondere gebe es keinen Stillstand in der Zusammenarbeit mit Dourtenga während der Erarbeitung des Handlungsprogramms für die Klimapartnerschaft. Projekte, z. B. im Bereich der Bildung, insbesondere auch der beruflichen Bildung, können weiterhin vom Förderkreis angepackt werden.

Mit der Teilnahme der beiden Gemeinden an der 6. Runde der bundesdeutschen „Klimapartnerschaften“ und mit dem sehr engagierten „Förderkreis Dourtenga“, der gleichzeitig seinen ersten klassischen Geburtstag feiert, denn er besteht seit 25 Jahren, zeigt die Hufeisengemeinde, dass alle etwas für eine zukunftsfähige und gerechte Welt tun können.

Bei den Afrikatagen am 16. und 17. September in dem Kulturzentrum Villa Meixner gibt es viele Informationen zu der Arbeit des Förderkreises und der Gemeinde. Alle Veranstaltungen sind Teil der landesweiten Initiative „Meine. Deine. Eine Welt.“

Quelle Text/Foto: Gemeinde Brühl



Öffentliche Einrichtungen

Partnerschaft

Zusammenarbeit ohne Alternative

Festempfang anlässlich 20 Jahre Partnerschaft mit Dourtega und 25 Jahre Förderkreis Dourtega in der Villa Meixner

Dass lebendige Partnerschaft von unten wächst, dieser Eingangssatz von Bürgermeister Dr. Ralf Göck zu Beginn des Afrikatages, der anlässlich des Doppeljubiläums „20 Jahre Gemeindeparknerschaft Brühl-Dourtega“ und „25 Jahre Förderkreis Dourtega“ lief, wurde an dem Wochenende rund um die Villa Meixner unter Beweis gestellt. Die Partnerschaft mit dem westafrikanischen Dorf in Burkina Faso erwies sich als gut integriert in das örtliche Leben. Schulen und Vereine gestalteten das Programm mit, viele Gäste aus Brühl und der Region kosteten das gute Essen und auch die Ausstellung „Masken und Bilder aus Afrika“ auf zwei Stockwerken im Innern des Brühler Kulturzentrums.

Sein Gruß galt „unseren lieben Gästen aus unserer Partnergemeinde Dourtega“, dem Bürgermeister und Abgeordneten der burkinischen Nationalversammlung, Armand Abgas, und dem Präsidenten des Jumelage-Komitees, Felix Daogo Segda.

Herzlich begrüßte Göck auch lokale Prominenz, die Abgeordneten Daniel Born (Freitag), Manfred Kern (Samstag) und Karl Klein (Sonntag) sowie Gemeinderäte und Ehrenbürger Gerd Stauffer und Gerhard Stratthaus, Pfarrerin Almut Hundhausen-Hübsch und Pfarrer Erwin Bertsch sowie die Rektorinnen Juliane Groß und Dorothea Schmidt-Schulte und Rektor Martin Jendritzki. Sein Gruß galt allen Besucherinnen und Besuchern, und vor allem den zahlreichen Aktiven in und um den Förderkreis Dourtega herum, die zwei Tage lang bedienten, und seit 10. September mit Göck zusammen die beiden weitgereisten Gäste betreuten.



Bürgermeister Dr. Ralf Göck, sein Amtskollege aus Dourtega, Armand Abgas, der Präsident des Jumelage-Komitees, Felix Daogo Segda, Botschaftsrat Savadogo und Förderkreis-Vorsitzende Renate Dvorak tauschen Erinnerungsgeschenke auf der Bühne im Jugendstilgarten der Villa Meixner aus
Fotos: Gemeinde Brühl

Vor 25 Jahren, als der Förderkreis Dourtega unter dem Namen „Förderkreis Dritte Welt“ gegründet wurde, war der Höhepunkt der ersten Flüchtlingskrise gerade vorbei und es gab muntere Diskussionen darüber, wie man den Nord-Süd-Gegensatz überwinden könnte, der sich darin zeigt, dass Menschen auf der nördlichen Halbkugel besser leben können als auf der südlichen. „Unsere Lösung in Brühl lautete damals schon: Verbesserung der Lebensverhältnisse dort, um Zukunftsperspektiven der Menschen in ihrem Land, in ihrer Region zu schaffen. Dies gilt heute umso mehr. Natürlich ist unsere Arbeit nur ein Tropfen auf den heißen Stein, aber wir sehen keine Alternative, wenn Frieden und Wohlstand für möglichst viele Menschen unser Ziel ist“, so Bürgermeister Dr. Ralf Göck.

Mit der „Klimapartnerschaft“, die man eingegangen sei, werde deutlich, dass die Welt vor gemeinsamen Aufgaben stehe, „und

wir möchten uns gemeinsam auf den Weg machen, hier Maßnahmen zu ergreifen, um der Bevölkerung in unseren beiden Gemeinden Perspektiven zu geben.“ Es gebe keine Alternative zur Zusammenarbeit der Völker.

So wie Göck am Ende seiner Festrede die Partnerschaft zwischen Brühl und Dourtega hochleben ließ, tat es auch sein Kollege aus Dourtega, J.R. Armand Abgas. Vorher dankte er jedoch allen Brühler Bürgern, dem Gemeinderat und dem Bürgermeister und den Aktiven des Förderkreises Dourtega sowie allen Spendern und Paten dafür, was sie in den letzten 20 Jahren für seine Gemeinde getan hätten.

Nachdem Brühl bisher viel in allgemeinbildende Grund- und weiterführende Schulen investiert habe, regte er an, nun ein Berufsbildungszentrum zu errichten, „um unseren jungen Leuten in Gewerbe und Handwerk eine konkrete Perspektive aufzuzeigen und praktische Kenntnisse zu vermitteln“.

Auch der Präsident des Jumelage-Komitees in Dourtega, Felix Daogo Segda, mit dem der Förderkreis seit Jahren sehr positiv und verlässlich zusammenarbeitet, zeigte sich beeindruckt vom Engagement der Brühler Bürgerschaft. Was Brühl in Sachen Kindergärten und Schulen, Brunnen und Wasserversorgung, Gesundheitsversorgung und Medikamentenlieferung sowie mit vielen hundert Patenschaften für Kinder geleistet habe, sei für die Entwicklung seiner Heimatgemeinde sehr bedeutsam, dankte Segda „aus vollem Herzen“.

Aus Berlin war Wirtschafts- und Handelsrat Boureima P. Savadogo von der Botschaft Burkina Fasos angereist, „um einer der am besten funktionierenden Gemeindeparknerschaften im Lande die Ehre zu erweisen“. Mehrfach entschuldigte er den aktuellen Botschafter, der gerne selber gekommen wäre, weil auch er den Menschen in Brühl für ihr Engagement danken wollte, denn sie hätten das Lebens- und Bildungsniveau in Dourtega verbessert. Beeindruckt zeigte sich auch Laurids Nowak von der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit in Stuttgart.

Brühl arbeite vorbildlich und auf Augenhöhe mit seiner Partnergemeinde zusammen, lobte Nowak und zeigte sich angesichts zahlreicher Besucher und eines vielfältigen Aktionsprogramms auf der Bühne positiv erstaunt darüber, wie gut integriert diese Partnerschaft in der Bevölkerung sei.

Schließlich fand auch Reinhart Klimmt, ehemaliger Ministerpräsident des Saarlandes und Bundesverkehrsminister, der einen Teil seiner Maskensammlung für die Ausstellung in der Villa Meixner zur Verfügung gestellt hatte, lobende Worte für die Eine-Welt-Arbeit in Brühl. Bei der Finissage der Ausstellung wies er auch darauf hin, wie vielfältig die afrikanische Kultur sei. Ohne die afrikanische Kultur seien weder die abstrakte Kunst noch die Jazz-Musik denkbar.

Auch die Masken mit ihren runden Formen zeigten die auf das Zusammenwirken der Menschen gerichtete Einstellung, die auch durch die großartigen Fotos des früheren Hauptamtsleiters Lothar Ertl aus Dourtega passend ergänzt wurden, sagten Klimmt und Dr. Göck übereinstimmend.



Illustre Gäste aus Brühl und der Region verfolgten die kurzweiligen Ansprachen anlässlich des Doppeljubiläums, darunter Reinhart Klimmt (6.v.l.)
Foto: Gemeinde Brühl

BRÜHL

20. September 2017

Pressemitteilung

Zusammenarbeit ohne Alternative Festempfang anlässlich 20 Jahre Partnerschaft mit Dourtenga und 25 Jahre Förderkreis Dourtenga in der Villa Meixner

Dass lebendige Partnerschaft von unten wächst, dieser Eingangssatz von Bürgermeister Dr. Ralf Göck zu Beginn des Afrikatages, der anlässlich des Doppeljubiläums „20 Jahre Gemeindep partnerschaft Brühl-Dourtenga“ und „25 Jahre Förderkreis Dourtenga“ lief, wurde an dem Wochenende rund um die Villa Meixner unter Beweis gestellt. Die Partnerschaft mit dem westafrikanischen Dorf in Burkina Faso erwies sich als gut integriert in das örtliche Leben. Schulen und Vereine gestalteten das Programm mit, viele Gäste aus Brühl und der Region kosteten das gute Essen und auch die Ausstellung „Masken und Bilder aus Afrika“ auf zwei Stockwerken im Innern des Brühler Kulturzentrums.

Sein Gruß galt „unseren lieben Gästen aus unserer Partnergemeinde Dourtenga“, dem Bürgermeister und Abgeordneten der burkinischen Nationalversammlung, Armand Abgas, und dem Präsidenten des Jumelage Komitees, Felix Daogo Segda. Herzlich grüßte Göck auch lokale Prominenz, die Abgeordneten Daniel Born (freitags), Manfred Kern (samstags) und Karl Klein (Sonntag) sowie Gemeinderäte und Ehrenbürger Gerd Stauffer und Gerhard Stratthaus, Pfarrerin Almut Hundhausen-Hübsch und Pfarrer Erwin Bertsch sowie die Rektorinnen Juliane Groß und Dorothea Schmidt-Schulte und Rektor Martin Jendritzki. Sein Gruß galt allen Besucherinnen und Besuchern, und vor allem den zahlreichen Aktiven in und um den Förderkreis Dourtenga herum, die zwei Tage lang bedienten, und seit 10. September mit Göck zusammen die beiden weitgereisten Gäste betreuten.

Bild Bühne

Bürgermeister Dr. Ralf Göck, sein Amtskollege aus Dourtenga, Armand Abgas, der Präsident des Jumelage-Komitees, Felix Daogo Segda, Botschaftsrat Savadogo und Förderkreis-Vorsitzende Renate Dvorak tauschen Erinnerungsgeschenke auf der Bühne im Jugendstilgarten der Villa Meixner aus

Vor 25 Jahren, als der Förderkreis Dourtenga unter dem Namen „Förderkreis Dritte Welt“ gegründet wurde, war der Höhepunkt der ersten Flüchtlingskrise gerade vorbei und es gab muntere Diskussionen darüber, wie man den Nord-Süd-Gegensatz überwinden könnte, der sich darin zeigt, dass Menschen auf der nördlichen Halbkugel besser leben können als auf der südlichen.

„Unsere Lösung in Brühl lautete damals schon: Verbesserung der Lebensverhältnisse dort, um Zukunftsperspektiven der Menschen in ihrem Land, in

Bürgermeisteramt Brühl

Rhein-Neckar-Kreis	Telefon Zentrale	(06202) 2003-0
Rathaus, Hauptstraße 1	Durchwahl	2003-11
Bürgermeister Dr. Ralf Göck	Telefax	2003-14



ihrer Region zu schaffen. Dies gilt heute umso mehr. Natürlich ist unsere Arbeit nur ein Tropfen auf den heißen Stein, aber wir sehen keine Alternative, wenn Frieden und Wohlstand für möglichst viele Menschen unser Ziel ist", so Bürgermeister Dr. Ralf Göck. Mit der „Klimapartnerschaft“, die man eingegangen sei, werde deutlich, dass die Welt vor gemeinsamen Aufgaben stehe, „und wir möchten uns gemeinsam auf den Weg machen, hier Maßnahmen zu ergreifen, um der Bevölkerung in unseren beiden Gemeinden Perspektiven zu geben.“ Es gebe keine Alternative zur Zusammenarbeit der Völker.

So wie Göck am Ende seiner Festrede die Partnerschaft zwischen Brühl und Dourtenga hochleben ließ, tat es auch sein Kollege aus Dourtenga, J.R. Armand Abgas. Vorher dankte er jedoch allen Brühler Bürgern, dem Gemeinderat und dem Bürgermeister und den Aktiven des Förderkreises Dourtenga sowie allen Spendern und Paten dafür, was sie in den letzten 20 Jahren für seine Gemeinde getan hätten. Nachdem Brühl bisher viel in allgemeinbildende Grund- und weiterführende Schulen investiert habe, regte er an, nun ein Berufsbildungszentrum zu errichten, „um unseren jungen Leuten in Gewerbe und Handwerk eine konkrete Perspektive aufzuzeigen und praktische Kenntnisse zu vermitteln“.

Auch der Präsident des Jumelage-Komitees in Dourtenga, Felix Daogo Segda, mit dem der Förderkreis seit Jahren sehr positiv und verlässlich zusammenarbeitet, zeigte sich beeindruckt vom Engagement der Brühler Bürgerschaft. Was Brühl in Sachen Kindergärten und Schulen, Brunnen und Wasserversorgung, Gesundheitsversorgung und Medikamentenlieferung sowie mit vielen hundert Patenschaften für Kinder geleistet habe, sei für die Entwicklung seiner Heimatgemeinde sehr bedeutsam, dankte Segda „aus vollem Herzen“.

Aus Berlin war Wirtschafts- und Handelsrat Boureima P. Savadogo von der Botschaft Burkina Fasos angereist, „um einer der am besten funktionierenden Gemeindeparschaften im Lande die Ehre zu erweisen“. Mehrfach entschuldigte er den aktuellen Botschafter, der gerne selber gekommen wäre, weil auch er den Menschen in Brühl für ihr Engagement danken wollte, denn sie hätten das Lebens- und Bildungsniveau in Dourtenga verbessert.

Beeindruckt zeigte sich auch Laurids Nowak von der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit in Stuttgart. Brühl arbeite vorbildlich und auf Augenhöhe mit seiner Partnergemeinde zusammen, lobte Nowak und zeigte sich angesichts zahlreicher Besucher und eines vielfältigen Aktionsprogramms auf der Bühne positiv erstaunt darüber, wie gut integriert diese Partnerschaft in der Bevölkerung sei.

Schließlich fand auch Reinhart Klimmt, ehemaliger Ministerpräsident des Saarlandes und Bundesverkehrsminister, der einen Teil seiner Maskensammlung für die Ausstellung in der Villa Meixner zur Verfügung gestellt hatte, lobende Worte für die Eine-Welt-Arbeit in Brühl. Bei der Finissage der Ausstellung wies er auch darauf hin, wie vielfältig die afrikanische Kultur sei. Ohne die afrikanische Kultur seien weder die abstrakte Kunst noch die Jazz-Musik denkbar. Auch die Masken mit ihren runden Formen zeigten die auf das Zusammenwirken der Menschen gerichtete Einstellung, die auch durch die großartigen Fotos des früheren Hauptamtsleiters Lothar Ertl aus Dourtenga passend ergänzt wurden, sagten Klimmt und Dr. Göck übereinstimmend.

Bürgermeisteramt Brühl

Rhein-Neckar-Kreis	Telefon Zentrale	(06202) 2003-0
Rathaus, Hauptstraße 1	Durchwahl	2003-11
Bürgermeister Dr. Ralf Göck	Telefax	2003-14



Bild Publikum

Illustre Gäste aus Brühl und der Region verfolgten die kurzweiligen Ansprachen anlässlich des Doppeljubiläums, darunter Reinhart Klimmt (6.v.l.)



In Kooperation mit

**ENGAGEMENT
GLOBAL**

Service für Entwicklungsinitiativen



mit Ihrer

SERVICESTELLE
KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

Mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Bürgermeisteramt Brühl

Rhein-Neckar-Kreis	Telefon Zentrale	(06202) 2003-0
Rathaus, Hauptstraße 1	Durchwahl	2003-11
Bürgermeister Dr. Ralf Göck	Telefax	2003-14







Bei der Feier anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Partnerschaft mit Dourtenga; Armand Abgas, Bürgermeister von Dourtenga, Bürgermeister Ralf Göck und der Präsident des Partnerschaftskomitees Dourtenga, Felix Segda (v.l.). Das rechte Bild entstand auf dem Afrikamarkt rund um die Villa Meixner und zeigt fair gehandeltes Blechspielzeug. Fotos: Lenhardt



Mit Dourtenga in eine bessere Zukunft

Brühl feierte das Bestehen der 20-jährigen Partnerschaft mit der Gemeinde in Burkina Faso – Afrikamarkt rund um die Villa Meixner

Von Stefan Kern

Brühl. Es war der Satz des Wochenendes. Beim sehr farbenfrohen Afrikafest zum 20. Geburtstag der Partnerschaft zwischen der Hufeisengemeinde und Dourtenga in Burkina Faso erklärten die beiden Bürgermeister Armand Abgas und Ralf Göck gut gelaunt, dass „wir zusammengehören“.

Sämtliche Probleme von Klimawandel über Armut und Perspektivlosigkeit bis zur Flucht, so die beiden im Garten der Villa Meixner, könnten nur gemeinsam angegangen und gelöst werden. Das Gemeinsame sei hier tatsächlich alternativlos. In seiner kurzen Rede, in der Göck neben der 20-jährigen Partnerschaft auch das Bestehen des Förder-

kreises Dourtenga seit 25 Jahren hervorhob, warf der Bürgermeister einen Blick auf das bisher Erreichte. Und das sei durchaus beachtlich. Neben zahlreichen Brunnen und Solaranlagen wurden Schulgebäude gebaut. Darüber hinaus werden mittlerweile vier Kindergärten und ein Ausbildungsprogramm für Mädchen zu Schneiderinnen finanziert. Unterstützt werden auch Projekte gegen die Mangelernährung bei Kindern und regelmäßige Medikamentenlieferungen.

Es gehe darum, die Kluft zwischen Nord und Süd zu verkleinern und den Menschen vor Ort zu helfen, eigene Perspektiven verwirklichen zu können. Ganz stehe in der Beziehung zwischen den beiden Kommunen der Begriff Partnerschaft. Gerade beim jüngst eingegange-

nen Klimavertrag verpflichten sich die beiden Seiten, gemeinsam und auf Augenhöhe ein Konzept zu erarbeiten. Dabei soll in einem zweijährigen Verfahren bei diversen Workshops erörtert werden, was in Sachen Anpassung an den Klimawandel und Vermeidung des Klimawandels getan werden könne.

Ein Vorhaben, das auch Abgas begrüßte. Er versprach dem Bürgermeister und den Bewohnern der Hufeisengemeinde, alles zu tun, damit die Menschen auch in Dourtenga ein Auskommen finden und so auch in der Heimat bleiben können. Kaum jemand, so Abgas, verlasse gerne die Heimat und die dort lebenden Menschen. Und wie schön diese Heimat sein kann, konnte man auf dem herrlich bunten Afrikamarkt in und um

die Villa Meixner mit viel Musik und ausgezeichnetem Essen erleben.

Für den Präsidenten der Partnerschaftskomitees in Dourtenga, Felix Segda, war dies die beeindruckendste Botschaft für den Willen, zusammen zu hören. Auch wenn zwischen Brühl in Süddeutschland und Dourtenga in Westafrika weit über 5000 Kilometer liegen, könne der Weg in eine bessere Zukunft nur gemeinsam bewältigt werden.

„Sehr eindrucksvoll war auch die Fotoausstellung. Sie zeigt wunderbare Aufnahmen des früheren Hauptamtsleiters Lothar Ertl, der das Alltagsleben in Dourtenga wahrhaft einzufangen verstand. Auffallend ist dabei die enorme Freundlichkeit und Zugewandtheit der Menschen auf diesen Bildern.“

Partner loben die Herzlichkeit im Miteinander

Von unserem Redaktionsmitglied
Ralf Strauch

BRÜHL. Den offiziellen Empfang zum Doppeljubiläum – 25 Jahre Förderverein und 20 Jahre Gemeindepartnerschaft mit Dourtenga im afrikanischen Burkina Faso – gab es im Grunde auch als Doppelfinale. Zum einen richteten der Bürgermeister der Partnergemeinde Amand Abgas und der Vorsitzende des dortigen Partnerschaftsausschusses, Felix Segda, sich erst am Ende ihres mehrtägigen Besuchs in der Kurpfalz mit einer kleinen Bilanz offiziell an die Brühler Bevölkerung, zum anderen fand der Empfang auch erst in der zweiten Hälfte der Afrikatage statt.



Doch schnell wurde selbst den Zuhörern im Garten der Villa Meixner, die sich über den späten Zeitpunkt des offiziellen Aktes wunderten, deutlich, dass es sich bei den Ansprachen um alles andere als einen Abgesang oder einen Nachkiatsch handelte – sie setzten kraftvolle Impulse für die weitere herzliche Freundschaft über Grenzen hinweg. Und diese Herzlichkeit war sowohl während der Begegnungen der beiden Würdenträger aus Dourtenga mit Einwohnern Brühls zu spü-

ren, als auch beim Programm der Afrikatage des Förderkreises. Es war also sehr gut gewählt, den Festakt als Höhepunkt der Jubiläumsaktivitäten für viele Menschen gut erlebbar zu terminieren.

„Eine lebendige Partnerschaft wächst von unten“, betonte daher auch Bürgermeister Dr. Ralf Göck in seiner Ansprache, „denn nur von der Basis aus gedacht, kann sich das gegenseitige Interesse und das notwendige Verständnis füreinander entwickeln – nur diese Einstellung schafft in unserer komplexer gewordenen Zeit ein gutes und gelingendes Miteinander“.

Völkerbindendes Element

Inzwischen, so lobte Göck, hätte sich die Partnerschaft, die ursprünglich mit kleinen und tastenden Versuchen einer Hilfe zur Selbsthilfe gestartet sei, zu einer völkerverbindenden Aktion entfaltet. Ziel der Zusammenarbeit sei von Anfang an gewesen, die Lebensverhältnisse in Dourtenga zu verbessern, um den Menschen dort eine Zukunftsperspektive in ihrem Land zu geben.

„In solchen kommunalen Partnerschaften kommen Menschen über die Arbeit an gemeinsamen Projekten zusammen, und lernen voneinander“, unterstrich Göck, „unsere Gäste erleben das friedliche Zusammenleben hier und wir ler-



„Vive le jumelage Dourtenga – Brühl“ – Es lebe die Partnerschaft Dourtenga – Brühl! – schließen beim Festakt alle Redner von (v. l.) Dourtengas Bürgermeister Amand Abgas, dem Präsidenten des afrikanischen Partnerschaftsausschusses Felix Segda und dem Botschaftsrat Bareima Savadog. Ein Ruf, in den die Vorsitzende des Brühler Förderkreises, Renata Dvorak, und Bürgermeister Dr. Ralf Göck (nicht im Bild) gern einstimmen. BILD: LENHARDT

nen, die Konzentration auf das Wesentliche“.

Dem Jubilar Förderverein gratulierte der Bürgermeister und attestierte ihm eine gute Kombination aus erfahrenen Aktiven und jungen Mitstreitern, die auf eine noch lange Partnerschaft mit der Perspektive auf eine Welt in Frieden und Freiheit hoffen lasse.

Sein Amtskollege Abgas dankte allen Brühlern namens der Bevölkerung von Dourtenga für alles, was sie bisher unternommen hätten, um die afrikanische Partnergemeinde zu entwickeln. Und er verpflichtete sich feierlich, dass die Brühler dieses Engagement für seine Gemeinde niemals bedauern müssten. Aus der Partnerschaft wäre eine tiefe Freundschaft zwischen den Einwohnern beider Orte erwachsen.

Auch der Präsident des jumelage-Komitees, Felix Segda, zeigte sich tief

beeindruckt vom großen Engagement der vielen Menschen in Brühl für seine Heimatgemeinde, von der Herzlichkeit und Offenheit bei den Begegnungen sowie dem Nachdruck, mit dem diese Partnerschaft über die große Entfernung hinweg auch weiter belebt werde.

Er lobte die vielen Projekte, die Menschen in Dourtenga ebenso mit Bildung versorgten wie mit Wasser aus den vielen neuen Brunnen. Auch in den Bereichen Gesundheitsvorsorge und Aufklärung seien große Schritte getan worden. „Dafür danken wir Ihnen aus vollem Herzen.“

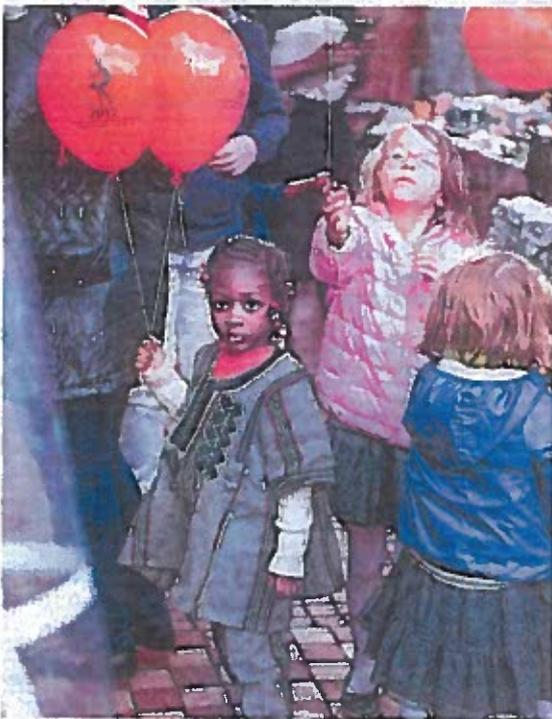
Aktiv im Geist der Solidarität

Für den verhinderten Botschafter Simplicie Honore Guibila überbrachte dessen Botschaftsrat Bareima Savadog die Gratulationen zum Doppeljubiläum. Er bezeichnete die Partnerschaft von Brühl und Dour-

tenga als eine der erfolgreichsten dezentralisierten Partnerschaften in seinem Land. „Dank der Dynamik des Förderkreises Dourtenga und der Gemeinde Brühl war es möglich, in der Gemeinde Dourtenga zahlreiche Projekte zu verwirklichen, die das Lebens- und Bildungsniveau ihrer Einwohner verbessern konnten.“

Alle diese Projekte seien nur durch das Engagement, die Großzügigkeit und den Geist der Solidarität von Männern und Frauen möglich gewesen, die für eine Welt des Teilens eintreten würden. „Dafür einmal mehr meinen tiefempfundenen Dank“, schloss Savadog.

Laurids Novak von der Stiftung Entwicklungs- und Zusammenarbeit Baden-Württemberg, hob hervor, dass solche Freundschaften nur von Menschen getragen werden, die sich als echte Partner in einer Weltgemeinschaft verstehen würden.

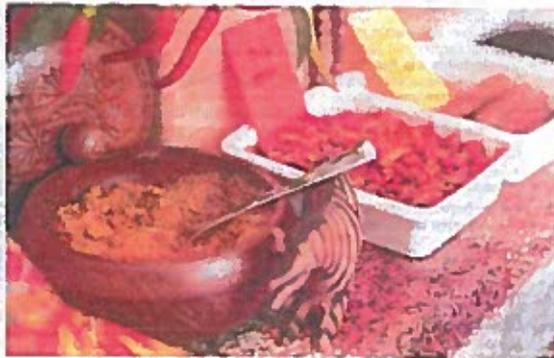


Auch die kleinen Besucher kommen auf ihre Kosten.

BILDER: LOURENCO



Afrikanisches Kunstgewerbe sowie ein Blichereisch locken die Besucher.



Die Basis des vor Ort angebotenen Hühnchens in Erdnusssoße.

Villa Melner: Bei den Afrika-Tagen wird doppeltes Jubiläum gefeiert / Handwerkliches, Gewürze und Textilien im Angebot

Helfen mit Kunst und Kulinarik

Von unserer Mitarbeiterin
Christine Lourenco

BRÜHL. Einem ganz besonderen Doppeljubiläum war es zu verdanken, dass der Afrika-Tag in der Villa Melner an gleich zwei Tagen stattfand. Die Gemeinde feiert in diesem Jahr die seit 20 Jahre bestehende Partnerschaft mit Dourtenga, während der Förderkreis Dourtenga bereits seit 25 Jahren existiert.

Zum einen sorgten diverse Programmpunkte auf der Bühne im Garten der Villa für gute Stimmung unter den zahlreichen Gästen. Diese fanden trotz wenig afrikanischer Temperaturen und Platzregens den Weg zu den Afrika-Tagen und ließen sich vom vielfältigen Angebot begeistern. Am Samstag sorgten die Jugendmusikschule sowie der Chor „in takt“ für gute Stimmung – die Auftritte waren voller afrikanischer Elemente waren. Sonntags wurde das Programm fortgeführt, wobei hier die hiesigen Schulen sowie weitere pädagogischen Einrichtungen eine tragende Rolle spielten. Nicht ohne Grund, denn sie sind stets sehr aktiv,

wenn es um die Unterstützung des Förderkreises geht, was Vorsitzende Renate Dvorak betonte. So werden Spendenläufe veranstaltet, durch die in der Vergangenheit hohe Summen gesammelt werden konnten. Dadurch finden laufende Projekte des Förderkreises Unterstützung. Etwa ein Grundschulprojekt in Dourtenga, das einerseits vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit, andererseits durch die Spendengelder finanziert wurde. „Es geht jedoch nicht allein um Projekte im Bildungssektor, die wir unterstützen wollen“, meint Renate Dvorak, „auch die Bereiche Gesundheit und Wasserversorgung spielen eine große Rolle, damit das Leben der Menschen in Dourtenga nachhaltig verbessert werden kann.“

Dass die Spendengelder auch wirklich dort landen, wofür sie bestimmt sind, bezeugte die Fotoausstellung, die neben einer beeindruckenden Ausstellung afrikanischer Masken und Skulpturen in der Villa Melner zu bewundern war. Die Bilder dokumentierten die Umsetzung der zahlreichen Projekte, aber auch

ganz allgemein das alltägliche Leben in der Partnergemeinde.

Auch der Erlös der gesamten Jubiläumsveranstaltung soll für Schulprojekte in Dourtenga verwendet werden. Besonders die Tombola erfreute sich großer Beliebtheit, obwohl der Hauptgewinn – eine in Handarbeit angefertigte Quiltdecke aus original afrikanischen Stoffen – direkt mit dem dritten Los gewonnen war.

Ein wahrer Sinnesrausch

Ein weiteres Highlight der Afrikatage stellte der afrikanische Markt dar. Selbst im Platzregen bereiteten die vielen farbenfrohen und liebevoll angefertigten Utensilien gute Laune und versetzten die Besucher in Stunen. Natürlich immer unter dem Aspekt fair und nachhaltig gehandelt. Viel Bewunderung ernteten die aus alten Werbedosen und weiterem Zivilisationsmüll angefertigten Modellfahrzeuge. Produziert wird diese Recycling-Kunst in zwölf Familienbetrieben auf Madagaskar, was für diese eine weitgehend sichere Existenz bedeutet.

Doch nicht nur Geschenkartikel konnten erworben werden, auch Kleidung, Schmuck und Körbe wurden dargeboten, allesamt kunstvoll in ihrer Anfertigung. Auch der „Eine-Welt-Laden Senfkorn“ aus Schwetzingen war vor Ort: Schokolade, Textilien und Geschenkartikel lockten die Kunden an.

Einen wahren Sinnesrausch löste zudem Dieter Schlupp aus. Neben seinem ohnehin schon großen Angebot, betörte er die Besucher mit einer Vielzahl afrikanischer Gewürze und Gewürzmischungen – dem neuen „Soul of Africa“, wie Schlupp sie nennt. Die Gewürze kamen sogar direkt vor Ort in Form von „Nikate Nkwa“ (Hühnchen in Erdnusssoße) zum Einsatz. „Hier bewegt sich in Sachen Völkerverständigung, Kultur und Gastlichkeit etwas mit Niveau, das man nicht verpassen sollte“, so Schlupp. Eine Aussage, die nicht nur für die Kulinarik, sondern die gesamten Afrika-Tage und darüber hinaus Gültigkeit hatte.

Weitere Bilder finden Sie unter
www.schwetzinger-zeitung.de

Partnerschaft: Während der Afrikatage des Förderkreises Dourtenga geht die Ausstellung mit Impressionen des Kontinents ins Finale

Rhythmus der Trommeln umhüllt die Villa Meixner

BRÜHL. Ab heute wird groß gefeiert! Die Hufeisengemeinde und Dourtenga in Burkina Faso begehen – nachdem Anfang des Jahres in Westafrika gefeiert wurde – den 20. Jahrestag ihrer Gemeindepartnerschaft auch in der Kurpfalz mit einem gro-



**FREUNDSCHAFT
OHNE GRENZEN**

ßen Fest. Zeitgleich feiert der Förderkreis Dourtenga sein 25-jähriges Bestehen. Um beide Anlässe zusammen mit der Bevölkerung hochleben zu lassen, finden heute und morgen die beiden Afrikatage in der und rund um die Villa Meixner statt.

Im Zentrum der Veranstaltung steht ein afrikanischer Kunsthandwerkermarkt. Es gibt Körbe, afrikanischen Schmuck, Blechmanufaktur, einen Büchertisch, der Eine-Welt-

Laden „Senkorn“ ist zu Gast, Dieter Schlupp bietet aromatische afrikanische Gewürze an und es gibt Kleidung aus Westafrika und Infostände über gemeinsame Projekte.

Tänze, Musik und Märchenlesung
Zudem soll ein fröhliches Rahmenprogramm mit Auftritten der Jugendmusikschule am Samstag um 15 Uhr, dem Chor „in takt“ (17 Uhr), dem Sonnenscheinchor der Schiller- schule (Sonntag 11.15 Uhr), der Sängerin Feenose (13 Uhr), dem Hort der Jahrschule (14 Uhr), der Band „Fischlabor“ (14.15 Uhr), dem Chor der Marion-Dönhoff-Realschule (16 Uhr) und der Musikschule „Klangfabrik“ (17 Uhr) für gute Unterhaltung an den beiden Tagen sorgen. Außerdem wird Ingrid Kuppinger morgen um 15.30 Uhr in einer gemütlichen Leseecke afrikanische Märchen erzählen.

Auch kulinarisch sollen sich die Besucher nach Afrika versetzt fühlen. So wird von Hanspeter Ertl vom Förderkreis ein Nikatse Nkwa, also Hühnchen in Erdnusssoße, nach afrikanischem Rezept gekocht. Die katholische Frauengemeinschaft bietet ein großes Kuchenbuffet an. Getränke, Zwiebelkuchen und Neuer Wein runden das Angebot ab.

In der hinteren Remise werden Eindrücke aus Dourtenga in Bildern und Filmen präsentiert. Im Wintergarten der Villa Meixner erwartet die Besucher eine Tombola zugunsten der guten Sache.

Offizielle Grußworte der Partner
Bürgermeister Dr. Ralf Göck wird zusammen mit seinem Amtskollegen Armand Abgas und Felix Segda, dem Präsidenten des Partnerschaftskomitees in Dourtenga sowie mit Botschaftsrat Boureima Savadogo am

morgen Sonntag um 12 Uhr auf der Bühne im Jugendstilgarten Grußworte an die Bevölkerung richten. Der Ertös der gesamten Veranstaltung wird für Schulprojekte in der Brühler Partnergemeinde Dourtenga verwendet.

An diesen Afrikatagen hat auch die Ausstellung unter dem Thema „Afrikanische Masken, Skulpturen & Bilder aus Dourtenga“ geöffnet. Die hochkarätige Präsentation der Sammlung von Reinhard Klimmt, die durch Dourtengabildern von Lother Ertl bereichert wird, soll morgen gegen 16.30 Uhr mit einer Finissage beendet werden. Der Eintritt ist zu allen Veranstaltungen dieser Afrikatage frei.

Afrikatage und Ausstellung in der Villa Meixner heute von 14 bis 18 Uhr und morgen von 11 bis 18 Uhr.

Links und rechts am Rhein



BRÜHL



Ormesson



Weixdorf



Dourtenga

Amtsblatt der Gemeinde Brühl

www.bruehl-baden.de

Freitag, 15. September 2017

55. Jahrgang / Ausgabe 37

**Brühl und Dourtenga
beschließen Klima-
partnerschaft**

- Lesen Sie weiter auf Seite 6 -

**Gemeindefest
Ev. Kirchengemeinde**

Am Sonntag, den 24.09.2017 findet das Gemeindefest der Ev. Kirchengemeinde unter dem Motto, das an das große Lutherzitat im Gemeindezentrum angepasst ist: „Hier feier' ich. Mit anderen.“ statt.

Weitere Infos auf Seite 13

NETZWERK Brühl/Rohrhof

**Informationsvormittag
am Lidl-Parkplatz**

zum Welt-Alzheimerstag
am Donnerstag, 21.09.2017
von 10:00 bis 13:00 Uhr

Lesen Sie weiter auf Seite 6



**Berichte über das
Kinderferienprogramm**

AFRIKATAGE BRÜHL

16. & 17. September 2017

Villa Meixner



**20 Jahre
Partnerschaft
Dourtenga – Brühl
25 Jahre
Förderkreis
Dourtenga e.V.**

**16. September 14:00 – 18:00
17. September 11:00 – 18:00**

**Rahmenprogramm - Afrikanischer Markt –
Infostände
Speisen – Getränke – Kaffee – Kuchen**

**Der Erlös wird für Schulprojekte in der
Brühler Partnergemeinde Dourtenga
verwendet.**

**Veranstalter: Förderkreis Dourtenga e.V.
und Gemeinde Brühl
www.dourtenga-bruehl.de
mit freundlicher Unterstützung Sparkasse Heidelberg**

Foto: Gemeinde Brühl

Links und rechts am Rhein



sez

Stiftung Entwicklungs-
Zusammenarbeit
Baden-Württemberg

ENGAGEMENT
GLOBAL



SERVICESTELLE

Mit Fördermitteln der
Landesregierung
und der
Landesentwicklung



AFRIKATAGE 16. & 17.09.2017

Villa Meixner



Afrikanischer Markt

Timbuktu Distribution - Kunsthandwerk aus Westafrika *J. Bedu-Addo*

Körbe und Kunstgewerbe *H. Friedel*

African-Art-Studio Kunsthandwerk, Körbe und Schmuck *E. Burkhardt-Lawson*

Blechmanufaktur *Mahafaly, P. Bach*

Büchertisch *P. Hastetter*

Eine-Welt-Laden „Senfkorn“ *G. Hemker*

Afrikanische Gewürze *H. Schlupp*

Kleidung und Kunstgewerbe *L. Weber*

Infostände

Kontakte

Renate Dvorak
Klaus Krebaum

06202-77225 renatedvorak@web.de
06202-75535 klaus@krebaum.de

Speisen & Getränke

„Nikatse Nkwa“
(Hähnchen in Erdnussauce)

Hans Peter Ertl

Kuchenbuffet

Kath. Frauengemeinschaft

Getränke,

Neuer Wein und Zwiebelkuchen

*In den Räumlichkeiten der Villa Meixner aktuelle Ausstellung
„Afrikanische Masken, Skulpturen & Bilder aus Dourtenga“*



Gefördert von

ENGAGEMENT
GLOBAL



mit Unterstützung

SERVICESTELLE
KOMMUNEN IN DER ZIMMER WELT

Mit finanzieller Unterstützung des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung



AFRIKATAGE 16. & 17.09.2017

Villa Meixner



Rahmenprogramm

Samstag, 16. September 2017

- 14:00 Eröffnung
- 15:00 Jugendmusikschule Brühl
- 17:00 „in takt“

Sonntag 17. September 2017

- 11:00 Eröffnung
- 11:15 Sonnenscheinhort
- 12:00 Begrüßung durch BM Dr. Ralf Göck, BM Armand Abgas und Botschafter
- 13:00 FÈENOSE
- 14:00 Hort an der Jahnschule
- 14:15 Fischlabor
- 15:30 Afrikanische Märchen I. Kuppinger
- 17:00 Klangfabrik

Am kompletten Wochenende

Remise Eindrücke aus Dourtenga in Bildern und Filmen

Tombola G. + G. Jordan



Gefördert von



mit Mitteln



Mit finanzieller Unterstützung des



Voraussetzungen:

- Fachhochschulreife oder Abitur
- EU-Staatsangehörigkeit
- Zulassung durch die Hochschule für öffentliche Verwaltung in Kehl oder Ludwigsburg (Bewerbungsfrist ist dort der 01. Oktober 2017)
- gesundheitliche Eignung

-> **Verwaltungsfachangestellte/r der Fachrichtung Landes und Kommunalverwaltung**

Die Ausbildung dauert grundsätzlich 3 Jahre. Während der ersten zwei Ausbildungsjahre findet Berufsschulunterricht in Blockform statt, wobei die Auszubildenden die Fachklasse für öffentliche Verwaltung an einer kaufmännischen Berufsschule besuchen. Gegen Ende der Ausbildung besuchen die Auszubildenden für ca. 3 Monate den Lehrgang zur Vorbereitung auf die Ausbildungsabschlussprüfung an einer Verwaltungsschule; die Abschlussprüfung wird von einem Prüfungsausschuss des Regierungspräsidiums Karlsruhe abgenommen.

Wenn wir Ihr Interesse für eines unserer beiden Ausbildungsangebote geweckt haben, richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das **BÜRGERMEISTER-AMT BRÜHL - Hauptstraße 1 - 68782 Brühl**.

Für Auskünfte zu den Ausbildungsplätzen stehen Ihnen persönlich oder telefonisch die Herren Geschwill (Tel. 06202/2003-24) und Stohl (Tel. 06202/2003-28) zur Verfügung.

Informationen über unsere Gemeinde erhalten Sie unter www.bruehl-baden.de.



Renate Dvorak (Förderkreis Dourtenga), Nadine Thoss von SKEW und Übersetzer Helmut Mehrer schauen zu, wie Bürgermeister Dr. Ralf Göck und Armand Abgas das „Memorandum of Understanding“ unterzeichnen
Foto: Gemeinde Brühl

Bürgermeister Dr. Ralf Göck hatte eingangs die Gäste aus Afrika, Bürgermeister Armand Abgas, und den Präsidenten des Jume-lage-Komitees, Felix Daogo Segda, vorgestellt und willkommen geheißen. Göck und auch Abgas wiesen auf die Bedeutung des Klimawandels sowohl in Europa als auch in Afrika hin.

Dies sei der Hintergrund für die beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit angesiedelte Gruppe „Engagement Global“, den Gemeinden über ihre Organisation SKEW („Servicestelle für die Kommunen in der Einen Welt“) eine verstärkte Zusammenarbeit in Sachen Klimaschutz zu empfehlen, was er gerne aufgegriffen habe, sagte Dr. Göck: „Wir wollen den Menschen eine Verbesserung ihrer Lebensqualität und eine Zukunftsperspektive im eigenen Land bieten“.

Seit 2011 gebe es solche „Klimapartnerschaften“, berichtete die Projektleiterin Nadine Thoss von der SKEW in Bonn, die das Projekt in der Ausschusssitzung erläuterte. Zunächst werde ein gemeinsames Handlungsprogramm erarbeitet, das danach umgesetzt werden soll.



Da verstehen sich zwei: Die Bürgermeister Ralf Göck und Armand Abgas nach der Sitzung
Foto: Gemeinde Brühl



Öffentliche Einrichtungen

NETZWERK Brühl/Rohrhof

Informationsvormittag am Lidl-Parkplatz zum Welt-Alzheimerstag am Donnerstag, 21.09.2017 von 10:00 bis 13:00 Uhr

Am Welt-Alzheimerstag finden in aller Welt vielfältige Aktivitäten statt, um die Öffentlichkeit auf die Situation der an Alzheimer erkrankten Menschen und deren Angehörigen aufmerksam zu machen. Auf Initiative der Pro-Seniore-Residenz informiert das Netzwerk Brühl-Rohrhof mit seinen teilnehmenden Einrichtungen an diesem Tag rund um das Thema Demenz. Neben der Möglichkeit zum Gespräch und Austausch von persönlichen Erfahrungen werden kostenlose Informationsbroschüren ausgegeben.

In den nächsten Jahren ist mit einem weiteren Anstieg von demenziell erkrankten Menschen zu rechnen. Ziel dieser Aktion ist es daher, betroffenen Familien durch fachkundige Beratung zu helfen, die Situation der Kranken besser zu verstehen und dadurch ein möglichst entspanntes Zusammenleben zu erreichen. Wir freuen uns auf einen regen Austausch
NETZWERK Brühl/Rohrhof

Partnerschaft

Brühl und Dourtenga beschließen eine Klimapartnerschaft

Mit einem einstimmigen Beschluss ihres Kultur-, Sport- und Partnerschaftsausschusses gab die Gemeinde Brühl am letzten Montag den Startschuss zu einem neuen Kapitel in der Beziehung zu ihrer afrikanischen Partnergemeinde Dourtenga in Burkina Faso/Westafrika. Der Gemeinderat in Dourtenga hatte wenige Tage zuvor in einer Sondersitzung seinem Bürgermeister ebenfalls erlaubt, eine solche Partnerschaft zu unterzeichnen.

Mögliche Handlungsfelder seien Erneuerbare Energien, Effizienz, Abfallmanagement, Klimafolgenanpassung und Bildungsarbeit. Die SKEW moderiere den Prozess und zahle die Reisekosten für mehrere Austausch, das (Fach)Personal stellen die beiden Gemeinden.

Aus dem Ausschuss erklärten Hans Faulhaber (CDU), Hans Zelt (SPD), Heidi Sennwitz (FW) und Ulrike Grüning (GLB), dass die Klimapartnerschaft eine gute Idee sei, denn der Klimawandel treffe Burkina Faso heftig. Fragen von Hans Hufnagel und Claudia Stauffer konnten beantwortet werden.

Insbesondere gebe es keinen Stillstand in der Zusammenarbeit mit Dourtenga während der Erarbeitung des Handlungsprogramms für die Klimapartnerschaft. Projekte, z. B. im Bereich der Bildung, insbesondere auch der beruflichen Bildung, können weiterhin vom Förderkreis angepackt werden.

Mit der Teilnahme der beiden Gemeinden an der 6. Runde der bundesdeutschen „Klimapartnerschaften“ und mit dem sehr engagierten „Förderkreis Dourtenga“, der gleichzeitig seinen ersten klassischen Geburtstag feiert, denn er besteht seit 25 Jahren, zeigt die Hufeisengemeinde, dass alle etwas für eine zukunftsfähige und gerechte Welt tun können.

Bei den Afrikatagen am 16. und 17. September in dem Kulturzentrum Villa Meixner gibt es viele Informationen zu der Arbeit des Förderkreises und der Gemeinde.

Alle Veranstaltungen sind Teil der landesweiten Initiative „Meine. Deine. Eine Welt.“

Freibad Brühl

Saisonbilanz 2017

Erfolgreiche Premieren-Saison des neuen Bäderleiters

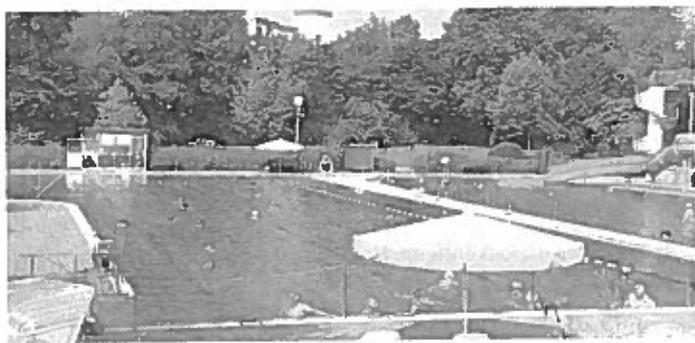


Foto: Gemeinde Brühl

Unter dem Strich waren es 70.648 Gäste im Brühler Freibad, die sich von den Vorzügen der parkähnlichen Anlage im Herzen von Brühl überzeugten, bilanziert Dirk Faulhaber, im Rathaus für den Badbetrieb verantwortlich: „Dass es am Ende nicht mehr Besucher geworden sind, ist dem unsteten Wetter geschuldet. Insbesondere der Juli (17.889) und August (17.380) blieben hinter den Erwartungen zurück“, so Faulhaber.

Bei allen Gästen möchte sich das gesamte Bäderteam für ihr Kommen bedanken.

„Dem neuen Betriebsleiter Patrick Berndt darf bescheinigt werden, dass er seine erste Brühler Freibadsaison mit Bravour gemeistert hat“, betont Bürgermeister Dr. Ralf Göck, der schmunzelnd hinzufügt, dass seine erste Saison eben noch etwas ruhiger für die Einarbeitung gewesen sei. Lobende Worte fanden die Verantwortlichen im Rathaus und auch die Badegäste vor Ort. „Immer wieder gab es Anerkennung, gepaart mit gut gemeinten Vorschlägen“, blickt auch Patrick Berndt positiv gestimmt auf die ersten Monate in Brühl zurück. Nicht vergessen möchte man in diesem Zusammenhang das bewährte Stammpersonal. Seit Dienstantritt hat es den „neuen Chef“ bestens unterstützt und so zum Gelingen der gerade zu Ende gegangenen Freibadsaison beigetragen.

Die meisten Gäste können somit dem Monat Juni zugeschrieben werden. 25.835 an der Zahl nutzten ein „stabiles Hoch“, sonnten sich auf der Liegewiese, suchten Abkühlung im Wasser oder unter einem der schattenspendenden Bäume.

Als Erfolg darf die erstmals durchgeführte „Wasserrutschen-Meisterschaft“ verbucht werden. Nach dem Motto „der/die Schnellste gewinnt“ ging es bei schönstem Badewetter auf der 67 Meter langen Rutsche um Medaillen und Sachpreise. Da der Spaß hierbei im Vordergrund stand, gab es am Ende des Wettkampfes für alle Kinder und Jugendliche eine „Belohnung“.

Nach einer kurzen „Verschnaufpause“ geht es für das Bäderteam dann im Hallenbad weiter. Der genaue Öffnungstermin kann hier aber noch nicht genannt werden, da aktuell Sanierungsarbeiten noch im Gange sind. Ausgegangen wird von Mitte Oktober und zwar zu den üblichen Zeiten: dienstags und freitags von 07:30 bis 12:30 Uhr und von 16:00 bis 20:30 Uhr sowie samstags von 13:00 bis 17:00 Uhr und sonntags von 09:00 bis 13:00 Uhr.

Über zahlreichen Besuch, dann auch im Hallenbad, würde sich das Bäderteam freuen!

Kindergarten Kleine Strolche

**Sonntag
17. Sep. 2017**

- Kleidung, Spielsachen und vieles mehr...
- Kaffee und Kuchen auch zum Mitnehmen bereits ab 12:30 Uhr

**kinder
flohmarkt**

13:00 - 15:00 Uhr

Aufbau ab 12:00 Uhr

Standgebühr:

- 10 € ohne Kuchenspende
- 7 € mit Spende eines selbstgebackenen Kuchens
- 1 € pro Kleiderständer an festgelegten Plätzen (muss selbst mitgebracht werden)

Anmeldung beim:
Elternbeirat der Kleinen Strolche
kiga.kleinstrolche@gmail.com

im kath. Pfarrzentrum
Hauptstr. 17
68782 Brühl

Hort Jahnschule

HORT AN DER JAHNSCHULE

viele leckere
Kuchen !!!



Kuchenverkauf

ZUM MITNEHMEN

AM WAHLSONNTAG 24.9.2017



ab 10:00 Uhr



im katholischen Pfarrzentrum



Der Erlös des Kuchenverkaufs kommt zu 100% den Gruppen der Einrichtung zugute

Bewusstsein stärken für globale Themen

Brühl beteiligt sich an „Meine. Deine. Eine Welt.“ / Afrikatage in Villa Meixner

Brühl. Unter den 30 Kommunen, die sich an der baden-württembergischen Initiative „Meine. Deine. Eine Welt.“ beteiligen, ist auch Brühl mit einer dreiwöchigen Afrika-Ausstellung und einem Afrika-Wochenende im Kulturzentrum Villa Meixner vertreten. Im September findet ein kleines Programm für zwei Ehrengäste aus der afrikanischen Partnergemeinde Dourtenga/Burkina Faso statt. Gemeinsam wird der 20. Jahrestag dieser besonderen Städtepartnerschaft gefeiert. Zudem wird die Teilnahme der beiden Gemeinden an der sechsten Runde der bundesdeutschen Klimapartnerschaften mit einer Unterschrift besiegelt.

Zusammen mit dem engagierten Förderkreis Dourtenga, der gleichzeitig seinen ersten klassischen Geburtstag feiert, denn er besteht seit 25 Jahren, zeigt die Hufeisengemeinde, dass alle etwas für eine zukunftsfähige und gerechte Welt tun können. Alle Veranstaltungen in Brühl sind Teil der landesweiten Initiative „Meine. Deine. Eine Welt.“, an der bis zum 31. Oktober baden-württembergische Kommunen mit ihren Vereinen, Schulen, Weltläden, Volkshochschulen und anderen städtischen Einrichtungen teilnehmen.

Ziel der Initiative ist es, das Bewusstsein für globale Themen zu schärfen, eigenes verantwortliches Handeln im Alltag anzuregen und lokale Netzwerke zu stärken. Initiiert wird das Projekt von der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) in Kooperation mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global. Neben Brühl beteiligen sich 28 Städte und Gemeinden sowie ein Landkreis mit rund 350 Veranstaltungen an dem Projekt. Baden-Württembergs

Kommunen zeigen so im Herbst, wie sich die Agenda 2030 der Vereinten Nationen mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung erreichen lassen. Ziel eins ist etwa, Armut in jeder Form und überall zu beenden. Und Ziel elf möchte Städte und Siedlungen nachhaltiger gestalten.

„Wir beteiligen uns an der Aktion, weil wir seit Jahren dafür arbeiten, die Lebensqualität in Dourtenga zu verbessern“, sagt Bürgermeister Dr. Ralf Göck, der sich zuletzt im Februar vor Ort von den Fortschritten überzeugt hat. Eindrucksvolle, großformatige Fotos von der Reise, von Land und Menschen sind ebenso wie afrikanischen Skulpturen in der Ausstellung zu sehen. „Nun wollen wir mit der Klimapartnerschaft ein weiteres Kapitel der Zusammenarbeit aufschlagen“, freut er sich auf den Besuch seines Amtskollegen Armand Abgas. Anlässlich der Afrikatage Brühl mit afrikanischem Markt und einem interessantem Rahmenprogramm am 16. und 17. September in der Villa Meixner werden gemeinsam die 20 Jahre Städtepartnerschaft und 25 Jahre Förderkreis gewürdigt.

Die gesamten Veranstaltungen aller beteiligten Kommunen an „Meine. Deine. Eine Welt.“ finden sich im SEZ-Veranstaltungskalender unter www.sez.de/veranstaltungen/. Folgende Kommunen sind in diesem Jahr beteiligt: der Enzkreis, Baden-Baden, Bad Waldsee, Bruchsal, Brühl, Dornstadt, Dunningen, Ehingen/Donau, Engen, Esslingen, Fellbach, Freiburg, Heidelberg, Heilbronn, Heimsheim, Karlsruhe, Köngen, Künzelsau, Lahr, Ludwigsburg, Mannheim, Mössingen, Reutlingen, Schwäbisch Gmünd, Schwäbisch Hall, Steinen, Stockach, Stuttgart, Ulm und Untermarchtal. Weitere Informationen unter www.sez.de.

KOMMENTAR

Ralf Strauch sieht die Klimapartnerschaft als wichtigen Schritt



Tropfen auf den heißen Stein?

Klimaschutz und Klimaanpassung – große Worte und noch größere Aufgaben. Denen wollen sich Brühl und Dourtenga jetzt gemeinsam stellen. Angesichts der globalen Probleme, der gewaltigen, teilweise hochgiftigen Mülltransporte von Europa nach Afrika und der gnadenlosen Rohstoffausbeute, bei dem die Menschen im Westen Afrikas auch heute noch den Preis für den Wohlstand in Europa zahlen, scheint die Klimapartnerschaft ein Tropfen auf den heißen Stein zu sein. Was können das kleine Brühl und das noch kleinere Dourtenga schon fürs Weltklima leisten?

Auf den ersten Blick werden die beiden Kommunen beim ökologischen Kurs der Welt nicht plötzlich das Ruder herumreißen können. Aber, es gibt ein afrikanisches Sprichwort, das besagt: „Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, können das Gesicht dieser Welt verändern.“ Wenn alle nur direkten Umfeld handeln, dann passiert eben nichts.

Partnerschaft: Delegation aus Dourtenga ist zum Jubiläum zu Gast / Zusammenarbeit zum Schutz des Klimas vereinbart / Afrikatage in der Villa Meißner

Göck: Eine große Bereicherung für beide Seiten

Von unserem Redaktionsmitglied Ralf Strauch

BRÜHL. Die Feiern zum doppelten Jubiläum – 25 Jahre Förderkreis Dourtenga und 20 Jahre Ortspartnerschaft mit der westafrikanischen Kommune – liegen in die Zielgerade ein. Gestern wurden im Gemeinderatsausschuss für Partnerschaft, Vereine und Sport die beiden Gäste aus Burkina Faso – Bürgermeister Armand Abgas und der langjährige Präsident des Jumelage-Komitees, Felix Segda – in der Hufeisengemeinde willkommen geheißenen.

Die beiden Ehrengäste der Jubiläumswoche, die am Sonntag aus ihrer Heimat anreisen, erleben zurzeit eine Woche mit vielen informativen rund um die Partnerschaft, die Gemeinde und die Kurpfalz. Gestern wurde das Treffen mit einem kleinen Festakt eröffnet. Bürgermeister Dr. Ralf Göck und sein Amtskollege begrüßten am Abend namens ihrer beiden Kommunen eine Klimapartnerschaft.

Zusammen mit dem sehr engagierten Förderkreis Dourtenga und ihrem Pendant, dem Jumelage-Komitee zeigen die Hufeisengemeinde und Dourtenga, dass alle etwas für eine zukunftsfähige und gerechte Welt tun können“, betont Göck. Mit der Klimapartnerschaft wollen wir ein weiteres Kapitel der Zusammenarbeit aufschlagen“, unterstreicht auch Abgas.

Breites Themenspektrum im Blick
Der Grundgedanke des Projekts der kommunalen Klimapartnerschaft ist es, die fachliche Zusammenarbeit der beiden Gemeinden in den Berei-

chen Klimaschutz und -anpassung zu stärken. Die konkreten Themen sollen dabei systematisch in die bestehende kommunale Partnerschaftsarbeit integriert werden, heißt es in dem nun unterzeichneten Vertrag. Dazu wollen Vertreter beider Kommunen gemeinsame Handlungsprogramme mit Zielen, Maßnahmen und zugewiesenen Ressourcen erarbeiten.

Die im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit tätige Organisation „Engagement Global“ hat bereits 18 Klimapartnerschaften zwischen deutschen Kommunen und Gemeinden aus afrikanischen Ländern vermittelt – dazu kommen 25 weitere in Südamerika und Asien. Nadine Theß, Projektleiterin der Organisation, nennt als mögliche Handlungsfelder die Themenbereiche Erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Abfallmanagement, Klimafolgenanpassung und Bildungsarbeit.

Impressonen aus Burkina Faso
Und während der Partnerschaftsfeierung lud Bürgermeister Göck auch gleich zu den beiden Afrikatagen ein, die am Wochenende in der Villa Meißner stattfinden. Neben einem Rahmenprogramm mit Auftritten der Jugendmusikschule, dem Chor „In takt“, dem Sonnenscheinchor, der Sängerin Féenose, dem Hort der Jahnschule, der Band „Fischlabo“, dem Chor der Marion-Dönhoff-Realschule und der Klangfabrik gibt es auch einen afrikanischen Markt und reichlich kulinarische Köstlichkeiten im Garten der Villa Meißner. Außerdem besteht die Möglichkeit, die Ausstellung „Afrikanische Masken, Skulpturen und Bilder aus Dourtenga“ zu besuchen, die am Sonntag mit einer Festsage schließen wird. Krönung soll ein kleiner Festakt für ge-



Remate Dvoret (stehend, von links) Vorsitzende Förderkreises Dourtenga, Nadine Theß, Projektleiterin, und Helmut Meißner schauen den Bürgermeistern Dr. Ralf Göck (links) und Armand Abgas, Dourtenga, über die Schulter.

Hintergrund: Dourtenga in Burkina Faso

- Burkina Faso, übersetzt Land des aufstehenden Menschen, ist ein westafrikanischer Staat.
- Seine Unabhängigkeit von Frankreich erlangte das Land 1960.
- Bis 1984 wurde der koloniale Name Obervolta verwendet.
- Die Brühler Partnergemeinde Dourtenga gehört zur Region Centre-Est in der Provinz Koulpélogo.
- Brühl und Dourtenga liegen in direkter Linie 4282 Kilometer auseinander, die Fahrstunde beträgt rund 650 Kilometer.
- Die Kommune besteht aus zwölf Dörfern. Das kleinste ist Youmenga mit 66 Einwohnern, der Hauptort Dourtenga, der dieser Kommune den Namen gab, zählt 3276 Menschen.
- Insgesamt leben in der 112,77 Quadratkilometer großen Kommune 8538 Einwohner.
- Die Region ist geprägt von Klima und Vegetation des sudanesischen Savannengürtels.
- Die Bevölkerung ist vorrangig in der Selbstversorgung durch die Landwirtschaft unterzeichnet.



wirtschaftlich tätig. Handwerk und Handel haben nur untergeordnete Bedeutung.

Der gewählte Bürgermeister heißt Armand Abgas, das traditionelle Ortsoberhaupt Naaba Bouga, ein Nachfahre von Naaba Segda, der im 15. Jahrhundert das Dorf gründete.

Der Förderkreis Dourtenga engagiert sich dort seit 1985.

Wasserversorgung, Gesundheit und Bildung sind seitdem Schwerpunkte der Zusammenarbeit.

1997 wurde die offizielle Gemeindepartnerschaft unterzeichnet.

Afrikatage am Samstag, 16. September, von 14 bis 18 Uhr; Sonntag, 17. September, 11 bis 18 Uhr.

Kommentar

Ausschuss: Gemeinderat geht kommunale Klimapartnerschaft ein

Gemeinsame Ziele im Fokus

BRÜHL. Eine kurze, aber inhaltschwere Tagesordnung beschäftigt am heutigen Montag den Gemeinderatsausschuss für Kultur, Sport und Partnerschaft. Zunächst werden in der öffentlichen Sitzung, die um 18.30 Uhr im Rathaus beginnt, der Präsident des Jumelage-Komitees aus der afrikanischen Partnergemeinde Dourtenga in Burkina Faso, Felix Segueda, und dessen Bürgermeister Armand Abgas begrüßt, die zu den Jubiläumsfeierlichkeiten anreisen.

Dann werden die Vertreter der beiden Partnergemeinden im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung über die Möglichkeiten einer kommunalen Klimapartnerschaft durch Ansprechpartner der Servicestelle „Kommunen in

der einen Welt“ informiert, bevor ein entsprechender Vertrag unterzeichnet werden soll. Die Zusammenarbeit umfasst Erfahrungsaustausch mit der Partnerkommune zu den Themen Klimaschutz und Klimaanpassung mit dem verbindlichen Ziel, ein gemeinsames Handlungsprogramm zu entwickeln. Dabei kommen Kurzeinsätze kommunaler Fachleute bei der individuellen Beratung sowie gegebenenfalls weiterer Partnerkommunen aus dem Projektnetzwerk in Betracht, die Organisation von und aktive Teilnahme an Beratungseinsätzen der Partner in Deutschland sowie Projektplanungsworkshops und Netzwerktreffen in Deutschland oder in den Partnerländern.

Die Bevölkerung ist zur heutigen Sitzung eingeladen. *ras*

16.9. SAMSTAG

BÜHNE & LIVE

Brühl, Villa Meixner -
AFRIKATAGE anlässlich
20 Jahre Partnerschaft
Brühl-Dourtenga/Burkina
Faso und 25 Jahre Förder-
kreis Dourtenga e.V.

17.9. SONNTAG

BÜHNE & LIVE

Brühl, Villa Meixner -
AFRIKATAGE anlässlich
20 Jahre Partnerschaft
Brühl-Dourtenga/Burkina
Faso und 25 Jahre Förder-
kreis Dourtenga e.V.

RNZ – Freizeit vom: - 7. SEP. 2017

BRÜHL

**Villa Mebner, Schwetzingen Str. 24,
„Afrikanische Masken, Skulpturen &
Bilder aus Dourtenga“ (bis 17. Septem-
ber), geöffnet: Sa 14.30-17.30 Uhr, So 14-
17.30 Uhr.**

Einblicke in die afrikanische Seele

In der Brühler Villa Meixner werden bis zum 17. September „Afrikanische Masken, Skulpturen & Bilder aus Dourtenga“ gezeigt

Von Marion Gottlob

Brühl. Es ist eigentlich ein recht unscheinbares Foto: Es zeigt zwei Europäer bei ihrem Besuch im afrikanischen Burkina Faso. Das Besondere ist ihre Freundin: Ralf Göck, Bürgermeister von Brühl, und Klaus Krebaum vom Förderkreis Dourtenga tragen afrikanische Haupt- und Kopftücher. Gerade wurden sie mit einer der höchsten Auszeichnungen des Landes geehrt, die dem Bundesverdienstkreuz entspricht.

Das Foto ist Teil der neuen Ausstellung in der Villa Meixner unter dem Titel

Wohnungswesen außer Dienst. Der Sammler stellt für die Jubiläumspresentation Masken und Skulpturen zur Verfügung. Zur Vernissage konnte er wegen privaten Verpflichtungen nicht kommen, aber er wird bei der Finissage am Sonntag, 17. September, dabei sein.

Fremd und bedrohlich mögen einige dieser Masken wirken. Ursprünglich waren sie als Teil von Skulpturen gedacht – nur die Hersteller durften Masken ohne Kostüm betrachten. Für die Auftritte der Masken gab es oft eine strenge Choreografie. Mal verkörperten die Masken die Seelen der Ahnen, mal waren sie Teil einer religiösen Zeremonie.

mal wurden sie eingesetzt für die Verfolgung von Übeltätern oder auch zur Unterhaltung.

Berühmt wurden diese Masken, als Pablo Picasso sich davon zu eigenen Kunstwerken inspirieren ließ. Im Rahmen der Ausstellung sind Dourtenga-Fotos zu sehen, die erst in diesem Jahr gemacht worden sind. Dazu gehören Portrait-Fotos von Menschen, außerdem werden Bilder des Alltags und von Festen gezeigt. Die Fotos von Lothar Ertl, dem früheren Hauptamtsleiter der Gemeinde Brühl, überzeugen dabei mit ihrer Freundlichkeit und Authentizität.

Das Engagement in Brühl für Dourtenga ist groß: Bürgermeister, Gemeinderat, Vereine, Schulen und Privatpersonen setzen sich für die Partnergemeinde ein, die mehr als 4000 Kilometer von Brühl entfernt ist. Es gibt fast 300 Partnerschaften, damit Kinder die Schule besuchen können. Zum Jubiläum konnte mit Spenden aus Brühl und mit der Unterstützung des Bundesministeriums für Entwicklung ein neues Schulzentrum gebaut werden. Allein die Schiller einer Brühler Schule sammelten 7314 Euro für das Projekt, damit Kinder in der Partnerstadt eine bessere Zukunft haben.

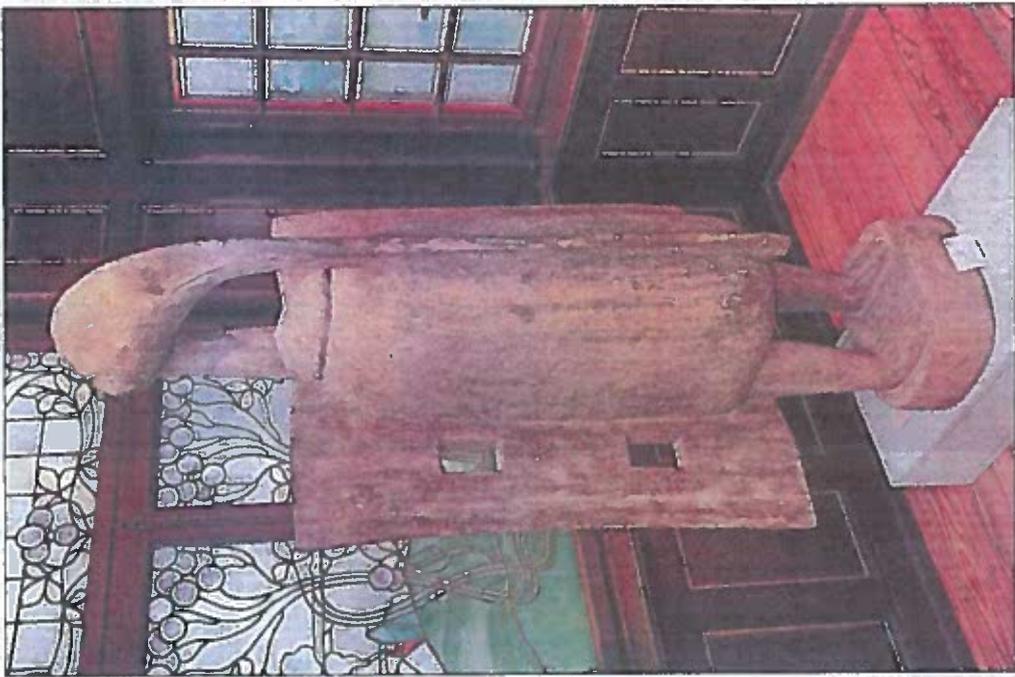
„Man kann beobachten, wie sich eine Gemeinde in Afrika entwickelt“, zeigte



Auch Bürgermeister Ralf Göck (2. v. l.) besuchte die Eröffnung der Ausstellung.

Die Idee zu dem Kontakt nach Afrika hatte Krebaum. Er hatte sich bereits in Ladenburg für einen Ort in Burkina Faso engagiert. Nach dem Umzug wollte er in Brühl eine ähnliche Initiative schaffen und nahm Kontakt zu einer neuen afrikanischen Gemeinde auf. „Die Hilfe für Afrika schafft in Brühl ein Gefühl von Gemeinschaft. Es ist ein gutes Gefühl, wenn man helfen kann“, freut er sich.

Krebaum vermittelte auch den Kontakt zu Reinhard Klummt, dem ehemaligen Ministerpräsidenten des Saarlandes



Die Besucher der Ausstellung dürfen sich auf interessante Exponate freuen. Fotos: Lenhardt

dem Putschschlag seiner Zuhörer anpassen.

Info: Die Ausstellung „Afrikanische Masken, Skulpturen & Bilder aus Dourtenga“ in der Villa Meixner, Schweitzinger Straße 24, ist bis 17. September zu sehen. Öffnungszeiten: Samstag, 14.30 bis 17 Uhr, Sonntag und an Feiertagen, 14 bis 17.30 Uhr.

Am 16. und 17. September gibt es die „Afrika-Tage“ mit Musik, Märchen, Speis und Trank. Mehr im Internet unter www.dourtenga-bruehl.de.



Vereine

Förderkreis Dourtenga e.V.

Ausstellungseröffnung Afrikanische Masken, Skulpturen und Bilder aus Dourtenga

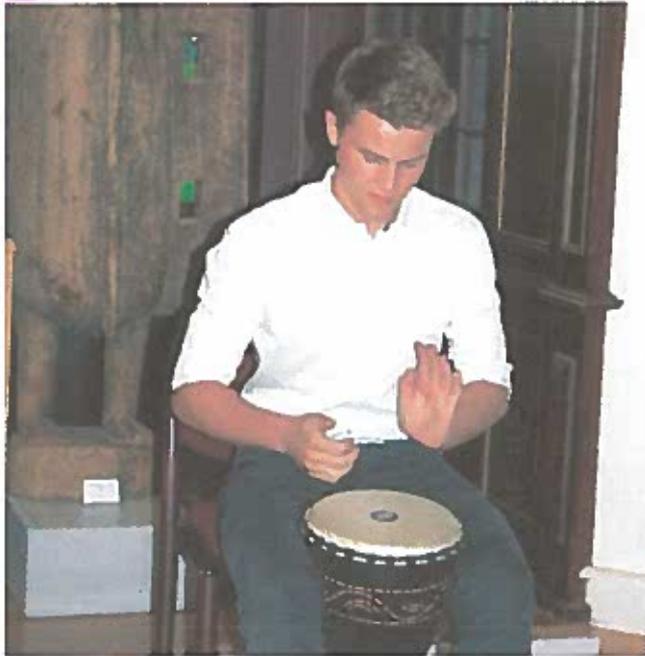


Foto: Förderkreis Dourtenga

Mit afrikanischen Trommelklängen schuf Daniel Ruffler von der Klangfabrik die passende Stimmung zur Ausstellungseröffnung. Dr. Ralf Göck begrüßte die Gäste und erinnerte an den Beginn der Partnerschaft zwischen den Gemeinden Dourtenga in Burkina Faso und Brühl. Im Jahr 2000 besuchte er die westafrikanische Gemeinde zum 1. Mal. Sein Besuch zu Jahresbeginn war nun schon sein 4. Besuch in der Partnergemeinde und mit großer Freude berichtete er über die positive Entwicklung. In den 20 Jahren der Partnerschaft wurden in vertrauensvoller Zusammenarbeit viele Projekte realisiert. Dem Comité de Jumelage zusammen mit dem sehr aktiven Förderkreis Dourtenga e.V., früher Förderkreis Dritte Welt, sei es gelungen die Lebenssituation der Menschen in der afrikanischen Gemeinde sichtbar zu verbessern, was von Anbeginn Ziel der Partnerschaft war.

Klaus Krebaum, der im Januar Dr. Ralf Göck begleitete kommentierte die eindrucksvollen Bilder von Lothar Ertl, der zum 1. Mal die Brühler Partnergemeinde besuchte. Mit unvoreingenommenem Blick ist es Lothar Ertl gelungen, fröhliche und nachdenkliche Kinder, Menschen, Landschaft und Dorfansichten festzuhalten, um sie in Brühl zu zeigen.

Afrikanische Masken und Skulpturen wurden teilweise schon vor über 150 Jahren von den Kolonialherren neben Gewürzen und Bodenschätzen nach Europa gebracht. Reinhard Klimmt, ehem. Ministerpräsident des Saarlandes und Studienkollege von Klaus Krebaum, fing bereits in jungen Jahren an, die Masken zu sammeln. Leider konnte er selbst die Einführung nicht halten, da er wegen seines runden Geburtstages verhindert war. Klaus Krebaum ist es gelungen, einen Bogen von Dourtenga über die mehr als 1000-jährige Geschichte der Mossi zu den Masken zu schlagen, die Picasso inspirierten und den Grundstein einer neuen Kunstrichtung legten, dem Kubismus.

Mit den abschließenden Worten lud Dr. Ralf Göck die Ausstellungsbesucher zu den „Afrikatagen Brühl“ anlässlich des Doppeljubiläums 25 Jahre Förderkreis Dourtenga e.V. (früher Förderkreis Dritte Welt) und 20 Jahre Partnerschaft zwischen Dourtenga und Brühl am 16. und 17. September in die Villa Meixner ein.

Neben einem Rahmenprogramm mit Auftritten der Jugendmusikschule, des Sonnenscheinorts, des Horts an der Jahnschule und der Schülerband der Marion-Dönhoff-Realschule, dem Chor „inTakt“, Fischlabor, „Féenose“, der Klangfabrik gibt es im Garten der Villa Meixner einen afrikanischen Markt mit Kunsthandwerk, Schmuck, Kleidung, Gewürzen, Blechmanufaktur, „Eine-Welt-Laden“, Büchertisch und Infoständen. Im Wintergarten der Villa Meixner sind Preise einer Tombola aufgebaut. „Nikatse Nkwa“, wird um die Mittagszeit angeboten und die katholische Frauengemeinschaft sorgt für ein Kuchenbuffet. Damit eine große Vielfalt an Kuchen angeboten werden kann, bitten wir die Brühler Kuchenbäckerinnen und Kuchenbäcker um Kuchen-spenden, die am Samstagvormittag in der Villa Meixner abgegeben werden können. Fragen beantwortet Renate Dvorak telefonisch: 06202 – 77225

www.dourtenga-bruehl.de

VdK-Ortsverband Brühl

Abfahrtszeiten Herbstreise

Die Abfahrtszeiten des Busses für die VdK-Herbsturlaubsfahrt am Sonntag, den 10.09.17 nach OBERAU in der Wildschönau sind

7.00 Uhr in Brühl, Schwimmbad-Parkplatz

7.05 Uhr in Brühl, Nibelungenstraße

7.15 Uhr in Rohrhof, Bushaltstelle/Ecke Kaiserstraße

7.30 Uhr in Brühl, Messplatz

REISEGEPÄCK sollte bereits am SAMSTAG, 09.09.17 am Nachmittag zwischen 16 und 17 Uhr bei Körber, Am Schrankenbuckel 24 in Brühl, abgegeben werden.

AK

Gewerbeverein Brühl & Rohrhof

Einladung zur Mitgliederversammlung des Gewerbevereins Brühl & Rohrhof

Der Gewerbeverein Brühl und Rohrhof lädt sehr herzlich ein zur nächsten Mitgliederversammlung am **Donnerstag, den 28.9.2017, von 19.30 bis ca. 21.00 Uhr**. Die Zusammenkunft wird in der „Ratsstube“, Hauptstraße 2, in Brühl stattfinden.

Die Tagesordnung umfasst folgende Punkte:

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Thomas Zoepke
2. Markus Sauer, Sales Manager, Paycentive, stellt ein Cashback-Modell als Instrument der Kundenpflege und Neukundengewinnung vor.
3. Rückblick Jazzmatinee
4. Verkaufsoffener Sonntag, Candlelight Shopping
5. Verschiedenes

Anträge, Wünsche und Anregungen zur Versammlung sind immer willkommen und sollten bis spätestens 25.9. beim 1. Vorsitzenden Thomas Zoepke eingegangen sein.

Alle Mitglieder des Gewerbevereins sind herzlich eingeladen. Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung bis spätestens 25.9. bei Thomas Zoepke gebeten.

Der Gewerbeverein freut sich auch über interessierte (Noch-) Nichtmitglieder an diesem informativen Abend. Viel Wissenswertes über den Verein, alle aktuellen Termine und Berichte finden Sie übrigens auch auf der Homepage www.gewerbeverein-bruehl-rohrhof.de.

bh

Kolpingfamilie Brühl

Aktion „Brillensammeln“

Die fünfte Brillensammelaktion der Kolpingsfamilie Brühl, die die Internationale Aktion „Lunettes sans Frontière – Brillen ohne Grenzen“ oder auch „Brillen weltweit“ – unterstützt, ist trotz Ferien bereits sehr gut angelaufen.

AUSSTELLUNGEN

Ausstellungseröffnung „Afrika“

Villa Meixner | Brühl | 19.00 Uhr | bis 17.09.

01. - 17.09. • Brühl • Villa Meixner

Afrikanische Masken, Skulpturen & Bilder



In Afrika sind Masken und Skulpturen Ausdruck einer jahrhunderte alten kulturellen Tradition. So blicken die Mossi, fast die Hälfte der Bevölkerung Burkina Fasos, auf eine bereits tausendjährige Geschichte zurück. Masken sind als Ahnensymbole ein wichtiger Bestandteil von Kultfesten und anderen gesellschaftlichen Ereignissen. Sonderausstellung Afrika anlässlich 20 Jahre Partnerschaft mit Dourtenga/Burkina Faso und 25 Jahre Förderkries Dourtenga.

Eintritt frei.

Vernissage: 01.09. - 19.00 Uhr.

Öffnungszeiten: Sa. 14.30 - 17.30 Uhr,

So.- u. Feiertag: 14.00 - 17.30 Uhr.

16. & 17.09. • Brühl • Villa Meixner

Afrikatage in und um die Villa Meixner



Der Förderkreis Dourtenga feiert sein 25 jähriges Jubiläum und die Gemeinde Brühl ihre 20jährige Städtepartnerschaft mit Dourtenga/Burkina Faso. Ein doppelter Anlass um zu feiern!

Aussteller präsentieren Angebote rund um Afrika, dazu ein ansprechendes Bühnenprogramm und kulinarische Köstlichkeiten im Garten der Villa Meixner runden dieses besondere Angebot ab. In der Villa Meixner gibt es eine Sonderausstellung zum Thema „Afrika“. Der Eintritt ist frei.

Termine: 16.09. von 14.00 bis 19.00 Uhr

17.09. von 11.00 bis 18.00 Uhr.



Villa Meixner

bis 17. September 2017

Afrikanische Masken, Skulpturen & Bilder aus Dourtenga

Links und rechts am Rhein



Öffnungszeiten

Sa. 14:30 – 17:30 Uhr

So. & feiertags 14:00 – 17:30 Uhr

AFRIKATAGE BRÜHL

16. & 17. September 2017

Villa Meixner

20 Jahre Partnerschaft Dourtenga – Brühl

25 Jahre Förderkreis Dourtenga e.V.

16. September 14:00 – 18:00

17. September 11:00 – 18:00

Rahmenprogramm - Afrikanischer Markt – Infostände

Speisen – Getränke – Kaffee – Kuchen

Der Erlös wird für Schulprojekte in der Brühler Partnergemeinde Dourtenga verwendet.

Veranstalter: Förderkreis Dourtenga e.V. und Gemeinde Brühl

www.dourtenga-bruehl.de

mit freundlicher Unterstützung Sparkasse Heidelberg



Ferienprogramm 2016

Förderkreis Dourtenga e.V.

Eine Reise in die Brühler Partnergemeinde Dourtenga/Westafrika

Wer nach Dourtenga, Burkina Faso, reisen möchte, muss sich gut vorbereiten. Und das taten die Kinder auch, die einen Nachmittag beim Förderkreis Dourtenga in der Villa Meixner verbrachten. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde besuchten die Kinder einen „Infoabend“, bei dem ihnen aufgrund persönlicher Erlebnisse von Renate Dvorak und Klaus Krebaum ein authentisches Bild vom Leben in Burkina Faso vermittelt werden konnte.

Vor Beginn der Reise fertigten die Kinder eine Checkliste an. Bei der Tropenärztin Emily bekamen sie die wichtigen Impfungen, z.B. gegen Gelbfieber, Reisepässe wurden ausgestellt und den Kindern übergeben, das Visum bei der Botschaft von Burkina Faso in Berlin beantragt, der Flug wurde gebucht und ein kleines Gastgeschenk für die Kinder in Dourtenga besorgt. Das waren die wichtigsten Punkte, die die Kinder auflisteten. Dann wurden die Koffer gepackt. Eine Taschenlampe, Sonnenschutz und Insektenspray durfte auf keinen Fall vergessen werden.

Eine letzte Stärkung mit Apfelsaft und Brezeln und alle machten sich auf den Weg nach Frankfurt, um über Casablanca nach Ouagadougou zu fliegen. Von der Hauptstadt ging es im Auto des afrikanischen Bürgermeisters weiter nach Dourtenga. Der traditionelle Dorfchef Naaba Boulga und viele Dorfbewohner begrüßten die Gäste aus Deutschland mit großer Herzlichkeit. Ein kurzer Film zeigte den Kindern, wie sehr sich das Leben in Dourtenga von dem in Brühl unterscheidet. Die Kinder wurden durch die ländliche Gemeinde begleitet, besuchten die Sanitäts- und Entbindungsstation, Schulen und Kindergärten. Überall herrschte große Freude über den Besuch aus Brühl. Nach erlebnisreichen Tagen in Dourtenga schlüpfen die Kinder in die traditionellen afrikanischen Gewänder, zu Trommelschlägen erklang beim Tanz das Dourtenga-Lied. Am Abend bei Mondenschein wurden keine Geschichten erzählt, sondern ein afrikanisches Märchen vorgelesen.

So wurde den Kindern ein Einblick in das Leben der Brühler Partnergemeinde in Westafrika vermittelt.



Foto: Förderkreis

Backen von süßen und herzhaften Köstlichkeiten

Dieses Wochenende hieß es in Christina's Backstube gleich zweimal „Ran an die Formen, Ofen vorheizen und knusprig backen.“ Am Freitag und am Samstag konnten insgesamt 22 Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Natürlich wussten alle sofort worauf Christina hinaus wollte, als sie gleich zu Anfang die Frage stellte, was man macht bevor man mit dem Backen beginnt – Händewaschen war angesagt.

Nachdem nun alle bereit und voller Tatendrang waren, durfte jedes Kind eine kleine Linzertorte backen. Teig-Marmelade-Teig.

Jedes Törtchen wurde durch kleine ausgestochene Förmchen zu einem Unikat. Schon bald zierten Namen, Smilies oder Blumen die Minikuchen und die ganze Backstube duftete.

Anschließend bewiesen die Nachwuchsbäcker ihr Talent im Verzieren. Aus Fondant wurden Blümchen und Schmetterlinge in verschiedenen Farben gezaubert, die anschließend liebevoll von den Kindern mit Zuckerglanz auf Muffins drapiert wurden. Zwischendurch wurden immer wieder kleine Mandelplätzchen, die so genannten Florentiner gebacken. Der Backofen hatte für zweieinhalb Stunden keine Pause.

Um auch die hungrigen Mägen der fleißigen Bäcker nicht zu vernachlässigen, wurde zum Schluss Pizza gebacken. Nachdem sich alle über den Belag einig waren, begannen die Kinder gemeinsam den Hefeteig mit Tomatensoße zu bestreichen und mit Salami und Schinken zu belegen. Nachdem die Pizza mit ordentlich Käse im Ofen knusprig gebacken war, ließen sich alle gemeinsam die selbstgebackene Pizza schmecken.

Am Ende verließen die Kinder stolz mit ihren gebackenen Teilen die Backstube und die ein oder andere kündigte bereits an, dass sie nicht bis nächstes Jahr warten möchte, um wiederzukommen. Hierfür bietet Christina Fichtner Kindergeburtstage und seit neuestem auch Eltern-Kind-Backkurse an.



Foto: Christina Fichtner

Ferienprogramm beim FVB

(fvb). Es gehört ja fast schon zur guten Tradition unserer Jugendabteilung – das Ferienprogramm der Gemeinde Brühl. Auch in diesem Jahr durften wir wieder über 20 Kinder bei uns im Alfred-Körper-Stadion begrüßen. Über vier Stunden lang tobten sich Kinder aller Altersklassen auf dem Rasen aus. Egal ob beim legendären Torwandschießen, beim Weitschießen oder beim nicht ganz so einfachen Slalom-Parcours – alle zeigten bei sommerlichen Temperaturen gute Leistungen und hatten vor allem viel Spaß.

„Das Ferienprogramm war auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg“, so Organisator Bernd Müller, der sich bereits seit etlichen Jahren um den Ablauf kümmert. „Die Kinder waren mit jeder Menge Enthusiasmus dabei. Viele wollen im nächsten Jahr wieder vorbeikommen.“ Unterstützt wurde Müller auch dieses Mal von Dieter Jungmann.

Ein Dank geht ebenfalls an die beiden Spielführer der ersten Mannschaft, Dominik Böckli und Markus Schulze. Beide hielten sich den Vormittag frei und führten jeweils eine Gruppe durch die sechs Übungen.



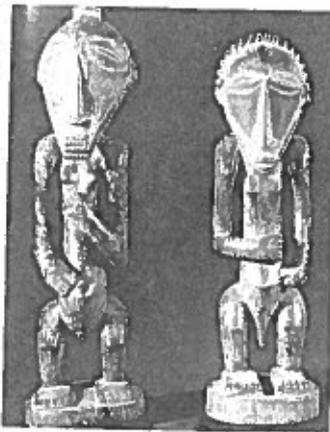
Foto: Foto: fvb

Afrikanische Kunst

Ausstellung ab 1. September in Villa Meixner

Brühl. In Afrika sind Masken und Skulpturen Ausdruck einer jahrhundertealten kulturellen Tradition. So blicken die Mossi, fast die Hälfte der Bevölkerung Burkina Fasos, auf eine bereits tausendjährige Geschichte zurück. Masken sind als Ahnensymbole ein wichtiger Bestandteil von Kultfesten und anderen gesellschaftlichen Ereignissen.

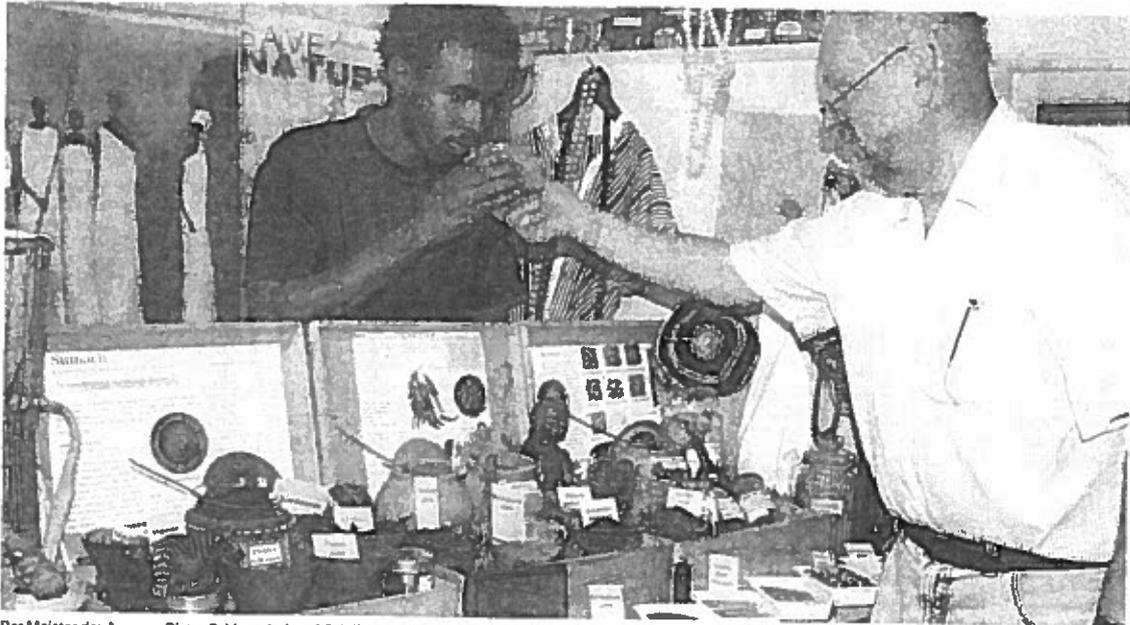
Weiterhin werden Impressionen aus der Reise von Bürgermeister Dr. Ralf Göck, Hauptamtsleiter a.D. Lothar Ertl und dem 2. Vorsitzenden des Förderkreises Dourtenga, Klaus Krebaum, vom Januar 2017 gezeigt. Die Sonderausstellung „Afrika“ findet anlässlich 20 Jahre Partnerschaft mit Dourtenga/Burkina Faso und 25 Jahre Förderkreis Dourtenga statt. Ausstellungseröffnung ist am Freitag, 1. September, um 19 Uhr. Dr. Ralf Göck wird alle Gäste begrüßen. Reinhard Klimmt, ehemaliger Ministerpräsident des Saarlandes und Bundesminister für Verkehr, Bau und Wohnungswesen a.D., wird danach in die Ausstellung einführen. Die musikalische Umrahmung liefert die Klangfabrik Mannheim. Die Ausstel-



Auch afrikanische Skulpturen werden gezeigt. BILD: GEMEINDE

lung ist bis zum 17. September in der Villa Meixner zu sehen, nähere Infos gibt es bei Renate Dvorak unter der Telefonnummer 06202/772 25. zg

i **Öffnungszeiten: Samstag von 14.30 bis 17.30 Uhr, Sonntag von 14 bis 17.30 Uhr und nach Vereinbarung. Villa Meixner, Schwetzingen Straße 24. Parkmöglichkeiten auf dem nahegelegenen Messplatz**



Der Meister der Aromen, Dieter Schlupp (r.) und Cabdi Hasan Daalhir stellen mit viel Liebe zum Genuss afrikanische Gewürzmischungen zusammen.

GILD STRAUCH

Afrikatage: Zum Doppeljubiläum mit Dourtega in Burkina Faso bietet Koch Dieter Schlupp spezielle Gewürzmischungen an

Kulinarische Seele des Kontinents

Von unserem Redaktionsmitglied
Ralf Strauch

BRÜHL. Aromatisch, vielfältig, facettenreich und gerade für europäische Zungen immer wieder überraschend. Exotische Gewürze. Sie sind die ältesten und begehrtesten Handelsgüter und waren einst wertvoller als Gold. Zimt und Nelken zum Beispiel mussten über 10000 Kilometer transportiert und über eine lange Reihe von Zwischenhändlern aus Fernost gekauft werden.



FREUNDSCHAFT OHNE GRENZEN

„Das ist heute günstiger – und die Gewürze kommen schneller, also frischer zu uns“, weiß der Brühler Gewürzpapst und erfahrene Koch Dieter Schlupp zu berichten. Der Erbprinz-Ettingen-Schüler, der an der Seite von Sternköchen wie Eckard Witzigmann, Marc Heberlin und Kurt Blass arbeitete und im Hotel „Solazur“ in Tanger für eine marokkanische Fernsehsendung unter anderem ein gefeiertes surreales Menü kreierte, bevor er ihn wieder in die Kurpfalz verschlug, hat sich für die Afrikatage zum doppelten Jubiläum

– 25 Jahre Förderkreis und 20 Jahre Partnerschaft mit Dourtega in Burkina Faso – etwas ganz besonderes einfallen lassen. Er präsentiert mehrere Gewürzmischungen aus allen Ecken des afrikanischen Kontinents bei der Villa Meixner. „Und wer könnte mich dabei besser beraten, als diejenigen, die diese Aromen schon von Kindheit an kennen?“, fragt Schlupp und hat mehrere Flüchtlinge aus afrikanischen Staaten für die Kreation dieser Gewürzkompositionen gewonnen.

Da ist zum Beispiel Cabdi Hasan Daalhir aus Somalia. Ihn hat Schlupp im „Café Kontakt“ des Brühler Asylkreises kennengelernt. „Das ist für mich immer ein bisschen Heimat“ sagt der Somali leise und atmet die Aromen von Piment, Kardamom, Bockshornklee, Nelken, Muskat, Schwarz- und Kreuzkümmel in Schlupps Gewürzmagazin tief ein.

Harissa schmeckt nach Familie

Besonders Harissa erinnert ihn an seine Familie, so hat er sogar einen speziell für diese Aromenmischung geschnitzten Löffel als Accessoire für den Gewürzstand bei den Afrikatagen beigeuert. Seit sieben Monaten lebt Cabdi Hasan Daalhir in

Brühl. Kochen und Gewürze sind für den Flüchtling schon in seiner alten Heimat Leidenschaft gewesen.

Und dann mischt der sympathische 25-Jährige zusammen mit dem 62-jährigen Meister der Sinnesfreuden die Zutaten zusammen, bis daraus so exotische Kompositionen wie das westafrikanische Tsire, das arabische Ras el-Hanout, das somalische Sumach oder das nordafrikanische Harissa werden. Und auch für den orientalischen Kaffee gibt es ein aromatisches Gewürz, das unter anderem mit Kardamom den Orient in die Kurpfalz holt

Duft und Geschmack

Natürlich wird auch die Köstlichkeit Nikatse Nkwa, Hähnchen in Erdnussauce, die Hans Peter Lrd vom Förderkreis Dourtega bei den Afrikatagen kochen wird, mit Gewürzen aus dem aromatischen Schatzkisten von Schlupp und seinen afrikanischen Helfern zubereitet.

Doch Schlupp möchte die afrikanischen Gerichte noch weiter in die Gemeinde tragen und hat dazu als Unterstützer weitere örtliche Kochprofi gewonnen. So wird der prämierte Küchenmeister Andreas Bretzel in seinem Gasthaus „Zur

Krone“ zu den Afrikatagen ein Kichererbsen-Ragout „Ashanti-Rub“ mit Maispoularde anbieten.

Der Dritte im Bunde der renommierten Profiköche ist Jürgen Kracht, Küchenmeister und Wirt des TV Clubhauses. Er hat in den 1990er Jahren im südafrikanischen Johannesburg im „Carlton Ritz“ und in Kapstadt im „Hilton“ gekocht und einige Preise geholt. Er kennt die afrikanische Küche und die Rotweine aus Südafrika bestens. Seine Chicksen Sosaties, dazu Geelrijs und Sajat sowie die Kap-Fische gegart in Kokosmilch mit Ingwer, Zitronengras und Chili – beides wird er an den Afrikatagen in seinem Lokal anbieten – lassen Schlupp geradezu ins Schwärmen geraten.

„In Brühl bewegt sich etwas in Sachen Völkerverständigung, Kultur und Gastlichkeit auf einem Niveau, das man nicht verpassen sollte“, freut sich Schlupp und wendet sich wieder Daalhir und seinen Gewürzschränkchen zu.

i Afrikatage am Wochenende, 16. und 17. September, in der Villa Meixner. Samstags von 14 bis 18 Uhr, am Sonntag von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Villa Meixner: Skulpturen,
Masken und Bildimpressionen

Brücke zu den Partnern

BRÜHL. Zur Eröffnung der Ausstellung „Afrikanische Masken, Skulpturen und Bilder aus Dourtenga“ laden die Gemeinde und der Förderkreis Dourtenga die Bevölkerung am heutigen Freitag um 19 Uhr in die Villa Meixner ein.



FREUNDSCHAFT
OHNE GRENZEN

In Afrika sind Masken und Skulpturen Ausdruck einer alten kulturellen Tradition. So blicken die Mossi – diese Ethnie bildet fast die Hälfte der Bevölkerung Burkina Fasos – auf eine bereits tausendjährige Geschichte zurück. Masken sind als Ahnensymbole ein wichtiger Bestandteil von Kultfesten und anderen gesellschaftlichen Ereignissen. Diese Tradition spiegelt sich in den hochwertigen Exponaten von Sammler Reinhard Klimmt, früherer saarländischer Ministerpräsident und Bundesminister, wider.

Weiterhin werden Impressionen der Dourtenga-Reise von Bürgermeister Dr. Ralf Göck, Lothar Ertl und Klaus Krebaum, vom Januar gezeigt. Die Aufnahmen schlagen eine spannende und verbindende Brücke über die vielen Kilometer, die beide Partnergemeinden trennen.

Die Ausstellung findet anlässlich der Jubiläen 20 Jahre Partnerschaft mit Dourtenga in Burkina Faso und 25 Jahre Förderkreis statt. *ras/zg*



Nach der Vernissage ist die Ausstellung bis Sonntag, 17. September, samstags von 14.30 bis 17.30 Uhr, sonn- und feiertags von 14 bis 17.30 Uhr geöffnet.

Partnerschaft: Gemeinde ist Teil der landesweiten Initiative „Meine. Deine. Eine Welt.“

Klimaschutz als neues Projekt

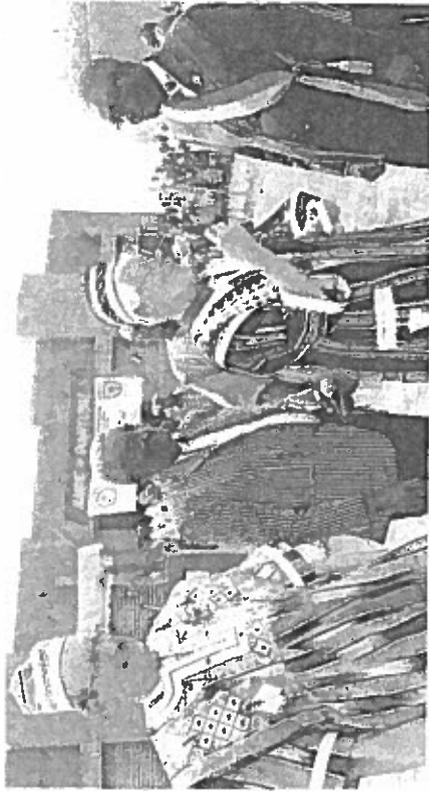
BRÜHL. Unter den 30 Kommunen, die sich an der baden-württembergischen Initiative „Meine. Deine. Eine Welt.“ beteiligen, ist auch Brühl mit der gestern Abend eröffneten Afrika-Ausstellung und einem Afrika-Wochenende im Kulturzentrum Villa Meixner vertreten.

verantwortliches Handeln im Alltag anzuregen und lokale Netzwerke zu stärken. Initiiert wird das Projekt von der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) in Kooperation mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global.



**FREUNDSCHAFT
OHNE GRENZEN**

Im September findet zudem ein kleines Programm für zwei Ehrengäste aus der afrikanischen Partnergemeinde Dourtenga in Burkina Faso statt. So werden der langjährige Präsident des Jumelage-Komitees, Felix Segueda, und Bürgermeister Armand Abgas in der Kurpfalz erwartet. „Gemeinsam werden wir den 20. Jahrestag dieser besonderen Städtepartnerschaft feiern“, erklärt Bürgermeister Dr. Ralf Göck. Zudem



Anfang des Jahres waren Bürgermeister Dr. Ralf Göck (l.) und Klaus Krebaum (2. v. r.) vom Förderkreis bei den Jubiläumsfeiern in Dourtenga, jetzt kommen der langjährige Präsident des Jumelage-Komitees, Felix Segueda (2. v. l.), und Bürgermeister Armand Abgas (r.) auf Gegenbesuch in die Hufeisengemeinde. BILD: ENT.

Gäste aus Dourtenga

Neben Brühl beteiligen sich 28 Städte und Gemeinden sowie ein Landkreis mit rund 350 Veranstaltungen an dem Projekt. Baden-Württembergs Kommunen zeigen so im Herbst, wie sich die Agenda 2030 der Vereinten Nationen mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung erreichen lassen. Ziel eins ist etwa, Armut in jeder Form und überall zu beseitigen. Und Ziel elf möchte Städte und Siedlungen nachhaltiger gestalten.

„Wir beteiligen uns an der Aktion, weil wir seit Jahren dafür arbeiten, die Lebensqualität in Dourtenga zu verbessern“, sagt Bürgermeister Dr. Ralf Göck, der sich zuletzt im Februar vor Ort von den Fortschritten überzeugen konnte. „Nun wollen wir mit der Klimapartnerschaft ein weiteres Kapitel der Zusammenarbeit aufschlagen“, freut er sich auf den Be-

such seines Amtskollegen, der am Sonntag, 10. September, anreisen wird. „Meine. Deine. Eine Welt.“ fand bereits sechs Mal statt. Insgesamt nahmen dabei fast 90 Kommunen Baden-Württembergs teil, viele davon mehrfach. Gemeinsam boten sie dabei über 1600 Veranstaltungen an. zg/ras

Partnerschaftsjubiläum: Ausstellung mit afrikanischen Skulpturen, Masken und Bildern in der Villa Meixner eröffnet Reise nach Dourtenga liefert viele Eindrücke

Tiefe Bedeutungen beim genauem Blick auf die Kunst

BRÜHL. Beeindruckende hölzerne Masken und Skulpturen geben derzeit in der Villa Meixner einen kleinen Eindruck der afrikanischen Kunst wieder. Im Kontrast dazu sind die Fotografien und Bilder bunt, lebendig und zeigen überwiegend glückliche Menschen. Exponatgeber Reinhard Klümmert konnte zur Vernissage nicht persönlich anwesend sein, denn Freunde hatten für den Altersjubiläum eine Überraschungsparty just für diesen Abend organisiert – verständlich, dass der ehemalige Politiker da nicht abtrünnig sein wollte.

Allerdings wird er zur Finissage am Sonntag, 17. September, parallel zu den Afrikatagen rund um die Jugendstilvilla kommen. Er habe persönliche Führungen für diesen Tag angeboten, erklärte Bürgermeister Dr. Ralf Göck, der zur Ausstellung begrüßte. Anlass der umfangreichen Ausstellung sind die beiden Jubiläen 20 Jahre Partnerschaft mit Dourtenga in Burkina Faso und 25 Jahre Förderkreis. Viele Förderkreismitglieder um die Vorsitzende Renate Dvorak und zahlreiche Gemeinderäte waren gekommen und schauten nach der sehr ausführlichen Einführung die Ausstellung an.

Fröhlich und zufrieden

Bei der Reise einer Brühler Delegation nach Burkina Faso Anfang dieses Jahres sind viele Fotografien entstanden, die das Leben in Dourtenga zeigen. Lothar Ertl, zum Zeitpunkt der Vernissage im Urlaub, hatte fotografiert und die bildlichen Eindrücke im Großformat zur Verfügung gestellt. Tanzende Menschen, farbenfrohe Kleidung vor den Erdfarben

des trockenen Lebensraumes, Hüften aus Naturmaterialien – ein umfassender Eindruck entsteht durch die Bilder. Klaus Krebaum, selbst mit in Afrika gewesen und Mitglied des Förderkreises, beschrieb die Fröhlichkeit und Zufriedenheit der Menschen, die sich in den Fotografien spiegeln. „Obgleich die Sorgen und Nöte nicht klein sind und die Unzufriedenheit auch präsent ist“, sagte Krebaum.

Beim Besuch sei man als Freund akzeptiert gewesen. Ein Zitat von Felix Segda, dem Vorsitzenden des Partnerschaftsausschusses in Dourtenga, festigt diesen Eindruck: „...die Unterschrift unter dem Partnerschaftsvertrag ist ein Siegel für die Verbindung zweier Gemeinden, für

wachsende Bande der Freundschaft und das Angehen von Problemen im Klima der Freundschaft...“

Die Bilder sind wie die Skulpturen und Masken einen ersten und zweiten Blick wert, verbergen sich doch in deren Ausarbeitung ursprüngliche Techniken, scheinen Formen überzeichnet wiedergegeben oder auf das Wesentliche reduziert. Die afrikanische Kunst ist beeinflusst von der kultischen Bedeutung, die ihr zugeordnet wird. Die dadurch sich ergebende Ausdruckskraft wird authentisch ausgearbeitet, findet sich in scheinbar einfachen, aber wirkungsvollen Strukturen wieder. Der Einsatz von Naturmaterialien sorgt bei geschmückten Objekten, wie der Prunkschale mit Deckel auf

satz, für eigentümliche dreidimensionale Effekte. In Traditionen verwurzelt sind Tänze und Masken – aus Holz oder Messing – bis heute aktiv ins Leben in Afrika eingewoben. Sie sind Ausdruck des Glaubens, Ehrung der Ahnen, die in fantastischen Gewändern als Tänzer dargestellt sind. Geister und Dämonen werden beschworen.

Kultische Handlungen

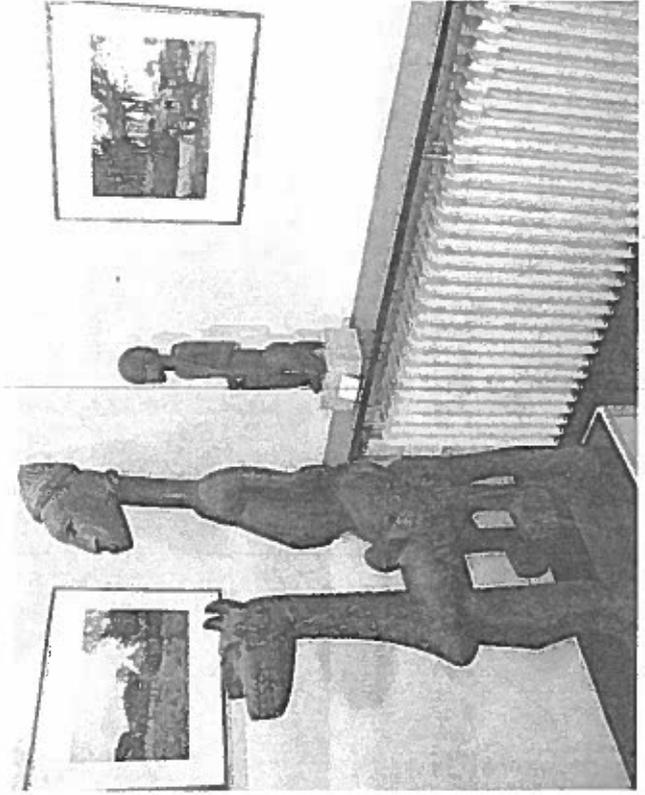
Alle Lebensabschnitte sind von kulturellen Handlungen von Geburt über den Dank für die Ernte bis zum Tod begleitet, sie finden ihren Niederschlag in der ausdrucksstarken Kunst, die primitiv erscheint und doch Tiefe und Eindringlichkeit vermittelt – beim näheren Betrachten,

versteht sich. Krebaum hat dazu ein Zitat des Sammlers Klümmert parat: „Aufällig sind die Ruhe, die Kraft und die Monumentalität dieser expressiven Kunst. In der Tierwelt Darstellung versammelt sich eine veritable Menagerie, die uns daran erinnert, dass die Menschen Teil des großen Ökosystems sind, für das wir ebenso Verantwortung tragen wie für uns selbst...“

Die Ausstellung in der Villa Meixner ist bis Sonntag, 17. September, jeweils samstags von 14.30 bis 17.30 Uhr, sonn- und feiertags von 14 bis 17.30 Uhr geöffnet und kann kostenfrei besucht werden.



Weitere Bilder finden Sie unter www.schwetzingener-zeitung.de



Bunte Fotografien von einer Reise nach Dourtenga Anfang des Jahres ergänzen die zahlreichen Skulpturen und Kunstwerke aus Afrika.



Zur Eröffnung der Ausstellung kommen neben Mitgliedern des Förderkreises auch Gemeinderäte und interessierte Bürger.

BILDER: ZEUNER

Afrikanische Kunst aus Dourtenga

Besondere Ausstellung ab 1. September

Brühl. Afrikanische Masken, Skulpturen und Bilder aus Dourtenga präsentiert die Villa Meixner in Brühl ab Freitag, 1. September, bis Sonntag, 17. September.

In Afrika sind Masken und Skulpturen Ausdruck einer jahrhunderte alten kulturellen Tradition, schreibt die Gemeinde in einer Meldung. So blicken die Mossi, fast die Hälfte der Bevölkerung Burkina Fasos, auf

eine bereits tausendjährige Geschichte zurück. Masken sind als Ahnensymbole ein wichtiger Bestandteil von Kultfesten und anderen gesellschaftlichen Ereignissen.

Die Sonderausstellung „Afrika“ wird anlässlich 20 Jahre Partnerschaft zwischen Brühl und Dourtenga/Burkina Faso und 25 Jahre Förderkries Dourtenga veranstaltet. Mehr Infos gibt es telefonisch unter 06202/200 338. *red*

„Villa Mexiner: Reinhard Klimmt zeigt Masken und Skulpturen aus Westafrika / Bilder aus der Partnergemeinde Dourtenga runden die Ausstellung ab

„Am Anfang war es reine Abenteuerlust“

Von unserem Redaktionsmitglied
Ralf Strauch

BRÜHL. Masken verstecken und schützen ihren Träger. Sie geben ihm die Möglichkeit, für eine Weile aus dem normalen Leben auszusteigen, sich als ein anderes Ich zu geben. So sind sie in Afrika ein wichtiges rituelles Instrument. Dort sind Masken und Skulpturen Ausdruck einer fährdenderen alten kulturellen Tradition, die zugleich Beweis der Vielfalt afrikanischer Völker ist. Bei den Mossi etwa, die fast die Hälfte der Bevölkerung Burkina Fasos bilden, sind Masken als Ahnensymbole ein wichtiger Bestandteil von Kult-festen und anderen gesellschaftlichen Ereignissen.

Unter anderem darüber will die Ausstellung „Afrikanische Masken, Skulpturen und Bilder aus Dourtenga“ anlässlich der Jubiläen 20 Jahre Partnerschaft mit Dourtenga in Burkina Faso und 25 Jahre Förderkreis Dourtenga informieren. Reinhard Klimmt wird dazu rund 30 Exponate aus seiner renommierten Sammlung mit Bildern aus der Bühler Partnergemeinde zu einer interessanten Schau zusammenstellen.

Burkina Faso steht im Zentrum
„Wir konzentrieren uns auf diese Masken der Mossi“, verrät der Sammler im Gespräch mit unserer Zeitung. Es finden sich aber auch Artefakte der Lobi, einer im Süden Burkina Fasos sowie in Ghana und der Elfenbeinküste lebende Ethnie – die Grenzen der Volksstämme stimmen in Afrika nur selten mit heutigen Staatsgrenzen überein. Daher wird die Schau auch Kultgegenstände anderer Völker aus Ländern wie der Elfenbeinküste, Mali, Benin, Nigeria oder Ghana zeigen.

„Es sind alles authentische Stücke, nicht die Kopien, die man auf

den Touristenbasaren kaufen kann“, unterstreicht Klimmt und spielt damit auf Kritik an, die während seiner Ausstellung im russischen St. Petersburg aufkam. Da hatten einzelne Kunsthändler in einem Rundumschlag des Magazins „Focus“ von Flohmarktartikel gesprochen.

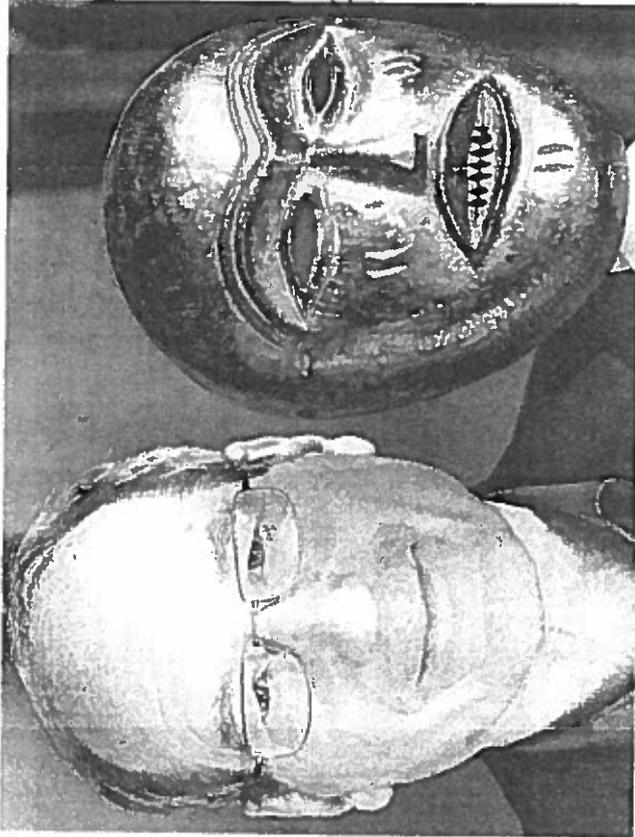
Kritik heftig widersprochen

Dem widersprachen allerdings sofort viele andere Experten. Klimmt betont, dass seine Sammlung zweifelsfrei echt sei, wenn auch mit einem geringen Budget erworben. „Dass ich danach noch große Ausstellungen etwa in Darmstadt und Baden-Baden hatte, unterstreicht die Qualität der Stücke“, sagt der Sammler, der in den Angriffen eine Kampagne von „böswilligen Neidern“ und „politischen Gegnern“ des Altkanzlers Gerhard Schröders – er hatte damals die Ausstellung nach Russland vermittelt – sieht.

Das Alter der Exponate, die in Brühl gezeigt werden, beziffert der Leihgeber auf 50 bis 150 Jahre. „Aber werden die aus Holz geschnitzten Stücke im tropischen Klima selten, weiß er zu berichten. Ein besonderes Stück der Präsentation in der Villa Mexiner wird wohl ein Ritualtopf aus Nigeria sein, der mit seinen rund 40 000 bunten Glasperlen im Erker

des Jugendstilgebäudes einen farbenfrohen Akzent setzen soll. Er sei bei magischen Zeremonien genutzt worden, um Geschenke oder Nahrungsmittel zu überreichen, berichtet Klimmt. Eindrucksvoll ist auch die Calao-Skulptur, der heilige Vogel der Elfenbeinküste. Der gut einen halben Meter große Schutzvogel bewachte einst, wie der Sammler betont, die jungen Männer bei den Initiationsriten.

Die versammelten Arbeiten sollen, so Klimmt im Gespräch, die Schönheit des Kontinents und sei-



Reinhard Klimmt, früherer saarländischer Ministerpräsident und Bundesminister, zeigt in der Villa Mexiner Teile seiner Sammlung afrikanischer Kunst. Im Zentrum stehen dabei die Masken der Mossi, der größten Ethnie in Burkina Faso.

Zur Person

- Reinhard Klimmt wurde am 16. August 1942 in Berlin geboren.
- Er wuchs in der Nähe von Dönnbrück auf. Dort absolvierte er am Konservatorium eine Ausbildung als Cellist. Er studierte danach an der Universität des Saarlandes Geschichte.
- Seit 1984 ist er Mitglied der SPD und bekleidete viele Ämter.

Leidenschaft, die der ehemalige saarländische Ministerpräsident, Bundesminister für Verkehr und SPD-Spitzenpolitiker seit vielen Jahren in seinem Haus in Saarbrücken zusammenstellt. Bücher und Reisen hatten ihn auf die Spur der Kunstwerke gebracht.

I Die Vernissage zu „Afrikanische Masken, Skulpturen und Bilder aus Dourtenga“ in der Villa Mexiner ist am Freitag, 1. September, um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei.

ner Menschen zeigen. Sie sollen den Besucher gefangen nehmen und zusammen mit den Bildern aus Dourtenga den Blick in eine faszinierende Welt anderer Lebensart und Kunstvorstellung öffnen. Klimmt bringt die Hoffnung zum Ausdruck, dass noch mehr Menschen dem Kontinent und den Menschen dort Aufmerksamkeit entgegenbringen. Immerhin zeigen die Exponate von der schöpferischen Vielfalt und Kraft der zuletzt anonymen Künstler Afrikas.

Zugang zu verborgenen Reichen

Und dann vergleicht Klimmt diese Arbeiten mit der Ausdruckskraft von Kunstwerken der klassischen Moderne. Im frühen 20. Jahrhundert begannen europäische Kunstschaffende nach Afrika zu blicken und sich mit den dortigen künstlerischen Ausdrucksformen auseinanderzusetzen.

Im Werk von Pablo Picasso, Amedeo Modigliani und anderen vollzog sich in Folge ein radikaler Wandel vom Gesicht zur Maske. Das sogenannte „Primitive“ wurde ein Medi-

Villa Meixner: Arikatage zum Doppeljubiläum / 20 Jahre Partnerschaft mit Dourtenga / Vor 25 Jahren entstand der Förderkreis

Land der ehrbaren Menschen

Von unserem Redaktionsmitglied
Ralf Strauch

BRÜHL. Es war der Brief eines Freundes aus dem ostafrikanischen Land Burundi, der den Brühler Hans Loos 1989 dazu gebracht hat, die Gründung eines Unterstützungsvereines für Afrika anzugehen. Drei Jahre später wurde der Gedanke Realität, der „Förderkreis Dritte Welt“ wurde gegründet und stieß in der Hufeisengemeinde auf reges Interesse. Das war vor 25 Jahren – das erste Jubiläum des Vereins, der inzwischen „Förderkreis Dourtenga“ heißt.

Zuerst richtete sich der Blick des noch jungen Vereins auf den ostafrikanischen Staat Burundi, gemeinsam mit der dortigen Bevölkerung wurde in der Stadt Burambi begonnen, Projekte zu entwickeln, die nach und nach den Lebensstandard steigern sollten. Doch nach den gewaltsamen Auseinandersetzungen zwischen den Volksgruppen war dort eine sinnvolle Projektförderung nicht mehr möglich.



Auf der Suche nach einem neuen Betätigungsfeld fand der Verein im westafrikanischen Burkina Faso, dem Land der aufrechten Menschen, wie der Staatsname übersetzt heißt, einen neuen Partner der dauerhaften Zusammenarbeit. 1997 erfuhr aus diesem Miteinander der Menschen aus Brühl und Dourtenga eine offizielle Partnerschaft der beiden Kommunen in Deutschland und Westafrika. Das war also vor 20 Jahren – das zweite Jubiläum, das nun gefeiert werden kann.

Aus Anlass dieses Doppeljubiläums laden der „Förderkreis Dour-



Bereits für die Kinder von Dourtenga ist Brühl ein Begriff, denn die Partnerschaft ermöglicht ihnen Schulbildung.

REIN GEBLÄM
tenga“ und die Gemeinde zu zwei Arikatagen rund um die Villa Meixner ein. Die Veranstaltung will am Samstag, 16. September, und Sonntag, 17. September, in die Welt des schwarzen Kontinents entführen. Der Brühler Bürgermeister Dr. Ralf Göck wird zusammen mit seinem Amtskollegen Armand Abgas und Felix Segda, dem Präsidenten des Partnerschaftsausschusses in Dourtenga, am Sonntag um 12 Uhr auf der Bühne im Garten der Villa Meixner Begrüßungsworte an die Bevölkerung richten.

Neben einem Rahmenprogramm mit Auftritten der Jugendmusikschule, dem Chor „In takt“, dem Sonnenscheinchor der Schillerschule, der Sängerin Féenosc, dem Hort der Jahrschule, der Band „Fischla-bor“, dem Chor der Mariotti-Dön-

hoff Realchule und der Klangfabrik in Kooperation mit der Gemeinde Markt und kulinarische Köstlichkeiten im Garten der Villa Meixner erwartet die Besucher eine Tombola.

Der Erlös der gesamten Veranstaltung rund um die Villa Meixner wird für Schulprojekte in der Brühler Partnergemeinde Dourtenga verwendet.

An diesen Arikatagen hat auch die hochkarätige Ausstellung „Afrikanische Masken, Skulpturen und Bilder aus Dourtenga“ geöffnet. Die Ausstellung wird am Sonntag, 17. September, mit einer Finissage geschlossen. Der Eintritt zu den beiden Arikatagen ist frei.

Als kulinarischer Höhepunkt wird Nikatse Nkwa – Hühnchen in Erdnussauce – gekocht und die katholische Frauengemeinschaft bietet ein großes Kuchenbuffet an. Getränke, Zwiebackkuchen und Neuer Wein runden das Angebot ab.

In der hinteren Remise werden Eindrücke aus Dourtenga in Bildern

Weitere Bilder aus der Partnerstadt Dourtenga gibt es unter www.schwetzingener-zeitung.de

Buntes Programm zum Jubiläum

Die Hufeisengemeinde feiert zwei Tage lang ihre 20-jährige Partnerschaft mit Dourtenga

Brühl. (stek) In diesem Jahr feiert die Hufeisengemeinde mit Dourtenga im afrikanischen Burkina Faso das 20-jährige Partnerschaftsjubiläum und der Förderkreis Dourtenga sein 25-jähriges Bestehen. Aus diesem Grund findet in diesem Jahr der Afrikatag gleich an zwei Tagen (16. und 17. September) in der Villa Meixner statt.

Bürgermeister Ralf Göck wird mit Bürgermeister Armand Abgas (Dourtenga) und Felix Segda (Präsident des Partnerschaftskomitees Dourtenga) am Sonntag, 17. September, um 12 Uhr im Garten der Villa Meixner Begrüßungsworte an die Bevölkerung richten.

Neben einem Rahmenprogramm mit Auftritten der Jugendmusikschule, dem Chor „in takt“, dem Sonnenscheinorchester der Schillerschule, der Sängerin Fèenose, dem Hort der Jahnschule, der Band „Fischlabor“, dem Chor der Marton-Dönhoff-Realschule und der Klangfabrik Mannheim in Kooperation mit der Gemeinde gibt es auch einen afrikanischen Markt und reichlich kulinarische Köstlichkeiten. Kunsthandwerk aus



Zwei Tage lang feiert Brühl das 20-jährige Bestehen mit der Partnerstadt Dourtenga. Foto: zg

Westafrika, Körbe, afrikanischer Schmuck, Blechmanufaktur, ein Bücherstisch, „Eine Welt Laden“, afrikanische Gewürze, Kleidung und Infostände bereichern diesen Afrikatag.

Als kulinarisches Highlight wird ein Nikatse Nkwa (Hühnchen in Erdnussauce) gekocht und die katholische Frauengemeinschaft bietet ein großes Kuchenbuffet an. Getränke, Zwiebelkuchen und Neuer Wein runden das Angebot ab.

In der hinteren Remise werden Eindrücke aus Dourtenga in Bildern und Filmen präsentiert sowie ein afrikanisches Märchen am Sonntag um 15.30 Uhr gelesen. Im Wintergarten der Villa Meixner erwartet sie eine reichhaltige Tombola.

Der Erlös der gesamten Veranstaltung wird letztlich Schulprojekten in der Partnergemeinde Dourtenga zugutekommen.

An diesen Afrikatagen hat auch die Afrika-Ausstellung mit dem Thema „Afrikanische Masken, Skulpturen & Bilder aus Dourtenga“ geöffnet, die am Freitag, 1. September, 19 Uhr, mit einer Vernissage eröffnet wird.

KINDERNACHRICHT

Fred Fuchs kennt die Bedeutung von Schulen in Afrika



Bildung hilft auf Dauer

Mal ehrlich, liebe Kinder, so richtig gern geht sicher keiner von euch in die Schule, oder? Wir können uns jedoch glücklich schätzen, dass wir überhaupt die Möglichkeit haben, in den Unterricht zu gehen und etwas zu lernen.

Warum? Nun, die Chance auf Bildung bietet sich nicht überall. In Burkina Faso, das ist ein Staat in Afrika, geht kaum ein Kind zur Schule. Das liegt daran, dass viele Familien einfach nicht das Geld dafür haben, denn in vielen Schulen muss man für den Unterricht bezahlen.

2015 wurde getestet, wie viele Menschen in Burkina Faso, die älter als 15 Jahre sind, einen einfachen Text lesen und schreiben können. Gerade einmal jeder Dritte ist dazu in der Lage.

Der Förderkreis aus Brühl setzt sich dafür ein, dass die Kinder in der Partnergemeinde fast alle zur Schule gehen können. Dank des Förderkreises können dort inzwischen fast 80 Prozent der Kinder dort in eine der neu gebauten Grundschulen gehen. Und von der Bildung, die sie dort erhalten, profitieren die Kinder ihr ganzes Leben.

Kultur
Brühl

Ausstellung in der Villa Meixner

„Afrikanische Masken, Skulpturen & Bilder aus Dourtenga“

01. September – 17. November 2017

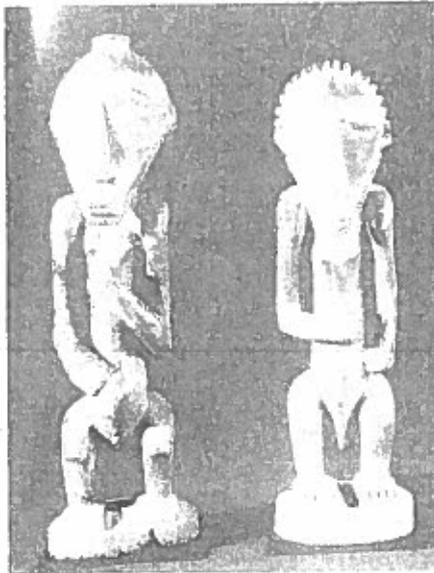
**Ausstellungseröffnung am Freitag, den 01. September 2017
um 19.00 Uhr**

In Afrika sind Masken und Skulpturen Ausdruck einer jahrhunderte alten kulturellen Tradition. So blicken die Mossi, fast die Hälfte der Bevölkerung Burkina Fasos, auf eine bereits tausendjährige Geschichte zurück. Masken sind als Ahnensymbole ein wichtiger Bestandteil von Kultfesten und anderen gesellschaftlichen Ereignissen.

Weiterhin werden Impressionen aus der Reise von Bürgermeister Dr. Göck, Hauptamtsleiter a.D. Lothar Ertl und dem 2. Vorsitzenden des Förderkrieses Dourtenga e.V. Klaus Krebaum vom Januar 2017 gezeigt.

Die Sonderausstellung „Afrika“ findet anlässlich 20 Jahre Partnerschaft mit Dourtenga/Burkina Faso und 25 Jahre Förderkries Dourtenga statt.

Links und rechts am Rhein



SOLIDARITE - DEVELOPPEMENT

Begrüßung:
Dr. Ralf Göck
Bürgermeister

Einführung:
Reinhard Klimmt

ehemaliger Ministerpräsident des Saarlandes und Bundesminister
für Verkehr, Bau und Wohnungswesen a.D.

Ausstellungsdauer:
01. September bis 17. September 2017

Musikalische Umrahmung:
Klangfabrik Mannheim – Kooperation
mit der Gemeinde Brühl

Öffnungszeiten

Sa. 14.30 – 17.30 Uhr
So. & Feiertag 14.00 – 17.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen.
Villa Meixner • Schwetzingen Str. 24 • 68782 Brühl
Parkmöglichkeiten auf dem *nahegelegenen Messplatz*

Afrikanische Kunst

Ausstellung ab 1. September in Villa Meixner

Brühl. In Afrika sind Masken und Skulpturen Ausdruck einer jahrhundertealten kulturellen Tradition. So blicken die Mossi, fast die Hälfte der Bevölkerung Burkina Fasos, auf eine bereits tausendjährige Geschichte zurück. Masken sind als Ahnensymbole ein wichtiger Bestandteil von Kultfesten und anderen gesellschaftlichen Ereignissen.

Weiterhin werden Impressionen aus der Reise von Bürgermeister Dr. Ralf Göck, Hauptamtsleiter a.D. Lothar Ertl und dem 2. Vorsitzenden des Förderkreises Dourtenga, Klaus Krebaum, vom Januar 2017 gezeigt. Die Sonderausstellung „Afrika“ findet anlässlich 20 Jahre Partnerschaft mit Dourtenga/Burkina Faso und 25 Jahre Förderkries Dourtenga statt. Ausstellungseröffnung ist am Freitag, 1. September, um 19 Uhr. Dr. Ralf Göck wird alle Gäste begrüßen. Reinhard Klimmt, ehemaliger Ministerpräsident des Saarlandes und Bundesminister für Verkehr, Bau und Wohnungswesen a.D., wird danach in die Ausstellung einführen. Die musikalische Umrahmung liefert die Klangfabrik Mannheim. Die Ausstel-



Auch afrikanische Skulpturen werden gezeigt. BILD: GEMEINDE

lung ist bis zum 17. September in der Villa Meixner zu sehen, nähere Infos gibt es bei Renate Dvorak unter der Telefonnummer 06202/772 25. zg

i **Öffnungszeiten: Samstag von 14.30 bis 17.30 Uhr, Sonntag von 14 bis 17.30 Uhr und nach Vereinbarung. Villa Meixner, Schwetzinger Straße 24. Parkmöglichkeiten auf dem nahegelegenen Messplatz**

**Villa Meixner: Ausstellung zu
Alltag und Mystik in Afrika**

Fremde Kultur kennenlernen

BRÜHL. Zur Eröffnung der Ausstellung „Afrikanische Masken, Skulpturen und Bilder aus Dourtenga“ laden die Gemeinde und der Förderkreis Dourtenga die Bevölkerung am Freitag, 1. September, um 19 Uhr in die Villa Meixner ein.

In Afrika sind Masken und Skulpturen Ausdruck einer alten kulturellen Tradition. So blicken die Mossi – diese Ethnie bildet fast die Hälfte der Bevölkerung Burkina Fasos – auf eine bereits tausendjährige Geschichte zurück. Masken sind als Ahnensymbole ein wichtiger Bestandteil von Kultfesten und anderen gesellschaftlichen Ereignissen. Diese Tradition spiegelt sich in den hochwertigen Exponaten von Sammler Reinhard Klimmt wider.

Weiterhin werden Impressionen der Dourtenga-Reise von Bürgermeister Dr. Ralf Göck, Lothar Ertl und Klaus Krebaum, vom Januar gezeigt.

Die Ausstellung findet anlässlich der Jubiläen 20 Jahre Partnerschaft mit Dourtenga in Burkina Faso und 25 Jahre Förderkreis statt. *ras/zg*

i **Nach der Vernissage ist die Ausstellung bis Sonntag, 17. September, samstags von 14.30 bis 17.30 Uhr, sonn- und feiertags von 14 bis 17.30 Uhr geöffnet.**

Ausstellung in der Villa Meixner

„Afrikanische Masken, Skulpturen & Bilder aus Dourtenga“

01. September – 17. November 2017

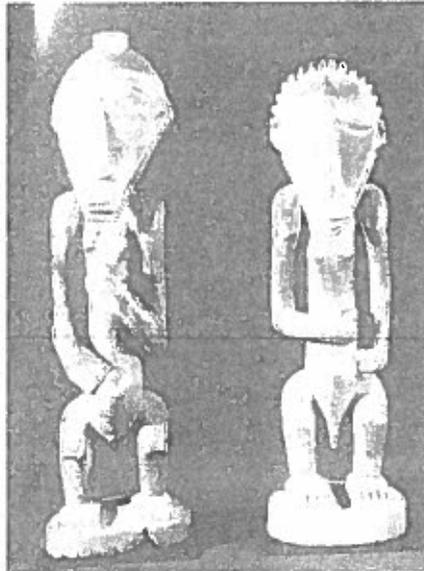
**Ausstellungseröffnung am Freitag, den 01. September 2017
um 19.00 Uhr**

In Afrika sind Masken und Skulpturen Ausdruck einer jahrhunderte alten kulturellen Tradition. So blicken die Mossi, fast die Hälfte der Bevölkerung Burkina Fasos, auf eine bereits tausendjährige Geschichte zurück. Masken sind als Ahnensymbole ein wichtiger Bestandteil von Kultfesten und anderen gesellschaftlichen Ereignissen.

Weiterhin werden Impressionen aus der Reise von Bürgermeister Dr. Göck, Hauptamtsleiter a.D. Lothar Ertl und dem 2. Vorsitzenden des Förderkrieses Dourtenga e.V. Klaus Krebaum vom Januar 2017 gezeigt.

Die Sonderausstellung „Afrika“ findet anlässlich 20 Jahre Partnerschaft mit Dourtenga/Burkina Faso und 25 Jahre Förderkries Dourtenga statt.

Links und rechts am Rhein



Begrüßung:
Dr. Ralf Göck
Bürgermeister

Einführung:
Reinhard Klimmt

ehemaliger Ministerpräsident des Saarlandes und Bundesminister
für Verkehr, Bau und Wohnungswesen a.D.

Ausstellungsdauer:
01. September bis 17. September 2017

Musikalische Umrahmung:
Klangfabrik Mannheim – Kooperation
mit der Gemeinde Brühl

Öffnungszeiten

Sa. 14.30 – 17.30 Uhr
So. & Feiertag 14.00 – 17.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen.
Villa Meixner • Schwetzing Str. 24 • 68782 Brühl
Parkmöglichkeiten auf dem *nahegelegenen* Messplatz